

Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema
Verkehr und Logistik

IHK-Wahl
Wählen gehen, mitentscheiden

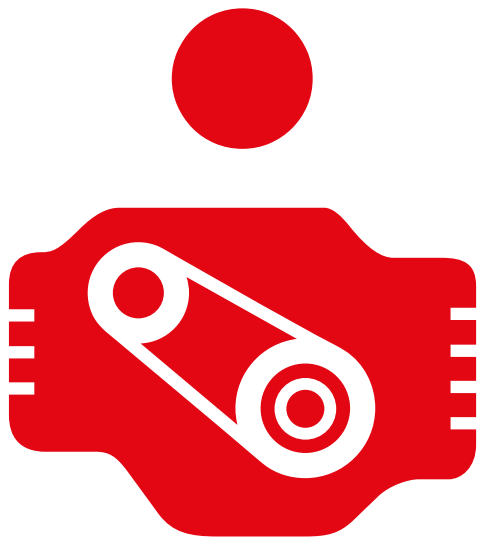
IHK Limburg
Berufsbildungsausschuss konstituiert

Jahresempfang
Einladung zum IHK-Jahresempfang mit
Anja Karliczek, Bundesministerin für
Bildung und Forschung





Brummen ist einfach.



naspade.de/mittelstand

Weil wir den Motor der
Wirtschaft am Laufen halten.
In Deutschland und an
64 Standorten weltweit.

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken



Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse

Logistik und Transport im digitalen Wandel

Die Wirtschaft ist mit ihrer hochgradigen Arbeitsteilung auf eine leistungsfähige Logistik angewiesen. Diese sorgt dafür, dass Güter aber auch Informationen unternehmensintern und unternehmensübergreifend zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Diese Querschnittsfunktion der Logistik wird in einer zunehmend digitalisierten Wirtschaft immer wichtiger, in der Vernetzung, Dezentralisierung, Echtzeitfähigkeit oder Serviceorientierung wichtiger sind denn je.

Die sich daraus ergebenden Ansprüche muss die Logistik unterstützen, wenn nicht sogar vorantreiben, um Treiber von Innovationen zu sein und nicht deren Flaschenhals. Die Digitalisierung birgt hier enormes Potenzial für die Vernetzung von Prozessen, Objekten und Lieferkettenpartner – vom Hersteller über Händler bis zum Kunden.

Bereits heute sind viele Prozessverbesserungen zu beobachten und führen zu mehr Produktivität, Effizienz und Transparenz in der Zulieferer- und Versandkette. Längerfristig wird die Ladung selbst intelligent werden und autonom ihren eigenen Transport organisieren. Der Umbau von damit verbundenen Geschäftsmodellen ist schon im Gange.

Digitalisierung und Vernetzung spielen aber nicht nur im Supply-Chain-Management eine immer wichtigere Rolle. Auch innerhalb und außerhalb der Fahrzeuge des Güterverkehrs treiben sie die Entwicklung beim Transport voran.

Zunächst haben Telematiksysteme Fahrzeuge in die Datenwelt des jeweiligen Transportunternehmens integriert und dort für verschiedene Möglichkeiten der Optimierung gesorgt. Mittlerweile können die Fahrzeuge mit der gesamten Verkehrswelt vernetzt werden, also mit der Infrastruktur und all den übrigen Fahrzeugen und tauschen dabei eine Vielzahl von verfügbaren Daten aus. Dadurch und mithilfe verschiedener Assistenzsystemen ist der Boden für automatisiertes Fahren bereitet. Dieser macht den Verkehr sicherer, den Transport effizienter und entlastet die Fahrer.

Auch für Logistik und Transport bedeutet die Digitalisierung nicht einfach die Fortführung des Status quo auf einer höheren Technologiestufe, sondern sie kann ein sogenannter „Game Changer“ sein, der die Rahmenbedingungen des Marktes grundlegend verändert und damit bestehende Strukturen auf die Probe stellt und neue Geschäftsmodelle ermöglicht.

Logistiker oder Speditionen sollten mutig sein und Digitalisierungsprojekte wagen. Patentrezepte und Garantien gibt es dabei keine. Fehler sind immer möglich, aber sie bieten die Chance, zu lernen und besser zu werden. Wer sich dieser Entwicklung stellt, kann einen Marktvorsprung herausfahren.



Jürgen Strieder

Geschäftsführer der Strieder Spedition GmbH in Merenberg, Mitglied der IHK-Vollversammlung, stellv. Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses

Jürgen Strieder

**Bewerben Sie
sich jetzt!**

IHR DUALES STUDIUM

BACHELOR:

- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Ingenieurwesen Maschinenbau
- Ingenieurwesen Elektrotechnik
- Bauingenieurwesen
- Softwaretechnologie
- Organisationsmanagement
in der Medizin

BEI DER NR1 IN HESSEN

MASTER:

- Prozessmanagement
- Systems Engineering
- Technischer Vertrieb



**duales
studium**
hessen

+ 49 6441 2041 - 0

info@studiumplus.de

www.studiumplus.de



engelbert strauss
enjoy work.

**WERKZEUG-
TECHNOLOGIE
EINEN SCHRITT
WEITER GEDACHT**

www.engelbert-strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co. KG | Frankfurter Straße 96-108
63559 Dieberghausen | Tel. 0 69 50 - 97 10 12

4



Foto: Bundesregierung/Guido Bergmann

Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, spricht beim IHK-Jahresempfang am 13. November 2018 über die Bedeutung der beruflichen Bildung.

8



Foto: Pixabay

Digitalisierung und Vernetzung verändern Logistik und Transport.

14



Von Mitte Januar bis zum 19. Februar 2019 wählen die Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg ihre neue Vollversammlung. Gehen auch Sie wählen und entscheiden Sie mit.

Hinweis: Die IHK Limburg ist am 14., 24. und 31. Dezember 2018 geschlossen. Zwischen den Jahren ist sie am 27. und 28. Dezember zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Titelbild: Production Perig – Fotolia

Einladung zum Jahresempfang

Jahresempfang mit Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, am 13. November 2018. 4

Kurzmeldungen 6

Schwerpunktthema

Verkehr und Logistik

Quo Vadis Logistik 4.0? 8

Automatisiertes und autonomes Fahren 9

Digitalisierung von Logistik und Transport 10

Jeder Zweite in FrankfurtRheinMain muss pendeln 11

Fahrverbote für Limburg wären unverhältnismäßig 12

Für die Praxis

IHK-Wahl 2019. 14

3. Mittelhessischer Vermittlertag 15

EZ-Scout berät zu Geschäftschancen in Entwicklungsländern 16

Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1

Frühjahr 2019. 17

Karriere mit Lehre 2019 18

IHK-Weiterbildungskalender 19

Aus den Unternehmen

Schäfer errichtet neues Firmenzentrum im ICE-Gebiet. 22

Orth Automobile gewinnt Service Award 2018 23

Urkunden. 24

Aus der Region

Berufsbildungsausschuss konstituiert. 25

ARS-Jungköche erringen zweiten Platz bei Kochwettbewerb. 26

IHK-Bildungsumfrage 2018 27

Vollversammlung zu Gast im Rosenhang Museum. 28

Neues aus Berlin und Brüssel. 29

Unternehmer vorgestellt

Martin Acht aus Limburg. 30

Verlags-Sonderveröffentlichungen

Bürokommunikation 31

Bekanntmachungen. 39

IHK-Service. 47

Impressum. 48



EINLADUNG

an die Geschäftsleitungen der
IHK-zugehörigen Unternehmen

Die Industrie- und Handelskammer Limburg lädt
traditionell jedes Jahr ein zu einem

Jahresempfang



Beim traditionellen Jahresempfang wollen wir in anregender Atmosphäre Gespräche führen und Gedanken sowie Perspektiven zur wirtschaftlichen Entwicklung des heimischen Raums austauschen.

Wichtiger denn je für die Stärke der Region und den Erfolg seiner Unternehmen sind qualifizierte und motivierte Beschäftigte – ihre Bildung ist eine Investition in unsere Zukunft. Spannende Gedanken zur beruflichen Bildung dürfen wir von unserer Gastrednerin erwarten: Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Besondere Programmpunkte sind in diesem Jahr die Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden sowie der Bildungspreis der IHK Limburg mit der Prämierung der Sieger des Wettbewerbs zum IHK-Schwerpunktthema „Menschen befähigen - Wirtschaft stärken“.

Alle Unternehmensleitungen sind uns mit einer Person willkommen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Kostengründen diesen Weg der Einladung wählen.

Wir bitten Sie, uns mit dem ausgefüllten Antwortcoupon bis zum 30. Oktober 2018 mitzuteilen, ob wir mit Ihrem Kommen rechnen dürfen. Da die Anzahl der Plätze in der Stadthalle begrenzt ist, bitten wir um Verständnis, wenn wir die verfügbaren Plätze nach der Reihenfolge des Eingangs Ihrer Anmeldungen vergeben.

Programm

Empfang

Begrüßung

Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg

Gastvortrag

Anja Karliczek
Bundesministerin
für Bildung und Forschung
„Für eine starke berufliche Bildung“

Bestenehrung

Prämierung

Get-together

Auszeichnung der landesbesten Auszubildenden
Bildungspreis der IHK Limburg
Imbiss mit der Gelegenheit zum Austausch

Der Jahresempfang findet statt am

13. November 2018, 16:30 Uhr,

in der Josef-Kohlmaier-Halle, Hospitalstraße 4, 65549 Limburg.

Ihre IHK Limburg freut sich, Sie begrüßen zu dürfen!

Ulrich Heep
Präsident

Michael Müller
komm. Hauptgeschäftsführer



Am Jahresempfang der IHK Limburg nehme ich teil

Für Ihre Teilnahmebestätigung benötigen wir bitte Ihre Daten.

Vor- u. Nachname: _____

Unternehmen/
Institution: _____

Anschrift: _____

Ident-Nr.: _____

E-Mail: _____

Tel.: / Fax: _____

Antwort

Online: www.ihk-limburg.de/jahresempfang

E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de

Antwortcoupon per Fax: 06431 210-5101

Post: Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg

Bitte gut lesbar ausfüllen – danke.

Rücksendung bis zum **30. Oktober 2018!**

Mit BluePort managen Unternehmer Finanzen effizient von überall.

Damit Sie sich endlich um das Wesentliche kümmern können.

#PositiverBeitrag



Jetzt 6 Monate
kostenlos testen¹



deutsche-bank.de/BluePort

¹ Für Neukunden: Bis 30.11.2018 abschließen und Deutsche Bank BluePort kostenlos testen.



DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung 2018

Die Höhere Berufsbildung – zum Beispiel die Weiterbildung zum Meister – bietet hervorragende Chancen für die Fachkräfte von morgen. Das geht aus der aktuellen DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung 2018 hervor. Mehr Verantwortung im Job, ein besseres Gehalt und die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit sind laut der Studie die Erfolge und Motive von IHK-Absolventen der Höheren Berufsbildung. Dabei stehen die

beiden Ziele, eine bessere Position im Job zu erreichen und mehr Geld zu verdienen bei den Teilnehmern der Umfrage als Motivation für die Weiterbildung ganz oben. Die Studie zeigt auch: „Durchhalten“ zahlt sich aus. So hat für nahezu zwei Drittel der Befragten die Weiterbildung positive Auswirkungen auf ihre berufliche Entwicklung.

www.dihk.de

Hessischer Exportpreis

Vom 1. Dezember 2018 bis zum 28. Februar 2019 können sich hessische Unternehmen mit maximal 250 Beschäftigten in Deutschland und bis zu 50 Mio. Euro Umsatz im Jahr um den Hessischen Exportpreis 2019 bewerben. Unternehmen, die sich erfolgreich auf internationalen Märkten bewegen, bietet der Hessische Exportpreis eine gute Plattform, um auf ihre Erfolgsgeschichte aufmerksam zu machen und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Den

Preisträgern winkt neben öffentlicher Aufmerksamkeit als Gewinn ein professioneller zweisprachiger Imagefilm, der zur Vermarktung eingesetzt werden kann. Der Preis wird alle zwei Jahre in drei Kategorien ausgelobt. Weitere Informationen zum Preis, zu den Auswahlkriterien und zur Jury sowie die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie hier:

www.hessischer-exportpreis.de

Ab in die Mitte 2019

Unter dem Motto „Unsere Mischung macht’s!“ wird der Landeswettbewerb „Ab in die Mitte!“ auch 2019 fortgesetzt. Als Initiator unterstützt der Hessische Industrie- und Handelskammertag die Innenstadt-Offensive und ruft gemeinsam mit dem Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zum Einreichen von neuen

Projektideen für den Wettbewerb auf. Ziel ist die Stärkung der hessischen Innenstädte. Bis zum 6. Februar 2019 haben interessierte Städte, Gemeinden und Privatinitiativen wieder Zeit, sich zu bewerben. Die Preisträger werden voraussichtlich im April 2019 bekannt gegeben.

www.abindiemitte-hessen.de

Digitaler Finanzbericht

Jahresabschlüsse können künftig an Banken und Sparkassen mit dem digitalen Verfahren übertragen werden, wodurch Medienbrüche vermieden werden. Der „Digitale Finanzbericht“ nutzt einen einheitlichen elektronischen Verteilprozess an alle teilnehmenden Kreditinstitute auf der Basis des Formats der E-Bilanz. Übertragen werden die Abschlussdaten mit einer Technologie, die den derzeit aktuellen Sicherheitsanforderungen entspricht und die gesetzlichen Vorschriften zu Datenschutz und Datensicherheit einhält.

www.digitaler-finanzbericht.de

Beihilfe für Azubis

Jugendlichen, die während ihrer Ausbildung nicht bei den Eltern wohnen, kann die Arbeitsagentur eine Berufsausbildungsbeihilfe zahlen. Der Zuschuss zur Ausbildungsvergütung wird gewährt, wenn die Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf stattfindet, der Ausbildungsort von der elterlichen Wohnung aus nicht in angemessener Zeit erreicht werden kann und der Jugendliche deswegen nicht mehr bei den Eltern wohnt. Mit der Leistung soll sichergestellt werden, dass eine berufliche Ausbildung nicht aus finanziellen Gründen scheitert.

www.babrechner.arbeitsagentur.de

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



... mir die IHK eine Basis stellt, wo ich als Gastronom und Hotelier auf die Probleme und Schwierigkeiten unseres Gewerbes hinweisen kann, um dann Veränderungen und Korrekturen nicht als einzelne Stimme, sondern durch eine große Gemeinschaft zu Gehör zu bringen. Gemeinsam sind wir stark und können mit guten Argumenten und fundierten Lösungswegen auf Augenhöhe mit der Politik argumentieren bzw. diskutieren. Dringende Themen wie z. B. Fachkräftemangel, Arbeitszeitverordnung, Ausbildungsverordnung oder schulische Ausbildung stellen die Wirtschaft in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen und sollten jetzt auf die heutigen und zukünftigen Anforderungen angepasst werden!

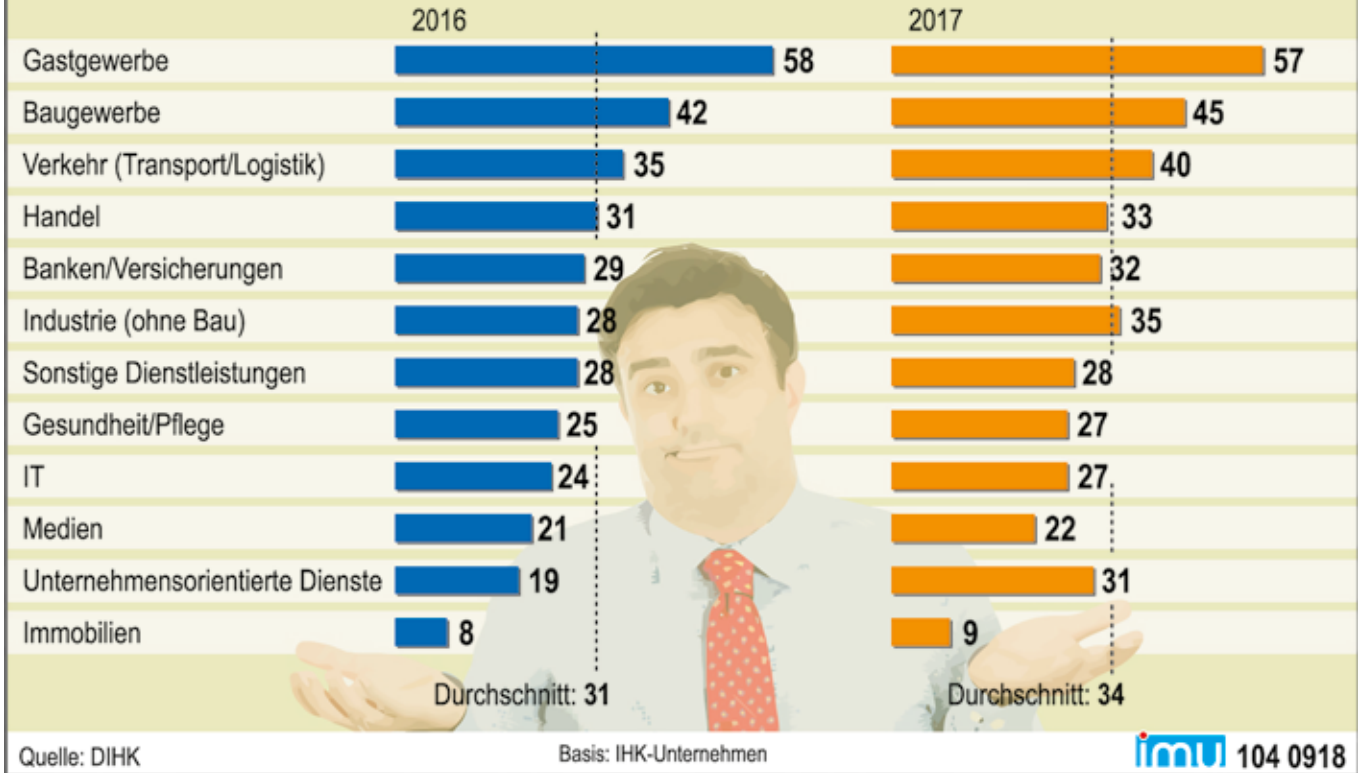
Armin Güth

Eigentümer des Hotels Lochmühle

Mitglied der Vollversammlung, Vorsitzender des Berufsausschusses, Mitglied im Dienstleistungsausschuss, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Hotel- und Gaststättenberufe

Azubi-Mangel nach Branchen

Anteile der Ausbildungsbetriebe, die im jeweiligen Jahr nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzen konnten in %



Jedes dritte Unternehmen kann Ausbildungsstellen nicht besetzen

Im letzten Jahr hat sich die Lage am deutschen Ausbildungsmarkt aus Sicht der Unternehmen weiter deutlich verschärft. 34 Prozent der Betriebe konnten 2017 nicht alle angebotenen Ausbildungsstellen besetzen. Ein Jahr zuvor waren es noch 31 Prozent und 2006 erst zwölf

Prozent. Wie in den Vorjahren war auch 2017 ein Mangel an geeigneten Bewerbungen der häufigste Grund für Misserfolg, das sagten 70 Prozent der betroffenen Betriebe (vgl. Grafik).

www.dihk.de

Gewerbemietenspiegel für FrankfurtRheinMain

Transparenz über die Gewerbemieten im Rhein-Main-Gebiet, einschließlich der fünf Städte des Landkreises Limburg-Weilburg, liefert der neue Gewerbemietenspiegel des IHK-Forums Rhein-Main. Vermietern und Mietern bietet der Gewerbemietenspiegel der regionalen IHKs Orientierungswerte zur Mietpreislage für Gewerbeobjekte in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Zudem hilft er Unternehmern,

für ihren Betrieb einen geeigneten Standort auszuwählen. Neben der Höhe der Gewerbemieten informiert er über weitere Kennzahlen wie Beschäftigtenzahlen, Kaufkraft, Einzelhandelszentralität oder Steuerhebesätze in den Oberzentren und vielen Mittel- und mehreren Unterzentren der Region.

www.gewerbemieten-frm.de

E-Mobilität: Ladeinfrastruktur ausbauen

Hessen unterstützt Unternehmen bei der Umstellung auf Elektromobilität: Wer auf dem Betriebsgelände Ladesäulen aufstellt, bekommt 40 Prozent der Investitionskosten erstattet. Die Säulen sollen dabei aber nicht nur der Firmenflotte, sondern auch den Mitarbeitern zur Verfügung stehen. In 2018 stehen 1,5 und in 2019 zwei Millionen Euro hierfür bereit. Bislang wurden nur öffentlich zugängliche Ladesäulen gefördert. Damit sind im vergangenen Jahr in Hessen rund 200 Ladesäulen errichtet worden. Insgesamt stellt der Landeshaushalt in diesem Jahr für Elektromobilität 6,8 Millionen Euro zur Verfügung.

www.innovationsfoerderung-hessen.de



Quo Vadis Logistik 4.0?

Die technologischen Auswirkungen der Digitalisierung führen auf Seiten des Endverbrauchers mit neuen Produkten und Dienstleistungen zu einer Neuordnung des Marktes. On-Demand und Plattformen haben hier als Geschäftsmodelle dominierende Rollen eingenommen. Als Stichwörter werden sie auch in der Logistik immer deutlicher wahrgenommen – der große Umschwung in Richtung einer softwaregetriebenen Industrie 4.0 und vernetzten, smarten Logistik bleibt bislang jedoch noch aus, erste Vorreiter der Veränderung lassen sich aber erkennen.

Bei der Frage nach dem Einfluss der Digitalisierung auf die Logistik muss zunächst der Zeitrahmen definiert werden, um einen Überblick über die bestehenden und kommenden Änderungen zu erlangen. Die Logistik ist an sich, wie auch die produzierende Industrie, durch lange Investitionszyklen geprägt und reagiert somit, anders als der Endverbrauchermarkt, deutlich langsamer auf den technologischen Wandel. In der Vergangenheit hat die Logistik schon oft eine Vorreiterrolle in der Umsetzung moderner Technologien eingenommen – wie etwa bei der Umsetzung der ersten Barcodes oder dem Einsatz von RFID (radio-frequency identification). Der Unterschied zum aktuellen Wandel der Logistik ist jedoch, dass die Veränderungsprozesse in Zeiten der Digitalisierung permanent sind und Adoption neuer Technologien zum Dauerzustand wird.

Digitale Anreicherung bestehender Prozesse

Betrachtet man die nächsten zwei bis fünf Jahre, so werden sich die bestehenden logistischen Prozesse, außerhalb von isolierten Pilotprojekten, fortgeführter Forschungsarbeit und einer vorläufigen Anpassung des Rechtsrahmens an zukünftige technologische Entwicklungen, kaum von heute unterscheiden. Gleichzeitig wird sich der aktuelle Trend, den Kunden mit Mehrwertleistungen zu akquirieren und zu binden, auch in der Logistik weiterverbreiten. Die digitale Anreicherung beste-



hender Prozesse, ob in der Kommissionierung, Disposition oder Transportüberwachung, ermöglicht es, dem Kunden einen transparenten Lieferweg zu präsentieren und das Geschäftsmodell des Spediteurs zu bereichern.

Bei einer Betrachtung der kommenden fünf bis zehn Jahre werden die Auswirkungen der Digitalisierung in der Logistik bereits deutlicher. Datengetriebene Geschäftsmodelle und Dienstleistungen werden den Logistikmarkt durchdrungen haben. Während sich der Güterverkehr auf nationaler und europäischer Ebene aktuell noch immer stark auf den papierbasierten Informationsaustausch zur Dokumentation und Zertifizierung des Transports stützt, wird bis zum Jahr 2030 eine digitale Umgebung zum Datenaustausch entlang der Lieferkette Realität geworden sein. Durch diese Entwicklung wird der Logistiker in seiner Rolle am Dreh- und Angelpunkt des Gütertransports – planend, koordinierend und adjustierend – eine weitere Funktion als Datenverarbeiter wahrnehmen können.

Durch Datenaggregation Mehrwert erzielen

Als Architekt des Transports gilt es für den Logistiker, relevante Daten zu aggregieren und seinem Kunden als Mehrwert zu präsentieren. Unternehmen gelingt es schon jetzt, mit Hilfe datengestützter Analysemodelle entscheidende Effizienzgewinne einzufahren – eine Entwicklung, die durch die weitere Digitalisierung der Frachtdokumente und Datenerfassung mit Sensorik entlang der Lieferkette nur verstärkt wird.

Die Plattformökonomie wird zu diesem Zeitpunkt besonders im Bereich der genormten Transportdienstleistungen und dem Spotmarkt große Marktanteile des Vermittlungsgeschäfts in der Logistik übernommen haben. Der Einstieg großer Technologieunternehmen in den Logistikmarkt hat mit Uber, Alibaba oder Amazon bereits begonnen. Höchst tech-

nologieaffine Marktteilnehmer drängen somit in die Frachtwirtschaft und wittern ihre Chance auf Disruption.

In einem Zeitfenster von zehn bis fünfzehn Jahren wird, selbst bei einer konservativen Prognose, mit dem Einsatz autonomer Fahrsysteme für Ferntransporte zu rechnen sein. Die Automatisierung des Güterverkehrs auf Straße, Schiene und in der Luft wird die bestehenden Prozesse der Logistik nachhaltig verändern. Die Möglichkeit der Entstehung eines selbstorganisierenden Transportökosystems, das eigenständig die Planung von Transportkapazitäten übernimmt, wird bis zum Jahr 2035 noch weniger wie Science-Fiction klingen als heute. Fabriken, Lagerhäuser, Verkehrsträger und Endkunden könnten als Komponenten in die Logistikkette integriert sein und erlangen über ihren gemeinsamen Zugriff auf die Transportdaten volle Transparenz über den Verbleib der Ware.

Szenarien für die kommenden Jahre

Es wird noch viel an den technologischen und regulatorischen Gegebenheiten zu feilen sein, um die beschriebenen Szenarien Realität werden zu lassen. Doch schon heute können Unternehmen durch erste Projekte in der Datenanalyse oder Automatisierung von Prozessen die Geschäftsmodelle der Zukunft antizipieren. Eben wie es auf der politischen Ebene nicht an der Voraussicht fehlen darf, die gesellschaftlichen Konsequenzen des Einzugs künstlicher Intelligenz und der Automatisierung bestehender Berufsbilder zu betrachten, gilt es, die Digitalisierung auch im Unternehmen aktiv zu gestalten. Digitalisierung ist kein technologisches Ereignis, sondern eine kulturelle Entwicklung – es sollte nicht auf einen digitalen Kompass erwartet, sondern sich auf eine konstant verändernde Welt vorbereitet werden.

Autor: Tim Schneider, DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V.

Automatisiertes und autonomes Fahren

Derzeit wird das automatisierte bzw. das autonome Fahren durch die öffentliche Hand und durch private Unternehmen vorangetrieben. Wissenschaft, Forschung, Politik und Unternehmen sehen in der Entwicklung zahlreiche Chancen. Ziel einer Studie für den DIHK (2018) war es, die in der Fachwelt verstreuten Informationen zu den Auswirkungen und Konsequenzen des autonomen Fahrens zu sammeln und thematisch zusammenzuführen sowie die möglichen Konsequenzen für Deutschland herauszuarbeiten.

Das automatisierte bzw. autonome Fahren entfaltet vielfältige Wirkungen, die sich auf unterschiedliche Felder erstrecken. Hierzu zählen u. a. die Bereiche der Mobilitäts- und Transportkosten, der Modal Split, die Infrastruktur, die Verkehrssicherheit, die Raumwirkungen und Fragen zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz.

Einigkeit herrscht allgemein darüber, dass die Technologie disruptiv ist, also Bestehendes ersetzt und vom Markt verdrängt. Das Mobilitätssystem, die Transportmärkte, das Angebot und die Nachfrage nach Mobilitäts- und Transportleistungen werden sich grundlegend wandeln.

Die Wirkungen und Potenziale, die dem automatisierten Fahren zugeschrieben werden, sind nicht eindeutig abschätzbar. Vielmehr sind sie in ihrer Struktur und im Umfang vom jeweils betrachteten Automatisierungsgrad abhängig: dabei geht es von „driver only“ über „assistiert“, „teilautomatisiert“, „hochautomatisiert“ und „vollautomatisiert“ bis hin zu „fahrerlos“. Daneben hängen die Wirkungen von den betrachteten Funktionen, die in den Fahrzeugen zum Einsatz kommen, von den unterstellten Marktdurchdringungsraten (Einführungsräume der Systeme) und dem Einsatzgebiet und den Anwendungsfällen der Systeme (Verkehrsszenarien, Fern-, Regional-, Stadtverkehr) und der Komplexität der zu übernehmenden Fahraufgaben) ab. Die Wirkungsabschätzungen vor allem des voll-, hochautomatisierten und autonomen Fahrens beruhen noch auf



Verkehrssimulationen, auf Szenarien- und Modellrechnungen sowie dem prognostizierten Marktverlauf, den Marktdurchdringungsraten sowie den zugrunde gelegten definierten Einsatzszenarien der Fahrzeuge. Hier wird mit jeweils sehr unterschiedlichen Grundannahmen gearbeitet, die eine Zusammenfassung und Vergleichbarkeit der Ergebnisse nicht ermöglichen oder zumindest erschweren.

Positive Effekte überwiegen

Es liegen relativ wenige konkrete Angaben zu den Kosten vor. Einheitlich wird von höheren Fahrzeuganschaffungskosten ausgegangen. Wenige Informationen liegen zu den notwendigen Investitionen auf Seiten der Verkehrsinfrastruktur vor. Sicher ist, dass gerade für die Vernetzung der automatisierten Fahrzeuge erhebliche Investitionen notwendig sind, um die Infrastruktur auszurüsten und zu ertüchtigen. Die größten Einspareffekte sind im Güterverkehr bei den Kraftstoffkosten und in Fahrpersonalkosteneinsparungen zu erwarten. Es gibt größere Einspareffekte bei den Kraftstoffkosten auf Autobahnen und im städtischen Verkehr durch eine Optimierung der Knotenpunktverkehre. Daneben werden erhebliche Einsparungen bei den Zeitkosten prognostiziert. Eine - zumindest teilweise - Kompensation der Effekte ist dann zu erwarten, wenn es aufgrund der Verbesserung der Verkehrsbedingungen zu Mehrverkehr auf der Straße kommt. Zur Höhe dieser Effekte und zum zu erwartenden Nettoeffekt gibt es kaum verlässliche Zahlen. Von den automatisierten Fahrzeugen gehen verkehrsoptimierende und damit erhebliche kapazitätssteigernde Wirkungen aus. Auch wenn die Bandbreite der

Wirkungen noch relativ hoch ist, lässt sich dennoch festhalten, dass die Leistungsfähigkeit der bestehenden Infrastruktur erhöht wird und dies den Neu- und Ausbaubedarf tendenziell senkt.

Erheblicher Beitrag zur Verkehrssicherheit

Sicher ist, dass die Automatisierungssysteme einen erheblichen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Die Wirkungen steigen mit zunehmender Ausstattung der Fahrzeuge deutlich an. Die Systeme weisen bei bestimmten Unfallarten (z. B. Auffahrunfälle) zweistellige Einsparpotenziale auf. Relativ unklar bleibt das Bild bei den Modal Split-Wirkungen und den Auswirkungen im städtischen Verkehr. Zum Teil liegen hierzu keine belastbaren Ergebnisse vor, teilweise werden unterschiedliche Wirkungsstränge erwartet, die mal den Pkw-Verkehr, mal den öffentlichen Verkehr begünstigen. Grund ist, dass dem automatisierten bzw. autonomen Fahren im Personenverkehr erhebliche Potenziale zur Neugestaltung der Verkehrs- und Mobilitätsstrukturen gerade im städtischen Umfeld zugeschrieben werden. Klarer zeigt sich das Bild bei den Raumwirkungen. Zu erwarten sind Verbesserungen sowohl auf dem Land (Zugänglichkeit, Erreichbarkeit, Attraktivität) als auch in der Stadt (Stellplatzflächenbedarf, Durchlässigkeit von Knoten). Auch wenn im Einzelnen die konkreten Einspareffekte noch unklar sind, so zeigt sich dennoch, welche Einspar- und Effizienzpotenziale in der Anwendung des automatisierten und in der Endstufe autonomen Fahrens auch für Deutschland liegen.

Autor: Dr. Klaus Esser,
KE-Consult Kurte&Esser GbR

■ Digitalisierung von Logistik und Transport

Die Digitalisierung verändert die Warenwirtschaftsketten in allen Branchen und damit auch die Logistik- und Transportbranche. Mit der wachsenden Bedeutung von Daten und der zunehmenden Vernetzung von Prozessen können Logistiker und Speditionen nicht nur ihre Effizienz steigern, sondern haben die Chance auf neue Geschäftsmodelle. Wie sich die Branche, die Unternehmen und der Transport im Zuge der Digitalisierung verändern, darüber berichten Jens Biebricher, Egon Bürger und Kurt Schwenk.

Wie verändert die Digitalisierung die Logistikbranche?

Jens Biebricher: Die Digitalisierung hält in vielen Bereichen und in fast allen Branchen Einzug. Besonders jedoch in der Logistikbranche wird es gegenwärtig immer deutlicher, dass man durch digitale Transformation Logistikkabläufe und Warenströme deutlich flexibler und damit zugleich effektiver an das Tagesgeschäft und z. B. die jeweilige Auslastung des Warenlagers anpassen kann. Man spricht hier von der „Logistik 4.0“. Die Schlüsseltechnologie für diesen Bereich ist die „Intralogistik“.

Egon Bürger: Zuallererst liefert uns die Digitalisierung neue Werkzeuge, die es zu nutzen gilt – nicht mehr und nicht weniger. Abläufe werden transparenter, Auftraggeber und Auftragnehmer finden schneller zusammen, auch ohne Vermittler (Spediteur). Dies sind Effekte, die sich durch alle Branchen ziehen und lange bekannt sind. Inwieweit diese Werkzeuge in der Lage sind, die Branche komplett neu zu erfinden ist fraglich – aber auch das gilt für alle Branchen. So stoßen Uber und Airbnb an ihre (gesetzlichen) Grenzen und für die angelegte revolutionierende RFID-Technologie interessiert sich in der Logistikwelt kein Mensch mehr. Aktuell steht die Blockchain-Technologie im Fokus der Logistik. Experimentiert wird hier im Bereich des Paletten-tauschs, des digitalen Frachtbrief CMR und des Konnossement bzw. Akkreditiv (Warenwertpapier in der Seefracht). Letzteres könnte die Teilnahme der Banken an diesem Rechts-



Jens Biebricher
Geschäftsführender Gesellschafter der Global Flash Service GmbH & Co.



Egon Bürger
Geschäftsführer der Stähler Logistik GmbH & Co. KG



Kurt Schwenk
Geschäftsführer der Schwenk Logistik GmbH & Co. KG

geschäft überflüssig machen. Für die gesamte Logistik wird der 3D-Drucker die spannendste Herausforderung, denn hier wird, anders als bei anderen Effekten der Digitalisierung, tatsächlich nichts mehr physisch transportiert.

Kurt Schwenk: Die Digitalisierung ist ein disruptiver „Game Changer“, die eine tiefgreifende Veränderung in der Gesellschaft angestoßen hat. Für die Logistikbranche und hier insbesondere den Stückgutbereich bewirkt das u. a. veränderte Einkaufsverhalten der Menschen, verursacht durch Amazon usw., einen Wandel vom klassischen Frachtführer hin zum Servicedienstleister mit neuen Aufgabefeldern.

In welchen Bereichen Ihres Unternehmens hat die Digitalisierung Einzug gehalten und auf was stellen Sie sich für die Zukunft ein?

Biebricher: Bei der digitalen Transformation unterliegt man einem fortlaufenden Veränderungsprozess. In unserem Unternehmen sind wir bereits seit einiger Zeit damit beschäftigt, Arbeitsabläufe und Prozesse in den einzelnen Abteilungen zu überprüfen, um mittels IT-Technologie den Workflow zu optimieren – hierbei spielt natürlich die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Das Ziel ist es, so viele Bereiche wie möglich automatisiert und digital laufen zu lassen. Darüber hinaus werden wir auch im Bereich der Lagerhaltung und der Kommissionierung, d. h. der Kontrakt-Logistik, neben der bereits eingesetzten Technologie den digitalen Wandel weiter antreiben. In den Fahrzeugen unseres eigenen Kurierdienstes gehören seit langem Telematikgeräte zur digitalen Tourenübermittlung und Sendungsverfolgung zur Standard-Ausrüstung.

Bürger: Die Digitalisierung zeigt sich in allen Bereichen: von der Auftragsannahme über die Kommunikation mit dem Kunden, die Disposition, die Weitergabe aller Daten zum Fahrer in den Lkw und die Rückmeldung des Fahrers bis hin zur Spesen- und Frachtabrechnung sowie Archivierung der Daten und Dokumente ist bei uns vieles schon digitalisiert. Ohne EDV wissen wir nicht mal, wo sich unsere Lkw befinden. Auch Zollabfertigungen etc. wären nicht mehr möglich. Alle Lkw und Fahrer übertragen uns ihren Standort, aktuellen Spritverbrauch, Lenk und Ruhezeiten, Sorgen, Nöte, Warnungen, etc. in Echtzeit. Die Anbindung der Fahrzeuge war für uns die größte Herausforderung und „verbrauchte“ drei Telematiksysteme.

Schwenk: „Track and Trace“ ist für unsere Sendungsverfolgung beim Warenumschatz unerlässlich und wird vom Kunden gefordert. Durch die Vernetzung liegen alle Daten der Sendung, beginnend im Zentrallager des Kunden bis zur Übernahme und Anlieferung beim Endkunden, direkt vor. Auch beim Fuhrpark geht es nicht mehr ohne Digitalisierung: Die digitalen Kontrollsysteme, welche in den Fahrzeugen verbaut sind, ermöglichen uns alle relevanten Daten unserer Fahrzeuge in Echtzeit abrufen zu können, z. B. Fahrverhalten des Fahrers, aktueller Standort, verschleißabhängige Servicedaten usw. Dies versetzt uns in die Lage, frühzeitig zu reagieren und somit Kosten zu minimieren oder zu verhindern, bevor diese entstehen. Die Umsetzung ist verbunden mit einer erheblichen Investition in die Hard- und Software, Personalschulungen und regelmäßigen Updates.

Mit welchen Entwicklungen rechnen Sie beim automatisierten Fahren?

Biebricher: Die Vorstellung, dass ein Fahrzeug völlig autonom von A nach B fährt, finde ich grundsätzlich spannend – dieser Ansatz wurde ja auch schon teilweise erfolgreich beim Einsatz von Nahverkehrsbussen im Testbetrieb umgesetzt. Wenn es allerdings um komplexe Touren oder innerstädtischen, dichten Verkehr geht, ist die aktuelle Technologie trotz aller Assistenzsysteme noch nicht ausgereift genug. Es fehlt hier vor allem noch an der digitalen Infrastruktur, so dass die Fahrzeuge auch mit ihrer Umwelt kommunizieren können, zum Beispiel mit Ampeln, anderen Fahrzeugen usw., um sich dementsprechend im Verkehr bewegen zu können.

Die Vorteile eines funktionierenden Systems liegen indes auf der Hand: der Verkehrsfluss wird entschleunigt, für alle Beteiligten sicherer und die Fahrzeuge z. B. bei der Auslieferung

pünktlicher – denn Staus wären nahezu vermeidbar.

Bis unsere Kuriertouren oder die Spedition ohne menschliche Besatzung unterwegs sein werden, wird meiner Auffassung nach noch etwas Zeit ins Land gehen müssen. Dass die Systeme in den Fahrzeugen bereits heute schon sehr ausgereift sind, und damit eine gute Basis für die anhaltende, digitale Transformation darstellen, ist jedoch unbestritten.

Bürger: Ich freue mich auf autonom fahrende Fahrzeuge, denn es macht die Straßen sicherer, die Mobilität einfacher und stressfreier – und das für alle. Hunderte Staus täglich zeigen uns, dass der Mensch nicht Autofahren kann. Dies ist schlimmer geworden durch die Digitalisierung, etwa die Ablenkung durch Smartphones. Wenn die Infrastruktur mitspielt, denn G5-Mobilfunkstandard ist für autonomes Fahren Pflicht, bekommen wir selbstfahrende Fahrzeuge schneller als wir

glauben. Deshalb benötigen wir aber immer noch den Lkw-Fahrer. Autonomes Fahren wird zunächst Einzug auf langen Autobahnstrecken halten. Ich könnte mir vorstellen, dass am Stadtrand dann Fahrer den Lkw übernehmen, zum Kunden fahren, Be- und Entladen und dann wieder autonom auf die Strecke schicken.

Schwenk: Im Verteilerverkehr in den Ballungsräumen wird das autonome Fahren aufgrund der komplexen Anforderungen erst mit weiteren technischen Entwicklungen möglich sein. Auf den Fernstraßen jedoch wird es das Berufsbild des Fahrers verändern, hin zum Mitarbeiter im „Büro auf Achse“ mit verschiedenen Aufgaben, welche unterwegs getätigt werden können. Der nächste Schritt wird Platooning sein, bei dem die Lkw, mit Hilfe verschiedener Assistenzsysteme, teilweise ohne Fahrer sehr dicht hintereinander fahren. Positiver Effekt: effizientes Fahren, Unfallverhütung, weniger Personalbedarf.

Jeder Zweite in FrankfurtRheinMain muss pendeln

Jeder zweite der 2,2 Millionen Beschäftigten, die in den 25 Kreisen oder kreisfreien Städten der Metropolregion FrankfurtRheinMain wohnen, pendelt über Kreisgrenzen zum Arbeitsort. Dies zeigt die Stau- und Pendlerstudie FrankfurtRheinMain 2018.

Die Stadt Frankfurt am Main im Kern der Metropolregion ist besonders häufig das Ziel der Pendler und gilt als Deutschlands Pendlerhauptstadt. In keiner anderen Großstadt ist der Anteil der Einpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort so hoch wie hier. Fast zwei Drittel aller in Frankfurt Beschäftigten wohnen nicht in der Stadt – nur Düsseldorf und Stuttgart erreichen ähnlich hohe Werte.

Die starken Pendlerströme haben natürlich Folgen für die Verkehrsströme. Auf den Schienen und den Straßen der Region wird deutlich, dass die Kapazitätsgrenzen vielerorts

bereits erreicht oder sogar schon überschritten sind. Viele Hauptverkehrsachsen der Metropolregion sind chronisch überlastet und in hohem Maße stauanfällig. Dies erleben nicht nur die Pendler, es belastet auch den Wirtschaftsverkehr der Region. Besonders betroffen sind die überregional wichtigen Autobahnen A 3 und A 5, aber auch die A 66 und viele andere Autobahnen und Bundesstraßen der Region.

Forderung

Die Studie, die von der IHK Frankfurt erstmals für die Initiative PERFORM der Wirtschafts-

kammern in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz erstellt wurde, fordert, dass die Hauptverkehrsachsen leistungsfähig erhalten, aber auch Innenstädte vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Landkreis Limburg-Weilburg

Schaut man sich die in der Studie abgebildeten Pendlerbeziehungen für den Landkreis Limburg-Weilburg an, erkennt man, dass die Einpendler für den heimischen Landkreis vor allem aus dem benachbarten Rhein-Lahn-Kreis kommen, insbesondere aus der Stadt Diez.

Die IHK Limburg fordert schon lange einen Ausbau der entsprechenden Verkehrsbeziehungen. Zum einen ist die ÖPNV-Verbindung nicht angemessen, auch wegen der Verbundsgrenze (Rhein-Main-Verkehrsverbund – Verkehrsverbund Rhein-Mosel). Zum anderen muss der gesamte Straßenverkehr aus Richtung Diez mit dem Ziel Landkreis Limburg-Weilburg bzw. zu überregionalen Zielen mitten durch Limburg, weil es keine geeignete Umgehungsmöglichkeit gibt. So stehen Pendler, Schüler, Einkaufskunden, gewerblicher Verkehr etc. oft im Stau in Limburg, und verbrauchen unnötig Zeit und Treibstoff.



Grafik: Sabrina Becker

Fahrverbote für Limburg wären unverhältnismäßig

In der letzten Sitzung des IHK-Verkehrsausschuss wurde darüber beraten, warum eine Kleinstadt wie Limburg Probleme mit der Luftreinhaltung bzw. dem Überschreiten der Grenzwerte für Stickoxide hat. Neben einem Versagen im Zusammenspiel von Politik und Fahrzeugindustrie sieht man vor allem regionale Ursachen.

Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts in Wiesbaden zu Fahrverboten für Frankfurt hat die Deutschen Umwelthilfe, angekündigt, auch für Limburg Fahrverbote einzuklagen. Der IHK-Verkehrsausschuss kommt jedoch im Ergebnis zu der Einschätzung, dass Fahrverbote insbesondere für Limburg unverhältnismäßig wären.

Die Luft in Limburg ist in den letzten Jahren nachweislich immer besser geworden und wird stetig besser. Die Grenzwerte für Feinstaub werden inzwischen eingehalten. Auch die Grenzwerte für Stickoxide werden durch die im Durchschnitt immer saubereren Motoren und wegen der verstärkten Bemühungen der Stadt Limburg um noch sauberere Luft in einigen Jahren an allen Messstellen unterschritten werden. Ab längsten wird es an den Messstellen zwischen Schiedekreuzung und Schiedetunnel dauern.

Je nachdem wo gemessen wird

Ab welchem Grenzwert für Stickoxide, dem man dauerhaft ausgesetzt ist, tatsächlich Gesundheitsbeeinträchtigungen zu befürchten sind, ist umstritten. Für Stickoxide gilt ein NO_2 -Jahresmittelwert für die Außenluft von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Wegen des Überschreitens des Grenzwertes an einzelnen Messpunkten kann jedoch nicht pauschal von „schmutziger“ Luft in Limburg gesprochen werden. Die Grenzwertüberschreitungen werden an Messstellen festgestellt, die gemäß der entsprechenden EU-Richtlinie bzw. der entsprechenden Bundesverordnung vom hessischen Umweltamt in den am höchsten belasteten Bereichen von Limburg festgelegt wurden. Der Ort der sogenannten „Probeentnahmestellen“ sollte laut EU-Richtlinie so gewählt sein, dass dort repräsentative Werte von Schadstoffen gemessen

werden können, „denen die Bevölkerung in diesem Bereich über einen signifikanten Zeitraum ausgesetzt ist“.

Insbesondere zu den Messstellen, welche zwischen dem Schiedetunnel und der Schiedekreuzung liegen, stellen sich für den IHK-Verkehrsausschuss einige Fragen: In dem Bereich zwischen Schiedekreuzung und Schiedetunnel staut sich nicht nur der Verkehr, sondern auch die Luft. Wer Messstellen an Steigungen, vor Ampeln oder neben einem Tunnel aufstellt, erhält genau an dieser Stelle u. a. wegen des notwendigen Abbremsens und Anfahrens natürlich erhöhte Werte. Können diese Werte repräsentativ für eine längere Strecke Straße sein?

Möglicherweise sind die Messwerte repräsentativ für den knapp 100 Meter langen Straßenabschnitt auf der Schiede zwischen Ampelkreuzung und Einfahrt Weiersteinstraße. In diesem Straßenbereich hält sich allerdings kaum jemand längere Zeit auf.

Gemessen wird in ca. drei Metern Höhe. In den höher gelegenen Wohnungen oder rückwärtigen Aufenthaltsbereichen wird die Luft vermutlich schon sauberer sein, denn Luftverunreinigungen nehmen mit Abstand zur Quelle sehr schnell ab. Dass die Messungen und Grenzwertüberschreitungen in diesem engen Bereich zu einem Hebel für Fahrverbote in Limburg werden könnten, wäre nach Ansicht des Verkehrsausschuss sehr unglücklich, zumal die Messergebnisse, wie zu beobachten ist, zum Teil unabhängig von der Verkehrsstärke vor Ort schwanken, je nach Windrichtung und Wetterlage.

Fehlende Ausweichstrecken

Unverhältnismäßig wären Fahrverbote gerade für Limburg aber vor allem, weil Ausweichstrecken fehlen. Der kritischste Verkehrsbereich inmitten der Stadt Limburg, die Schiedekreuzung kann nicht durch eine Entflechtung der Verkehrsströme entlastet werden, weil die Infrastruktur fehlt. Nachdem im Jahre 1982 in Limburg der Schiedetunnel fertiggestellt wurde, hat es in Limburg kein größeres entlastendes Verkehrsprojekt mehr in die Verwirklichung geschafft. Eine schon lange für notwendig gehaltene Südumgehung für Limburg, als wirksame Maßnahme zur Entlastung der Schiedekreuzung und Senkung der Luftschadstoffe in der Innenstadt,

wurde vor Ort versäumt und erfährt in den letzten Jahren auch keine ausreichende Unterstützung vom Land.

Bei der Fortschreibung des aktuellen Luftreinhaltplans für Limburg im Jahr 2017 wurde bei der Suche nach Umfahrungsmöglichkeiten für Lkw nochmals bestätigt, dass es Limburg an einer Umgehung fehlt. D. h. die Schaffung der notwendigen Infrastruktur, wie die von der IHK immer wieder eingeforderte Südumgehung, ist ein entscheidender Lösungsansatz für die Verkehrs- und Umweltprobleme. Mit dieser Umgehung gäbe es vermutlich überhaupt kein solches Luftreinhaltproblem in Limburg.

Da eine Umfahrungsmöglichkeit fehlt, wäre auch ein Dieselfahrverbot z. B. für den Bereich der Schiede, nach Ansicht der IHK unverhältnismäßig. Wenn der wichtigste innerstädtische Verkehrsbereich für den Verkehr eingeschränkt wird, führt dies zu einer Blockade der Stadt Limburg. Betroffen wäre das Wirtschaftsleben, die Versorgung der Bevölkerung, der Einkaufsverkehr, der Schülerverkehr usw.

Ausblick

Es bleibt abzuwarten, ob die von der EU-Kommission in diesem Jahr angestoßene Überprüfung der EU-Luftqualitätsrichtlinie einen Weg aus dem Dilemma bringt. Der DIHK hat sich in der Konsultation dafür eingesetzt, dass die Richtlinie zeitnah überarbeitet wird. Dabei sollen die Grenzwerte überprüft und ihre Fristen sowie Ausnahmemöglichkeiten so angepasst werden, dass sie realistisch erreicht werden können und den nationalen oder regionalen Besonderheiten Rechnung tragen. Gefordert wird auch, dass die Vorgaben zur Messung und Überwachung präzisiert werden und bezogen auf den Aufenthalt der Bevölkerung repräsentativer sind. Auch das Bundesverkehrsministerium und die Verkehrsministerkonferenz der Länder halten eine Überprüfung der Repräsentativität der eingerichteten Messstellen für erforderlich.

Dies wird aber noch einige Zeit dauern. Bis dahin ist es umso wichtiger, dass bei einer möglichen Klage gegen den Luftreinhaltplan Limburgs vor Gericht beachtet wird, dass Fahrverbote verhältnismäßig sein müssten.

#

GE
MEIN
SAM

ENTSCHEIDEN²⁰₁₉



Wählen gehen,
mitentscheiden!

Von Mitte Januar bis zum 19. Februar 2019, 12 Uhr, haben Sie die Wahl: Entscheiden Sie mit, wer Sie und Ihre Branche künftig in der IHK-Vollversammlung vertreten soll!

Mehr dazu unter www.ihk-limburg.de/wahl



IHK

IHK-Wahl 2019

Die rund 13.300 Mitglieder der IHK Limburg sind aufgerufen, von Mitte Januar bis zum 19. Februar 2019, 12 Uhr die Mitglieder ihrer Vollversammlung zu wählen. Erstmals wird auch eine Online-Wahl möglich sein.



Gewählt werden insgesamt 30 Unternehmerinnen und Unternehmer, die in den nächsten fünf Jahren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft in der Region vertreten, die Richtlinien der IHK Limburg bestimmen sowie über alle Fragen entscheiden, die für die Mitgliedsunternehmen oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Gehen Sie zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme für die Wirtschaft.

Warum wählen

Mit der Wahl nutzen die Wahlberechtigten ein wichtiges Recht in ihrer Rolle als Unternehmerin und Unternehmer. Die Wahl ist ein wichtiger Beitrag zu einer demokratischen Entscheidungsfindung in der Wirtschaft am Standort und darüber hinaus. Durch die Wahl der Vertreter ihrer Wahlgruppe bestimmen die Unternehmerinnen und Unternehmer die Personen, die in den kommenden Jahren ihre Belange in der IHK Limburg sachkundig entscheiden und das Umfeld für alle Unternehmen in der Region mitgestalten. Die Stimmabgabe ist nicht nur die Legitimationsgrundlage für die Vertretung der Interessen gegenüber Verwaltung und Politik, sondern auch Wertschätzung gegenüber den Kandidaten und den Vertretern der Unternehmen, die sich ehrenamtlich in der IHK als der Selbstverwaltung der regionalen gewerblichen Wirtschaft engagieren.

Wen wählen

Jedes wahlberechtigte Mitglied der IHK Limburg kann sich bei der IHK als Kandidat für die Wahl zur Vollversammlung melden. Nach Prüfung der Wählbarkeit durch den ehren-



Wählen ist gelebte Demokratie

Wählen können bzw. wählen dürfen ist „gelebte Demokratie“ – eines der höchsten Güter in einer freien Welt. Weltweit können dies aktuell nur ca. 380 Millionen Menschen vollumfänglich. Ich möchte auch mit meiner IHK dazu gehören! Die heimische Wirtschaft und deren Interessen zu schätzen ist die Pflicht eines jeden Unternehmens. Denn nur gemeinsames Handeln schafft langfristig Vertrauen.

Hedmar Schlosser

Hotel zur Krone, Löhnberg; Mitglied im Berufsbildungsausschuss



Starke Stimme für die Wirtschaft

Wer den unternehmerischen Erfolg sichern möchte, ist auf optimale Rahmenbedingungen angewiesen. Wir brauchen also eine starke Stimme in der politischen und gesellschaftlichen Debatte – Mehrheiten gewinnen heißt Überzeugungsarbeit leisten. Dafür haben wir die IHK – als starke Stimme der heimischen Wirtschaft. Und die wird umso kräftiger sein, je mehr Unternehmer sich aktiv einbringen!

Joachim Kinedt

Residenz-Buchhandlung Weilburg; Mitglied im Handelsausschuss

amtlichen Wahlausschuss wird der Kandidat in die Kandidatenliste aufgenommen. Die Frist für Bewerbungen läuft bis zum 15. November 2018.

Die Kandidatenliste veröffentlicht die IHK Limburg im Internet und in ihrer Mitgliederzeitschrift. Die Kandidaten können darüber hinaus in ihrem Wählerkreis, also in ihrer jeweiligen Wahlgruppe, um Stimmen werben.

Wie wählen

Wahlberechtigt ist jedes IHK-Mitglied und jede Stimme zählt gleich. Dieses Prinzip führt dazu, dass kleine und mittlere Unternehmen das gleiche Gewicht haben wie große. Bei den IHK-Wahlen zählen also nicht Umsatz und Marktanteil, sondern nur die Tatsache der unternehmerischen Tätigkeit im IHK-Bezirk. Abgegeben werden kann die Stimme traditionell schriftlich per Briefwahl. Erstmals möglich ist auch die elektronische Wahl über ein

Online-Wahlportal. Die IHK Limburg versendet die schriftlichen Wahlunterlagen ab dem 17. Januar 2019 an die Wahlberechtigten. Darin enthalten sind die Profile aller Kandidaten, die in der jeweiligen Wahlgruppe antreten, sowie der Wahlschein und der Stimmzettel. Zusätzlich dazu erhalten alle Wähler auch die Zugangsdaten für die Online-Wahl. Die ausgefüllten Wahlunterlagen beziehungsweise die Stimmabgabe via Online-Wahl müssen bis zum 19. Februar 2019 um 12 Uhr bei der IHK vorliegen. Anschließend werden die abgegebenen Stimmen ausgezählt. Der Wahlausschuss stellt das Ergebnis fest und macht die Namen der Gewählten bekannt.

Haben Sie Fragen zur Wahl, zum Wahlverfahren oder zu einer Kandidatur für die Vollversammlung, für die die Bewerbungsfrist noch bis zum 15. November 2018 läuft? Dann sprechen Sie uns gerne an: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

3. Mittelhessischer Vermittlertag

Der Mittelhessische Vermittlertag findet am 7. November um 16 Uhr zum dritten Mal in der IHK Limburg statt. Eingeladen sind alle Versicherungs-, Finanzanlagen und Immobilardarlehenvermittler/-berater.

Die IHK richtet die branchenspezifische Informationsveranstaltung zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) Bezirksverband

Giessen - Mittelhessen aus. Für Finanzdienstleister bietet sich wie in den Vorjahren die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren und mit den mittelhessischen Kollegen und den Referenten ins Gespräch zu kommen.

Schwerpunktt Themen in diesem Jahr sind

- Von der Standortbestimmung zur "Weiter"-Entwicklung meines Vermittlerbetriebes, Referent: Hartmut Pfaffinger, Dipl. Volks-/Betriebswirt, Kelkheim

- Aktuelle gewerberechtliche Rahmenbedingungen des Vermittlerbetriebs aus IHK Sicht, Referent: Sebastian Dorn, Ass. Jur., Geschäftsbereichsleiter Recht & Fair Play, IHK Limburg

Die Teilnahme ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird um vorherige Anmeldung gebeten. Weitere Informationen und Anmeldung: Martina Mattlener, Tel.: 06431 210-121, E-Mail: m.mattlener@limburg.ihk.de oder Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

Pflicht zur Handelsregistereintragung

Das elektronisch bei den Amtsgerichten geführte Handelsregister ist das zentrale Verzeichnis, in das alle Kaufleute einzutragen sind. Aber wann sind Einzelunternehmer oder kleine Personengesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) eigentlich Kaufmann oder Kauffrau und damit verpflichtet, sich in das Handelsregister einzutragen zu lassen?

Kapitalgesellschaften (GmbH, UG (haftungsbeschränkt), AG) und Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG) müssen aufgrund ihrer Rechtsform immer in das Handelsregister eingetragen werden. Auf das Vorliegen einer kaufmännischen Geschäftseinrichtung oder eines gewissen Geschäftsumfanges kommt es nicht an.

Anders ist das bei den Einzelunternehmen. Das Gesetz geht zwar im Grundsatz davon aus, dass jeder Gewerbetreibende erst einmal ein Kaufmann ist, der auch die strengen Anforderungen des Handelsgesetzbuches (HGB), wie etwa die Rückgeobliegenheit, zu beachten hat. Eintragungspflichtig sind aber nur einige bestimmte Unternehmen, nämlich solche, deren Geschäftsbetrieb auch tatsächlich qualitativ nach Art und quantitativ nach Um-

fang als kaufmännisch anzusehen ist, was im Streitfall zu beweisen wäre.

Wann ist ein kaufmännisch eingerichteter Gewerbebetrieb erforderlich?

Es gibt keine gesetzlichen Schwellenwerte im HGB. Auch die Abgabenordnung (AO) hilft nicht weiter. Wesentliche (Hilfs-)Kriterien sind daher:

- Nach Art der Geschäftstätigkeit: u .a. Vielfalt der Erzeugnisse und Leistungen und der Geschäftsbeziehungen, Inanspruchnahme und Gewährung von Kredit, Teilnahme aktiv oder passiv am Frachtverkehr, weiträumige, insbesondere internationale Tätigkeit, umfangreiche Werbung, größere Lagerhaltung.
- Nach Umfang der Geschäftstätigkeit: u. a. Umsatzvolumen (nicht Bilanzgewinn), das regelmäßig mehr als 250.000 Euro betragen muss, großes Anlage- und Umlaufvermögen; Zahl und Funktion der Beschäftigten, auch Aushilfskräfte sowie die Größe und Organisation, also z. B. die Größe des Geschäftslokals oder Zahl und Organisation der Betriebsstätten.

Bei der Heranziehung des Kriteriums Umsatz muss man allerdings differenzieren. Denn auch Unternehmen mit größerem Umsatz können ohne kaufmännische Einrichtungen auskommen. Aber auch bei geringeren

Umsätzen können andere Kriterien den Erforderlichkeit ergeben, so etwa bei Aufbau erheblicher Kapazitäten für Spitzenzeiten. Maßgebend ist stets das Gesamtbild.

Konsequenzen einer Nichteintragung

Unterlässt ein Unternehmen die Eintragung in das Handelsregister, obwohl es aufgrund seines Geschäftsumfanges oder der Art der Gewerbeausübung eintragungspflichtig ist, kann das Amtsgericht die Anmeldung - gegebenenfalls durch Verhängung von Zwangsgeldern - durchsetzen.

IHK und Handelsregistereintragung

Grundsätzlich ist die Unterstützung der Registergerichte gem. § 380 FamFG Pflicht der berufsständischen Organe und damit auch der Industrie- und Handelskammer. Hierzu haben sich die berufsständischen Organe nach Möglichkeit von solchen Vorgängen innerhalb ihres Bezirkes, die eine Eintragungspflicht begründen, Kenntnis zu verschaffen und dem Registergericht Mitteilung zu machen.

IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

■ EZ-Scout berät zu Geschäftschancen in Entwicklungsländern

Unternehmen, die sich in einem Entwicklungs- und Schwellenland engagieren wollen, unterstützt ein Scout für Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Scout), ihre Aktivitäten nachhaltig zu gestalten und langfristig zu sichern.

Entwicklungs- und Schwellenländer gewinnen als Absatzmärkte für hessische Unternehmen immer stärker an Bedeutung. Für Unternehmen, die sich hier engagieren wollen, stellen sich Fragen nach dem Zugang zu lokalen Netzwerken, Fördermöglichkeiten, der Absicherung finanzieller Risiken und nach den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen vor Ort.

Stark vertreten in diesen Ländern ist die deutsche Entwicklungszusammenarbeit. Unternehmen können die Erfahrung der Entwicklungshelfer vor Ort nutzen und gemeinsam

mit diesen Projekte realisieren, die sowohl aus unternehmerischer als auch aus entwicklungspolitischer Sicht Sinn machen.

Ein EZ-Scout steht hessischen Unternehmen zu allen Fragen an der Schnittstelle zwischen Entwicklungszusammenarbeit und unternehmerischer Praxis mit Rat und Tat zur Seite. Sie werden beim Schritt in diese Zukunftsmärkte dabei beraten, aus den vielfältigen Angeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit das richtige zu finden. Dazu gehören ein attraktives Spektrum an Finanzierungsinstrumenten, Begleitmaßnahmen, Beratung und Kooperationsmöglichkeiten für unterschiedliche Phasen des Auslandsgeschäfts – auch entlang der internationalen Lieferkette. Zu den Angeboten gehören:

■ **Finanzierung:** Die DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH finanziert, berät und begleitet private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren.

EZ-Scout

Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

■ **develoPPP.de:** Das Programm des Entwicklungsministeriums fördert das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen und bietet fachliche Unterstützung.

■ **Klimapartnerschaften:** Das Programm „Klimapartnerschaften mit der Wirtschaft“ fördert den Technologie- und Know-how-Transfers zur Unterstützung des Aufbaus einer klimaschonenden Wirtschaft.

Kontakt: Dr. Susanne Geipert, Referentin Entwicklungszusammenarbeit des IHK und EZ-Scout in der IHK Gießen-Friedberg, Tel.: 0641 7954-3525, E-Mail: ez-scout@giessen-friedberg.ihk.de, www.ez-hessen.de.

■ Lehrer lernen Wirtschaft kennen

Einblicke in heimische Unternehmen bekommen Lehrkräfte mittelhessischer Schulen mit dem aktuellen Halbjahresprogramm 2018/2019 von SCHULEWIRTSCHAFT.

In über zehn Veranstaltungen können Lehrer Einblicke in regionale Betriebe verschiedenster Branchen erhalten. Während eines Betriebsrundgangs bieten ihnen die gastgebenden Unternehmen einen Blick hinter die Kulissen, um nicht nur die eigene Geschichte und Produkte zu präsentieren, sondern auch über Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten zu informieren. Das auf diese Weise erworbene Fachwissen über die heimische Wirtschaft können die Pädagogen dann an Schüler und Lehrerkollegen weitergeben. Durch die Einteilung in insgesamt sechs mittelhessische Arbeitskreise besteht für die Lehrkräfte die Möglichkeit, genau die Unternehmen zu besuchen, die sich für die eigenen Schüler später regional als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb eignen.



SCHULEWIRTSCHAFT bietet Schülern ebenfalls spannende und zukunftsorientierte Wettbewerbe an. Auch Lehrkräfte haben die Möglichkeit, neben den Betriebserkundungen bei Sonderveranstaltungen neue Ideen und Anregungen zu erhalten.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über die Internetseite www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de. Für Rückfragen und zur Anforderung des Programmheftes steht die Geschäftsstelle in Wetzlar zur Verfügung: Alexandra Heege, Tel.: 06441 7008-24, E-Mail: aheege@vhu.de.

Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2019

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Frühjahr 2019 eine **Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1** gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens 15. November 2018 bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen.

In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den kaufmännisch-verwandten Ausbildungsberufen sowie den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und/oder einem praktischen Teil.

Gilt nur bei minderjährigen Prüfungsteilnehmern:

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung der Anmeldung in Kopie beizufügen.

Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung erfolgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monats-Frist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.

Prüfungstermine:

Kaufmännische Ausbildungsberufe Zwischenprüfung

Mittwoch, 20. März 2019

Abschlussprüfung Teil 1

Kaufmann/-frau für Büromanagement

Donnerstag, 21. März 2019

bzw. Freitag, 22. März 2019

Die Termine für die Prüfungen der kaufmännisch verwandten Berufe (Floristen/-innen, Lagerberufe, gastgewerblichen Berufe und hauswirtschaftlichen Berufe) werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Gewerbliche Ausbildungsberufe

Zwischenprüfung

Bauzeichner/-innen

Donnerstag, 21. März 2019

Laborberufe

Donnerstag, 21. März 2019

Zwischenprüfung bzw.

Abschlussprüfung Teil 1

Metalltechnische Berufe

Dienstag, 19. März 2019

Donnerstag, 21. März 2019

Elektrotechnische Berufe

Mittwoch, 20. März 2019

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Die Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine gesonderte Einladung mit allen Informationen.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

**JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER,
SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.
DAS BRINGT MICH WEITER!**

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Limburg - Wetzlar

MAXIMALE BEWEGLICHKEIT
durch maßgeschneiderte Reparaturen

ERSATZTEILVERSORGUNG
zuverlässig und herstellernunabhängig

Rexroth
Bosch Group
Service Partner

 TP group

TP group
Limburger Straße 76 a
65555 Limburg
Tel.: 06431 - 9712860
info@tp-group.info
www.tp-group.info

Nächste Sprechstage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtag Unternehmensnachfolge

14. November 2018

Sprechtag Marketing und Vertrieb

14. November 2018

Patent- und Erfindersprechtag

15. November 2018

Regionaler Unternehmersprechtag

26. November 2018

Sprechtag Unternehmensnachfolge

12. Dezember 2018

„Karriere mit Lehre 2019“

Das Berufswahlmagazin „Karriere mit Lehre“ ist im September mit Beginn des neuen Schuljahres zum siebten Mal erschienen. Die Broschüre richtet sich an die Schulabgänger 2019 im Wirtschaftsraum Limburg-Weilburg sowie an regionale Unternehmen, die Ausbildungsplätze anbieten.

Den jungen Menschen will „Karriere mit Lehre“ die Vielzahl möglicher Ausbildungsberufe in unserer Region vorstellen und sie für eine duale Ausbildung gewinnen. Sie bekommen viele nützliche Tipps und Informationen rund um die Themen Berufswahl, Stellensuche, Bewerbung und Aus- und Weiterbildung sowie zahlreiche weiterführende und interessante Internet-Links. Über die Schulen und die Agentur für Arbeit erreicht die Broschüre auch viele Eltern, die noch immer den größten Einfluss auf die Berufswahl haben.

Ausbildungsatlas für Unternehmen

Der wichtigste und beliebteste Teil des Berufswahlmagazins ist ein Ausbildungsatlas, der viele Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Limburg mit Adresse und ihren Ausbildungsberufen alphabetisch auflistet. Der Ausbildungsatlas und Anzeigen bieten Unternehmen die Chance, sich zukünftigen Auszubildenden vorzustellen, für ihre Ausbildungsplätze zu



werben und geeigneten Nachwuchs zu finden. „Karriere mit Lehre“ ist ein fester Bestandteil des berufsorientierenden Angebotes im Kreis Limburg-Weilburg. Veröffentlicht wird das Berufswahlmagazin vom Parzellers Bucherverlag mit Unterstützung der IHK Limburg und der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar.

„Karriere mit Lehre“ ist unter www.ihk-limburg.de als Blätterjournal zu sehen. Ansprechpartner für Unternehmen, die sich an der kommenden Ausgabe beteiligen möchten, ist Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de.



Gebäudereinigung istel

Limburger Straße 33
654604 Elz

Tel.: 06431/95490

Fax: 06431/95492

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

**Wartung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

Ihr Problemlöser

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!



Das schafft
Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0



IHK-Weiterbildungskalender November 2018 – Januar 2019

Vergaberecht für Fortgeschrittene

Dienstag, 6. November 2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Die Auftragsberatungsstelle Hessen informiert zu aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht.

Referentin: Britta Trutzel, Rechtsanwältin Auftragsberatungsstelle Hessen, **Teilnahmeentgelt:** 150,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende / Kompetenztraining für Auszubildende

Montag, 12. November 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Viola Röder, Trainerin, NextLevel Training, Solms, **Teilnahmeentgelt:** 75,00 Euro

Video-Marketing als Teil des Online-Marketings

Montag, 19. November 2018, 09:00 – 12:15 Uhr

Video-Marketing wird ein immer relevanterer Teil des Online-Marketings, insbesondere des Content-Marketings. In den nächsten Jahren werden Videos in den meisten Online-Marketing-Kanälen den primären Inhalt ausmachen. Video-Marketing kann sehr viel beeinflussen, besonders in Bezug auf die Relevanz, die Qualität, die Ergebnisse und das Image der gesamten Unternehmensaktivitäten.

Referent: Markus Zimmermann, Dipl.-Betriebswirt, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Praktische Zollabwicklung im Export – Fortgeschritten

Dienstag, 20. November 2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Das Seminar vermittelt in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen des Zollrechts. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen.

Referent: Herbert Losekam, Dipl.-Finanzwirt (FH), Zolloberamtsrat, **Teilnahmeentgelt:** 195,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende / Effektives Informationssicherheits-Management im Unternehmen

Donnerstag, 29. November 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referent: Ulrich Heun, CARMAO GmbH, **Teilnahmeentgelt:** 75,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende / Kundenorientiertes Verkaufstraining

Freitag, 30. November 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Viola Röder, Trainerin, NextLevel Training, Solms, **Teilnahmeentgelt:** 75,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende / Kommunikationstraining

Montag, 10. Dezember 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Barbara Horoba, Kommunikationstrainerin, **Teilnahmeentgelt:** 75,00 Euro

Lohnsteuer-Neuerungen einschließlich Reise- und Bewirtungskosten

Dienstag, 18. Dezember 2018, 09:00 – 15:00 Uhr

Seminar zu den voraussichtlichen Änderungen im Lohnsteuerrecht sowie Reise- und Bewirtungskosten 2018/2019.

Referent: Michael Seifert, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

Mittwoch, 16. Januar 2019, 18:00 Uhr

Berufsbegleitender Lehrgang für Ausbilder zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung. Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Die Unterrichtstage in diesem Lehrgang sind jeweils mittwochs (18:00 bis 20:30 Uhr) und samstags, (7:45 bis 13:00 Uhr). Der Lehrgang umfasst 90 Unterrichtsstunden. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung.

Referent/in(en): Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 430,00 Euro

Lohnbuchhalter / Lohnbuchhalterin IHK (Lehrgang mit lehrgangsinternem Zertifikat)

Zugleich 1. Modul des Lehrgangs „Fachkraft Personalmanagement IHK“

Start Samstag, 19. Januar 2019

Der Lehrgang vermittelt die für die betriebliche Praxis relevanten Lohn- und sozialversicherungsrechtlichen Kenntnisse und macht mit dem neuesten Stand der Rechtsprechung im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht vertraut. Teilnahmevoraussetzungen sind eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und/oder Vorkenntnisse in der Lohnbuchhaltung. Der Unterricht findet berufsbegleitend statt, **donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr und samstags von 07:45 bis 13:00 Uhr.**

Referent/in(en): Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 650,00 Euro

Für die Richtigkeit der in diesem Veranstaltungskalender enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen. Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z.B. über Datenbanken im Internet wie z.B. www.WIS.IHK.de oder bei der IHK erfragt werden. Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt. Weitere Informationen erhalten Sie vom Service Center der IHK Limburg, Tel: 06431 210-160, Mail: info@limburg.ihk.de, oder auf unserer Internetseite: www.ihk-limburg.de.

Die Zukunft liegt vor uns! – Die FutureRoom-Methode

**„ZUKUNFT IST KEIN ZUFALL. SIE IST DAS PRODUKT
UNSERER EIGENEN ENTSCHEIDUNGEN.“**

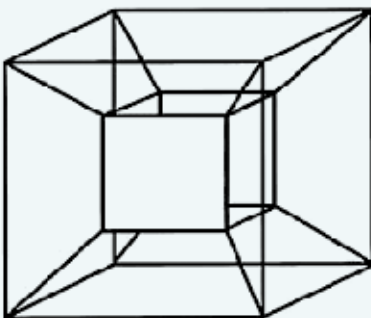
HARRY GATTERER

In der Realität arbeiten Unternehmer und Führungskräfte allzu oft „im Unternehmen“ und viel zu selten „am Unternehmen“. Dadurch wird oft der Blick verstellt und vieles nicht wahrgenommen. Doch wichtig ist sich frühzeitig auf die Zukunft vorzubereiten, bevor die Zukunft einen quasi „überrollt“. Denn haben Sie einmal den Zug verpasst, wird es schwierig Ihre Konkurrenten wieder einzuholen, die Ihnen dann weit voraus sind.

Niemand kennt die Zukunft, und doch sind unser Denken und Handeln jederzeit in die Zukunft gerichtet. Wir denken und handeln zwar in der Gegenwart, aber all unsere Fragen und all unsere Vorhaben sind immer auf die Zukunft bezogen. Denn Antworten und Verwirklichungen stehen immer noch aus. Auf diese Weise sind wir immer auch in der Zukunft. Oder, anders gesagt: Zukunft ist, solange wir existieren, immer um uns herum. Die Frage ist nur, wie sie beschaffen sein wird. Kein Mensch kann in eine Glaskugel blicken. Es gibt aber Methoden, mit denen wir die größte mögliche Klarheit über die Zukunft gewinnen können. Eine dieser Methoden ist z.B. die FutureRoom-Methode.

DER FUTUREROOM STEHT FÜR EINEN DENK- UND GESTALTUNGSRAUM.

Einen Raum, in dem wir konzentriert über die Zukunft unseres Unternehmens nachdenken. Als Methode steht der FutureRoom für eine bestimmte Art des Nachdenkens über die Zukunft unseres Unternehmens und eine bestimmte Art der Auswertung unserer Betrachtungen. Wir entwickeln damit einen Forecast und nehmen eine Selbstdiagnose vor. Daraus ergeben sich präzise Konsequenzen. Aus ihnen lassen sich wiederum konkrete Maßnahmen ableiten.



Grafik 1: Der Hypercube

Kurz: Im FutureRoom gewinnen wir Orientierung und Klarheit über unsere nächsten Schritte in die Zukunft.

Die FutureRoom-Methode führt dazu, dass Sie als Unternehmer bzw. Ihr Führungsteam einen Schritt aus Ihrem Unternehmen heraustreten und das Unternehmen von allen Seiten betrachten und insbesondere in die „Zwischenräume“ schauen. Bildlich können Sie sich hier einen sogenannten Hypercube vorstellen (Vgl. Grafik 1).

IM FUTUREROOM ENTWICKELN SIE ZUERST EINE ZUKUNFTSFRAGE.

Diese sollte auf Ihr Unternehmen ausgerichtet und nicht zu allgemein sein. So wäre die Zukunftsfrage: „Gibt es in der Zukunft noch Tankstellen?“ eine zu allgemeine Frage, die sich mit der allgemeinen Existenz von Tankstellen beschäftigt und nicht mit dem Unternehmen des Tankstellenbesitzers selbst. Eine konkrete Zukunftsfrage in diesem Bereich wäre zum Beispiel: „Welche Kunden können wir in Zukunft ansprechen und was ist unsere Rolle dabei?“ In dieser konkreten Zukunftsfrage definieren Sie alle Bereiche, die für Sie in der Zukunft von Bedeutung sind. Die Zukunftsfrage sollte in jedem Fall so formuliert sein, dass sie die subjektive Situation Ihres Unternehmens darstellt.

HABEN SIE IHRE ZUKUNFTSFRAGE DEFINIERT, SIND SIE BEREIT, IN DEN FUTUREROOM EINTRETEN.

IN DER ERSTEN PHASE MACHEN SIE SICH GEDANKEN ÜBER DIE GEGEN- WART UND DIE ZUKUNFT.

Das bedeutet konkret, Sie notieren alle Punkte, mit denen Sie momentan am meisten beschäftigt sind. Danach notieren Sie alle Punkte, von denen Sie denken, dass Sie damit in fünf bis zehn Jahren am meisten beschäftigt sein werden. Natürlich können Sie die Zukunft nicht vorhersehen. Es ist aber gut, wenn Sie verstehen welche Zukunftsbilder Sie leiten. Zukunftsbilder sind Leitbilder, die wir uns zurechtlegen um uns die Welt und deren Entwicklung zu erklären.

IM NÄCHSTEN SCHRITT ÜBERLEGEN SIE, WELCHE SCHWACHEN SIGNALE (SOGENANNT WILDCARDS) SIE FÜR DIE ZUKUNFT WAHRNEHMEN.

Deren Eintreten hat zwar eine geringe Wahrscheinlichkeit, aber extreme Auswirkungen, wenn sie doch eintreten. Beispiel einer Wildcard für eine Tankstelle wäre: es gibt zukünftig keinerlei Verbrennungsmotoren mehr. Was bedeutet das für die zukünftige Ausrichtung einer Tankstelle?

Im FutureRoom geht es darum, dass Sie sich des Denkens über die Zukunft in Ihrem Unternehmen bewusst werden und dieses gestalten. Zu diesem Zweck ist es hilfreich, sich mit den potentiellen und extremen Ereignissen auseinanderzusetzen.

IM LETZTEN SCHRITT DIESER PHASE BESCHÄFTIGEN SIE SICH MIT ZUKUNFTSTHESEN.

Diese Zukunftsthese lehnen sich an Trends und Megatrends an. Hier wird untersucht, wie sich bestimmte Trends auf die Branche des Unternehmens und das Unternehmen selbst auswirken. Beispiele für Zukunftsthese sind u.a.:

- Pro-Aging: Ältere werden mit ihrer Erfahrung und Weisheit zu wichtigen Entscheidungsträgern.
- New Work and New Leadership: Die Zukunft der Arbeit sind intellektuelle Affären.
- Wir-Kultur: Neue Kooperationsformen verändern die Gesellschaft aus der Mitte heraus.

In der ersten Phase haben Sie also zuerst Gedanken gesammelt und notiert.



Grafik 2: Das Big Picture

IN DER ZWEITEN PHASE STRUKTURIEREN SIE IHRE NOTIERTEN GEGENWARTS- UND ZUKUNFTSGEDANKEN.

Und zwar so, dass dabei Zusammenhänge und innere Logik sichtbar werden. Sie übersetzen die gesammelten Zukunftsgedanken in das sogenannte „Big Picture“. Hierfür ist die Kenntnis der sieben Kategorien erforderlich, in die die persönlichen Zukunftsgedanken in das Big Picture sortiert werden. Die Kategorien stellen unterschiedliche Kontexte dar, in denen Ihr Unternehmen agiert und die sein Handeln bestimmen. Wenn Sie ihre Zukunftsgedanken nach diesen Kontexten unterschieden haben, werden sie als ein neues großes Bild wieder zusammengeführt (Vgl. dazu Grafik 2).

Die sieben Kategorien sind: Produkt, Verfahren, Organisation, Markt, Wirtschaft, Gesellschaft und Mensch.

EIN BEISPIEL:

Ein notierter Gedanken zur Gegenwart aus der ersten Phase lautet:

„Ich bin momentan nur mit operativen Themen beschäftigt.“

Dieser Gedanke wird im Big Picture in die Kategorie „Verfahren“ eingeordnet. Kategorie „Verfahren“ deswegen, weil hier die Gedanken einsortiert werden, die sich damit beschäftigen, wie ein Produkt hergestellt wird und wie das Unternehmen arbeitet.

HABEN SIE ALLE GEDANKEN IN DIE VERSCHIEDENEN KATEGORIEN SORTIERT, KOMMEN SIE IN DIE DRITTE UND LETZTE PHASE.

Im Rahmen dieser dritten Phase werden die gesammelten und sortierten Gedanken ausgewertet. Zur Auswertung werden verschiedene Vorgehensweisen angewandt. Ausgewertet werden zum einen die Anzahl der genannten Gedanken pro Kategorie. Konkret fragen Sie sich, in welcher der sieben Kategorie Sie die meisten Gedanken notiert haben und in welcher Kategorie die wenigsten. Haben Sie zum Beispiel viele Gedanken in den ersten drei Kategorien (Produkt, Verfahren, Organisation) notiert, kann dies dafür sprechen, dass das Unternehmen viel mit sich selbst beschäftigt ist. Dies ist darauf zurück zu führen, weil es in diesen drei Kategorien Produkt, Verfahren und Organisation um das Unternehmen selbst geht (Vgl. dazu Grafik 2). Daraus können Zwischen-Konsequenzen gezogen werden die Ihnen dabei helfen, sich auf die Zukunft auszurichten.

AUßERDEM WIRD BEI DER AUSWERTUNG ÜBERPRÜFT, WELCHE DENKMUSTER HINTER IHREN GEDANKEN STEHEN.

Es stellt sich die Frage: Was in der Umgebung aktiviert/beeinflusst diesen Gedanken? (Vgl. dazu die verschiedenen Farben der Gedanken in Grafik 2). Auch hier werden Zwischen-Konsequenzen gezogen, wenn Sie die Denkmuster in Ihrem Unternehmen erkannt haben.

ZULETZT WIRD NOCH UNTERSUCHT, WELCHE KATEGORIEN BZW. DENKMUSTER ANALYTISCH- RATIONAL UND WELCHE EMOTIONAL GEPRÄGT SIND.

Analytisch-rationale Kategorien bzw. Denkmuster werden aus einer bestimmten Distanz betrachtet. Im Gegensatz dazu haben Sie bei den emo-

tionalen Kategorien bzw. Denkmustern „einen direkten Draht zur Gegenwart“, denn Emotionen sind stets im Moment präsent. Ziehen Sie auch Zwischen-Konsequenzen aus dieser Erkenntnis.

IM LETZTEN SCHRITT DIESER PHASE FASSEN SIE DIE ZUVOR AUFGESTELLTEN ZWISCHEN- KONSEQUENZEN ZUSAMMEN ZU VIER ZENTRALEN SCHLUSS-KONSEQUENZEN.

Die Reihenfolge der Konsequenzen zeigt eine gewisse aufbauende Logik, woraus Sie zum Schluss Ihre einzelnen Maßnahmen aus den jeweiligen Konsequenzen ableiten können.

Nun sind Sie bereit aus dem FutureRoom heraus zu treten und die gezogenen Konsequenzen und abgeleitete Maßnahmen in die Realität umzusetzen. Sie sind auf die Zukunft vorbereitet.

Die FutureRoom-Methode wurde von Harry Gatterer im Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main entwickelt.

Gestalten Sie Ihre Zukunft jetzt. Wir unterstützen Sie dabei, indem wir mit Ihnen den FutureRoom betreten. Als Externe haben wir einen neutralen Blick auf Ihr Unternehmen. Schauen wir gemeinsam in die „Zwischenräume“ Ihres Unternehmens.

SPRECHEN SIE UNS AN!

MCP Mühl Christ Partnerschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbB

Grüner Weg 1
35792 Löhnberg



Schäfer errichtet neues Firmenzentrum im ICE-Gebiet

In zwei Jahren soll die neue Produktionsstätte von Schäfer Dein Bäcker im Limburger ICE-Gebiet in Betrieb gehen. Mit dem ersten Spatenstich am 4. September 2018 wurde der Startschuss für die Bauarbeiten gesetzt.

Der rund 14.100 Quadratmeter große Gebäudekomplex des neuen Hauptquartiers wird neben der Backstube auch die Verwaltung sowie das Schulungs- und Weiterbildungszentrum der Schäfer-Gruppe und ein Café mit Außenterrasse enthalten. Die insgesamt 40.000 Quadratmeter große Betriebsfläche bietet Platz für eine zweite Ausbaustufe, von der allerdings noch nicht feststeht, wann sie kommt. Bislang ist die Bäckerei im Gewerbegebiet Elbboden angesiedelt.

Im familiengeführten Unternehmen arbeiten in rund 95 Filialen etwa 900 Mitarbeiter und werden seit dem 1. August 16 neue Azubis



Zusammen mit zahlreichen Gästen feierte das Team von Schäfer Dein Bäcker den Spatenstich für die neue Backstube im ICE-Gebiet.

ausgebildet. „Bis zu unserem Jubiläum im Jahr 2020 werden wir die Marke von 1.000 Mitarbeitern und 100 Filialen längst überschritten haben“, prognostizierte Firmenchef Johannes Schäfer in seiner Rede. Er dankte seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement für das Unternehmen: „Unsere

Mitarbeiter sind unser höchstes Gut“, betonte Schäfer.

Gegründet wurde der Familienbetrieb 1920 in Elz von Johann Schäfer und seiner Frau Berta. Aktuell wird das Unternehmen von Johannes Schäfer in dritter Generation und seinem Sohn Johann geführt.

Sportpark Elz investiert

Der Sportpark Elz hat durch Umbau- und Aufstockungsmaßnahmen sein Gebäude erweitert. Platz geschaffen wurde auch für ein neues Zentrum für betriebliches Gesundheitsmanagement. Vorgestellt wurden die Investitionen anlässlich des 6-jährigen Bestehens bei den „Tagen der offenen Tür“ vom 1. bis 8. Oktober 2018.

Nach verschiedenen Anbaumaßnahmen werden nun auf über 4.000 Quadratmetern überbauter Gesamtfläche und mehr als 500 Quadratmetern ausgebautem Outdoor-Trainingsbereich gesundheitsfördernde Trainings-, Coaching- und Beratungsleistungen für Privatpersonen, Vereine und Betriebe umgesetzt. Mit dem Umbau wurden auch der Eingangsbereich, die Umkleidekabinen und die Duschräume vergrößert, das Wellnessangebot ausgebaut sowie der Outdoorfitness-Bereich mit verschiedenen Angeboten erweitert. Platz geschaffen hat Inhaber und Diplom-Sportwissenschaftler Alexander Arendt mit



In der neuen Büroetage im oberen Stockwerk befinden sich auch die Verwaltungs- und Personalräume des neuen BGM-Zentrums Lahn-Westerwald.

den Baumaßnahmen auch für sein aktuelles Projekt: betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Das Anfang 2018 gegründete BGM-Zentrum Lahn-Westerwald ist ein Beratungsunternehmen, das über ein Wirtschaftsförderungsprogramm des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur Verfügung gestellte Konzepte zur Mitarbeitergesundheit und einer gesunden

Unternehmenskultur entwickelt und bei kleinen und mittelständischen Unternehmen umsetzt.

Der Sportpark Elz hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2012 vom gesundheitsorientierten Fitnessstudio zum zertifizierten Gesundheitszentrum entwickelt. Er beschäftigt derzeit 32 Mitarbeiter, darunter sieben Auszubildende.

Orth Automobile gewinnt Service Award 2018

Bei Deutschlands bedeutendstem markenübergreifenden Werkstattwettbewerb ist Orth Automobile vom Fachmedium „kfz-betrieb“ mit dem Service Award ausgezeichnet worden.

Prämiert wurden Kfz-Betriebe, die sich durch besondere Servicekonzepte und Marketingstrategien auszeichnen. Bewertungskriterien waren unter anderem innovative Service-Ideen, klare Prozesse und hervorragender Kundendienst.

Als Sieger des Wettbewerbs zeichnete Orth Automobile sich mit umfassender Digitalisierung und einem überzeugenden Auftritt beim Besuch der Jury aus. Dabei ließ das Unternehmen deutlich größere Mercedes-Betriebe und eine Werksniederlassung hinter sich. Zu den Gründen gehören unter anderem, dass sämtliche Prozesse im Autohaus digital ablaufen – von der Terminvereinbarung



Anja und Werner Orth (Mitte) freuen sich mit Service-Leiter Thomas Wagner und dem Team über die Auszeichnung für den besten Autoservice.

über die Annahme bis hin zur Steuerung der Werkstatt. Auch die Mitarbeitersuche erfolgt über ein Online-Tool. Mit dem Anfang 2018 umgestalteten Gebäude hat Orth „ein wahres Schmuckstück geschaffen, das für einen Servicepartner außerordentlich beeindruckend wirkt“, so die Jury. Zudem betreibt Orth mit

Car-O eine eigene markenoffene Werkstatt an einem weiteren Standort.

Dass es bei aller Digitalisierung in den Betrieben immer noch die Menschen sind, die den Unterschied machen, bestätigte Geschäftsführer Werner Orth bei der Siegerehrung und dankte seinem Team für dessen Leistung.

Gold für Bona Deutschland

Bona Deutschland ist mit der Auszeichnung GESUNDE UNTERNEHMEN in der Kategorie Gold für sein betriebliches Gesundheitsmanagement geehrt worden.

Dr. Thomas Brokamp, Geschäftsführer der Bona GmbH, nahm die Auszeichnung am 8. August 2018 im neu errichteten Distribution Center der Bona GmbH entgegen von Katja Weigand vom IFU Institut für Unternehmenswerte und Gründerin der Initiative GESUNDE UNTERNEHMEN. „Die Auszeichnung zeigt, dass Bona mit einem umfassenden betrieblichen Gesundheitsmanagement auf dem richtigen Weg ist. Wir werden unser Bestes dafür tun, diesen erfolgreich weiterzugehen“, sagt Brokamp.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird bei Bona im Intranet dargestellt. Hier finden die Mitarbeiter u. a. gesunde Rezepte, ein Vier-Wochen-Bewegungsprogramm des Deutschen Olympischen Sportbunds, Informationen zum Arbeitsschutz oder zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Auch werden zielgruppenspezifische Bewegungsangebote wie Rückenschulen und Ergonomie Schulungen gemacht. Beim Bau des neuen Distribution



Bona Deutschland wurde für seine vielfältigen Maßnahmen im betrieblichen Gesundheitsmanagement als „gesundes Unternehmen“ ausgezeichnet.

Centers und des Lagers wurden die Mitarbeiter bei der Gestaltung der gesundheitsförderlichen Arbeitsplätze aktiv einbezogen und zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Die Einführung eines neuen Warehouse-Management-Systems sowie entsprechende Schulungen der Mitarbeiter schaffen zudem zukunftsorientierte Arbeitsplätze und erhöhen die Motivation der Mitarbeiter. Seinen ersten Gesundheitstag veranstaltete Bona Deutschland 2014 und begann mit der schrittweisen Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements. Von da ab war der

Begriff „Gesundheit“ ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und alle betrieblichen Entscheidungen werden seither auch unter dem Aspekt der Mitarbeitergesundheit betrachtet und bewertet.

Bona ist ein im Jahre 1919 gegründetes Familienunternehmen das Produkte für die Verlegung, Renovierung, Reinigung und Pflege von Holzfußböden produziert und vertreibt. Bona hat seinen Hauptsitz in Schweden und ist weltweit in mehr als 90 Ländern durch Tochtergesellschaften und Vertriebspartner vertreten.

50 Jahre

bei der **Edgar Graß Speditions-GmbH & Co. KG, Beselich**
an **Herrn Wilhelm Höhler**

40 Jahre

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**
an **Frau Anette Freitag**, Kaufm. Angestellte
an **Frau Andrea Kester**, Kaufm. Angestellte
an **Herrn Jürgen Schmidt**,
Maschinenschlosser

bei der **Heym GmbH, Limburg**
an **Frau Hannelore Heym**, Geschäftsführerin
an **Herrn Klaus Heym**, Geschäftsführer

bei der **Strieder Spedition GmbH, Merenberg**
an **Herrn Jürgen Srieder**, Geschäftsführer

30 Jahre

bei der **Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Martin Kramer**, Verkauf / Vertrieb

25 Jahre

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Limburg**
an **Herrn Christian Kaiser**, Einkäufer

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**
an **Frau Danuta Waindich**,
Kaufm. Angestellte
an **Herrn Gerd Schubert**,
Kaufm. Angestellter

bei der **ElringKlinger AG, Runkel**
an **Herrn Jörg Dietrich**, Teamleiter CD-1
an **Herrn Bodo Leitzbach**, Produktions-
mitarbeiter

bei der **JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg**
an **Herrn Ralf Kosmol**, Vertriebs- und
Betriebsleiter Biegesysteme

bei der **R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg**
an **Herrn Dipl.-Ing. Joachim Kremer**,
Bauingenieur

Urkunden



bei der **ROKA-WERK GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Sebahaddin Engin**,
Konstruktionsmechaniker / Ausbau
an **Herrn Andrej Eberhardt**,
Wasserinstallateur

bei der **Stephan Schmidt KG, Dornburg-Langenderbach**
an **Herrn Dipl.-Ing. Berthold Lorig**,
Vertriebsleiter

bei der **ThermoTEC Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg**
an **Herrn Arnd Böcher**, Produktmanager
ESPEC / Prokurist

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**
an **Frau Helga Heuser**, Verkaufsberaterin

20 Jahre

bei der
Spedition Stähler GmbH & Co. KG, Elz
an **Herrn Thilo Wilhelm**, Berufskraftfahrer

bei der **Strieder Spedition GmbH, Merenberg**
an **Herrn Cemal Demircan**, Berufskraft-
fahrer im Nah- und Fernverkehr
an **Herrn Mario Fuhrmann**, Berufskraftfah-
rer im Nah- und Fernverkehr

15 Jahre

bei der **Spedition Stähler GmbH & Co. KG, Elz**
an **Herrn Markus Schmidt**, Berufskraftfahrer

bei der
Stähler Logistik GmbH & Co. KG, Elz
an **Herrn Jürgen Klein**, Staplerfahrer

10 Jahre

bei der **August Strecker GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Herrn Raimund Cichon**, Elektriker

bei **Enks's Heisse Pfanne, Hadamar**
an **Frau Mirela Röder-Nackowitsch**,
Schichtleitung-Service

bei der **JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg**
an **Herrn Mark Schwarz**, Warenein- und Aus-
gang und Kommissionierer

beim **Hotel „Waldschloß“, Bad Camberg**
an **Herrn Peter Schäfer**, Küchenchef

bei der **Pinguin-System GmbH, Dornburg-Dorndorf**
an **Herrn Marcus Reich**, Projektleitung

bei der **Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Michael Orth**, Dipl.-Ing. Elektro-
technik – Fachrichtung Automatisierung

bei der **ThermoTEC Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg**
an **Frau Gaby Krieger**,
Mitarbeiterin Verwaltung

bei der **Straton IT-Consulting AG**
an **Herrn Rene Schmidt**, Senior Consultant

Die Industrie- und Handelskammer Limburg
gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:
Silvia Kremer
Telefon: 06431 210-160
E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de

Berufsbildungsausschuss konstituiert

Der Berufsbildungsausschuss der IHK Limburg für den Zeitraum 2018 bis 2022 hat sich am 6. September 2018 konstituiert.

Bei der Sitzung in den Räumen der MOBA Mobile Automation AG wurde Armin Güth (Beauftragter der Arbeitgeber) zum neuen Vorsitzenden und Sascha Schmidt (Beauftragter der Arbeitnehmer) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der langjährige Vorsitzende der Arbeitgebervertreter, Reinhard Vohl, wurde nach über 28 Jahren Mitarbeit in diesem Gremium feierlich verabschiedet.

In der ersten Sitzung der neuen Berufungsperiode wurde vereinbart, dass die Sicherung der Qualität in der Ausbildung einen besonderen Stellenwert in der Arbeit des Berufsbildungsausschusses bekommen wird.

Mitglieder des Berufsbildungsausschusses in der 13. Amtsperiode vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2022

Ralf Abel, Adolf-Reichwein-Schule; **Mario Bauer**, StarCom Bauer GmbH; **Dr. Alexander Geiberger**, Friedrich-Dessauer-Schule; **Armin Güth** e.K., Lochmühle GmbH; **Julia Häuser**, Eisen-Fischer GmbH & Co. KG; **Herbert Helferich**, Lebenshilfe Limburg gGmbH; **Günther Herold**; **Alfons Horn**, MOBA Mobile Automation AG; **Stefan Jeannaux-Schlapp**, Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg; **Inger Kelm**; **Lars Kratzheller**, Kreissparkasse Limburg; **Matthias Kuch**, Kuch & Partner GmbH & Co. KG; **Stefan Laux**, Friedrich-Dessauer-Schule; **Karl Heinz Michel**, IG Bau; **Dr. Edith Müller**, Adolf-Reichwein-Schule; **Thomas Nahrgang**, FEIG ELECTRONIC GmbH; **Fred Narewski**, Adolf-Reichwein-Schule; **Simone Ohl**, Peter-Paul-Cahensly-Schule; **Stefan Petrasch**, Glashütte Limburg; **Mario Pinkel**; **Jennifer Plater**, IG Metall Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg; **Dr. Ulla Reitz**, Wilhelm-Knapp-Schule; **Hedmar Schlosser**, Hedmar Schlosser GmbH; **Holger Schmidt**, Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg; **Sascha, Schmidt**, DGB Region Ffm.-Thein-Main Büro Wiesbaden; **Dr. Christine Schneider**, Peter-Paul-Cahensly-Schule; **Petra Schneider-Staiger**, Peter-Paul-Cahensly-Schule; **Ottmar Schütz**,



Der neue Berufsbildungsausschuss der IHK Limburg traf sich zu seiner konstituierenden Sitzung bei der MOBA Mobile Automation AG.

Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG; **Michael Schwertel**, Limtronik GmbH; **Alfred Ullner**, Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG; **Hiltrud Weimar**, Blechwarenfabrik Limburg GmbH;

Veit Wilhelmy, IG Bau Bezirksverband Wiesbaden-Limburg; **Detlef Winkler**, Peter-Paul-Cahensly-Schule; **Aman Yoseph**, IG BCE Bezirk Rhein-Main.

Berufsbildungsausschuss

Der Berufsbildungsausschuss nimmt im Vergleich zu den anderen IHK-Ausschüssen eine abweichende Stellung ein. Seine Aufgaben sind in erster Linie im Berufsbildungsgesetz geregelt. Anders als die übrigen Fachausschüsse, die eine beratene Funktion haben, reicht die Kompetenz des Berufsbildungsausschusses weiter: Er hat rechtsetzende Kraft. Dementsprechend verläuft auch seine Konstitution anders.

Gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist der Berufsbildungsausschuss paritätisch besetzt mit jeweils sechs Arbeitgeber-, sechs Arbeitnehmer- und sechs Lehrervertretern aus berufsbildenden Schulen. Außerdem gibt es noch jeweils sechs Stellvertreter aus den genannten Gruppen. Während die ersten beiden Parteien immer zur Abstimmung berechtigt sind, haben Lehrer vor allem beratende Funktion und können nur abstimmen, wenn es um Fragen geht, die die Berufsschule direkt betreffen, zum Beispiel, wenn es um Fernbleiben von Auszubildenden vom Berufsschulunterricht und den angemessenen Umgang damit geht. Die Arbeitgebervertreter werden von der IHK Limburg vorgeschlagen. Arbeitnehmervertreter werden von den Einzelgewerkschaften ausgewählt und an den Deutschen Gewerkschaftsbund gemeldet. Die Vorschlagsliste für die Lehrervertreter stammt von dem Staatlichen Schulamt im Bezirk der IHK Limburg.

Die eigentliche Berufung des Berufsbildungsausschusses erfolgt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung.

ARS-Jungköche erringen zweiten Platz bei Kochwettbewerb

Vier Auszubildende der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) haben beim Chefs Culinar Team Cup 2018 in Düsseldorf gegen Wettbewerber aus ganz Deutschland den zweiten Rang errungen.

Innerhalb von vier Stunden mussten die angehenden Köche ein kulinarisch anspruchsvolles 3-Gänge-Menü vor großem Messepublikum in einer offenen Küche mit handwerklichem Geschick vorbereiten und umsetzen. Die Jury bewertete eine breite Handlungskompetenz, zu der neben dem Geschmack auch die Weise, wie die einzelnen Gänge angerichtet wurden, die Konsistenz der hergestellten Menüteile sowie Aspekte wie Hygiene und Nachhaltigkeit gehörten. „Aus den Pflichtzutaten etwas zu zaubern, kann man sich vorstellen, es auch geschmacklich überzeugend zu präsentieren,

dazu braucht man aber Erfahrung und Können. Wir freuen uns, mit gutem Fachunterricht eine Basis gelegt zu haben, damit auch die jungen Menschen unter Stresssituationen abgeklärt und kreativ arbeiten können“, sagt Torsten Hörster, Lehrer an der ARS und Betreuer des Dehoga-Teams. „Unter dem Einhalten der Zubereitungszeit, ist das, was die jungen Leute zu Tisch gebracht haben, eine hervorragende Leistung“, ergänzt Fachkollegin Christiana Hilt-Bauer das Ergebnis der Jungköche.

Vorbereitet auf den Wettbewerb wurden die jungen Auszubildenden in der Schulküche der ARS, die sich als eine der größten Schule in Mittelhessen dem Ernährungshandwerk besonders verpflichtet fühlt. „Nicht nur das Kochhandwerk, auch die anderen Berufsfelder vom Bäcker bis zur Hauswirtschafterin sind vielfältig und spannend. Nur wissen nicht allzu viele Jugendliche davon, welche Optionen



Vier talentierte und aufstrebende Azubis der heimischen Gastronomie haben beim Kochwettbewerb in Düsseldorf überzeugt (v. l.): Ibrahim Güclüdal (Hotel Lahnschleife, Weilburg), Robin Schmitt (Partyservice Schmitt, Brechen), Johann Matting (Hotel Nassau Oranien, Hadamar) und Nils Ludwig (Hotel zur Krone, Löhnberg).

und Berufsmöglichkeiten eine Ausbildung bieten kann. Wir hoffen, dass dieser Sieg weitere junge Menschen begeistert, sich im Kochgewerbe zu entfalten und eine Ausbildung im Ernährungshandwerk zu beginnen“, sagt Schulleiter Ralf Abel.

Neuer Auszubildender der IHK Limburg

Maik Quabius hat zum 1. August 2018 seine Ausbildung zum „Kaufmann für Büromanagement“ in der IHK Limburg begonnen. Der aus Weilmünster-Laubuseschbach stammende 18-jährige hat vorher sein Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung an der Wilhelm-Knapp-Schule absolviert. In seiner Freizeit spielt er Fußball, fährt Ski und unternimmt viel mit Freunden.



Maik Quabius ist der neue Auszubildende der IHK Limburg.

Warum haben Sie sich für die Ausbildung zum Kaufmann im Büromanagement entschieden?

Während meiner Zeit auf der Wilhelm-Knapp-Schule konnte ich einige Einblicke in die Tätigkeiten, die ich zurzeit ausübe, erlangen. Dies gab mir eine Richtung vor und durch die netten Gespräche mit meinen zukünftigen Kollegen fiel mir die Entscheidung nicht schwer.

Haben Sie zuvor ein oder mehrere Praktika absolviert und was haben Sie daraus für sich gelernt?

Während meiner Schulzeit hatte ich verschiedene Praktika. Das eine Praktikum dauerte ca. ein Jahr. Hier konnte ich im Büro erste Einblicke in den Tagesablauf bekommen. Im Laufe dieser Zeit habe ich festgestellt, dass dies das richtige für mich ist.

Warum haben Sie sich für eine Ausbildung bei der IHK entschieden?

Durch die verschiedenen Besuche im Bewerbungsverfahren hatte ich viele nette Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen der IHK Limburg und die IHK hatte mir aus meinem Bauch heraus einfach zugesagt.

Was hat Ihnen bislang am meisten Spaß gemacht?

Der Tag der Ausbildung mit der anschließenden Championsehrung. Hier konnte ich die erste große Veranstaltung in der IHK miterleben. Bei der Organisation wurde ich voll mit eingeplant und konnte mich auf diesen Tag, der mir viel Spaß gemacht hat, gut vorbereiten.

Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Meine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement möchte ich erfolgreich abschließen, um dann Berufserfahrung zu sammeln um mich beruflich weiterzubilden. Gerne würde ich dann einen erfolgreichen und gut bezahlten Job mit einer verantwortlichen Position annehmen, womit ich meine Familie versorgen kann.

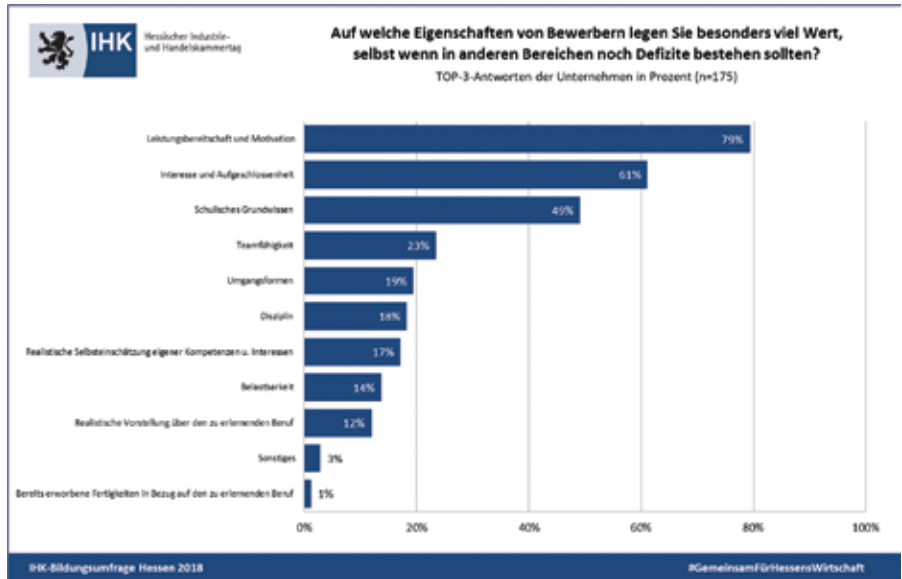
IHK-Bildungsumfrage 2018

Ein gutes Zeugnis, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, gute Umgangsformen: Alles Eigenschaften, die scheinbar den perfekten Bewerber für eine Ausbildungsstelle ausmachen. Aber nur scheinbar, wie die Ergebnisse der sechsten Bildungsumfrage der hessischen Industrie- und Handelskammern belegen.

Die Umfrage unter 175 Unternehmen aller Größen und Branchen zeigt vielmehr, dass für hessische Unternehmen Motivation und Inter-

IHK-Position

Eine gute Berufsorientierung in den Schulen vermittelt den Schülern, welche hervorragenden Karrierechancen eine duale Ausbildung und IHK-Weiterbildungsabschlüsse bieten. Daher fordert der Hessische Industrie- und Handelskammertag mit Blick auf die Landtagswahl 2018 einen systematischen Ausbau der beruflichen Orientierung, insbesondere auch an Gymnasien. Gerade auch in der Lehrkräftequalifizierung muss die duale Ausbildung als attraktiver Bildungsweg vermittelt werden. Zur Attraktivität der beruflichen Bildung gehören aus Sicht des IHK auch eine zeitgemäße Ausstattung sowie die zielgerichtete Befähigung von Berufsschulen.



Quelle: Hessischer Industrie- und Handelskammertag

esse die mit Abstand wichtigsten Eigenschaften sind, die Bewerber in eine Ausbildung mitbringen sollten. Wenn diese bei einem Bewerber vorhanden sind, gelingt es den ausbildenden Unternehmen viel eher, Defizite im schulischen Basiswissen oder im Sozialverhalten während der Ausbildung aufzuarbeiten. Aus Sicht der IHKs werden Interesse und Motivation für eine Ausbildung insbesondere durch eine enge Verzahnung der beruflichen Orientierung mit der betrieblichen Praxis entwickelt. Auch lassen sich durch mehr Praxisbezug in der Orientierungsphase Abbre-

cherquoten in Ausbildung und im Studium erheblich senken.

Im Ergebnis zeigt die IHK-Bildungsumfrage das vielfältige Engagement der hessischen Unternehmen und ihre sehr hohe Bereitschaft, Schülern und Lehrkräften die Türen zu öffnen und diesen durch Praktika und Betriebserkundungen Einblicke in den betrieblichen Alltag zu geben. So kooperieren bereits heute viele Unternehmen mit Schulen, beteiligen sich vor Ort an Ausbildungsmessen oder schicken Auszubildende und Fachkräfte in die Schulen, um die Vorteile der dualen Ausbildung zu vermitteln.

member of **INDAYER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

- Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
- Klassifizieren und Verpacken**
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
- Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
- Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**

WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
[WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://www.wolfsystem.de)

■ Führung zum Thema „Faszination Ton“

Die Wirtschaftsjuvenoren Limburg-Weilburg-Diez informierten sich am 5. September 2018 bei einer Führung durch die Stephan Schmidt KG in Mengerskirchen über Abbau, Weiterverarbeitung und Verwendung des Materials Ton.

Die Exkursion beeindruckte die Gruppe mit einer Vielzahl an überraschenden Anwendungsmöglichkeiten des Materials Ton. Sanitärkeramik und Fliesen fallen einem als erstes ein wenn man an Ton denkt, doch die Vielseitigkeit ist immens. Von der Schall-

dämmplatte an der Decke über die Abdichtung von Tunnelbohrungen bis hin zur Abdichtung von Grundwasser-Bohrungen.

Bei der Aufzählung von Kunden, die Produkte von der Stephan Schmidt Gruppe beziehen, kam man schnell zu dem Schluss, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit das ein oder andere Stück Westerwälder Ton in einem unserer Wohnräume verarbeitet sein muss.

Nach der Führung durch die Weiterverarbeitung der Rohmaterialien rundeten die Junioren den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen ab, um die spannenden Eindrücke der Führung zu verarbeiten.

Weitere Infos unter www.wj-limburg.de.



Exkursion im Westerwald: Die Wirtschaftsjuvenoren informierten sich in der Grube Wimpfsfeld 3 der Stephan Schmidt KG über den Abbau des Materials Ton.

■ Vollversammlung zu Gast im Rosenhang Museum

Die Vollversammlung der IHK Limburg ist zu ihrer dritten Sitzung im Jahr 2018 am 4. September 2018 im Weilburger Rosenhang Museum zusammengekommen.

Das in der ehemaligen Brauerei August Helbig im Jahr 2017 entstandene zeitgenössische Museum und Kulturzentrum präsentiert auf 2.000 Quadratmetern, verteilt auf vier Etagen, Werke namhafter internationaler Künstler. Antje Helbig und ihr Mann Joachim Legner führten durch das außergewöhnliche Ambiente der umgebauten ehemaligen Produktionsstätten, in denen nun wechselnde Sonderausstellungen sowie die Dauerausstellung der Sammlung gezeigt werden.

Nach dem Rundgang eröffnete IHK-Präsident Ulrich Heep die Sitzung und berichtete über aktuelle Ereignisse der IHK Limburg. Dazu gehörten: Die Ehrung der Ausbildungschampions 2018, die Eröffnung der Geschäftsstelle des Hessischen Industrie- und Handelskammertages, der Tag der Ausbildung in der IHK, die Zeugnisübergabefeiern mit den Berufsschulen und die Kooperation mit der Marienschule im Projekt „Basics in Business“.

Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ wurden vor dem Hintergrund der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage die gegenwärtige Geschäftslage und die Erwartungen in den Branchen erörtert. Vertieft wur-



Die Vollversammlung hat in den Ausstellungsräumen des Weilburger Rosenhang Museums getagt.

den beim Erfahrungsaustausch insbesondere aktuelle Themen der Versicherungsbranche, Herausforderungen der Industrie auf den internationalen Märkten sowie die Situation des heimischen Einzelhandels.

Im Weiteren folgten Informationen zum aktuellen Sachstand der IHK-Wahl 2019. Vorgestellt wurden unter anderem der Prozess des Wahlverfahrens mit Brief- und elektronischer Wahl (online), Maßnahmen des Wahl-Marketings sowie der Zeitplan mit den verschiedenen Terminen und Fristen.

Den Abschluss der Sitzung bildeten traditionell die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Vorgestellt wurden hier vom komm. Hauptgeschäftsführer Michael Müller die Befragung der Landtagskandidaten aus dem IHK-Bezirk, eine Veranstaltung des Arbeitskreises „Familienfreundliche Unternehmen“, aktuelle Vorgänge aus der Beitragserhebung sowie Aktivitäten der IHK zum Brexit.

Neues aus Berlin und Brüssel

Die deutsche Wirtschaft lebt von Weltoffenheit!



Foto: © DIHK / Chapiron

„Für die Wirtschaft ist klar: Demokratie und Rechtsstaat sind die Grundlage und Basis unseres unternehmerischen Handelns in einer freien Gesellschaft,“ sagt DIHK-Präsident Eric Schweitzer.

ausforderung, der wir geschlossen begegnen müssen. Die deutsche Wirtschaft lebt in besonderer Weise von ihrer Weltoffenheit“, sagte Schweitzer. Das Gütesiegel „Made in Germany“ stehe für Verlässlichkeit, Respekt und Entwicklungsfreude. „Wenn Unternehmer hierzulande erleben müssen, dass an den Grundfesten von Demokratie und Rechtsstaat gerüttelt wird, beunruhigt sie das“, so der DIHK-Präsident. „Für die Wirtschaft ist klar: Demokratie und Rechtsstaat sind die Grundlage und Basis unseres unternehmerischen Handelns in einer freien Gesellschaft.“ Schweitzer mahnte: „Die aktuellen Herausforderungen bewältigen wir aber nicht nur mit Sonntagsreden. Wir müssen versuchen, den Ängsten vor Veränderungen eine positive Zukunftseinstellung entgegenzusetzen.“ Als einen wichtigen Beitrag nannte er „gute Bildung, die einen guten Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht und Neugierde weckt“. Die aktuelle Bundesregierung habe hier im Koalitionsvertrag „zu Recht einen ihrer Schwerpunkte gesetzt“.

Berlin. Auf die schädlichen Wirkungen von Fremdenhass nicht zuletzt für den Wirtschaftsstandort Deutschland hat DIHK-Präsident Eric Schweitzer hingewiesen. Es gelte, den Ängsten eine positive Zukunftseinstellung entgegenzusetzen. „Aggression und Gewalt gegenüber Menschen mit ausländischer Herkunft sind für Wirtschaft und Politik gleichermaßen eine Her-

ausforderung, der wir geschlossen begegnen müssen. Die deutsche Wirtschaft lebt in besonderer Weise von ihrer Weltoffenheit“, sagte Schweitzer. Das Gütesiegel „Made in Germany“ stehe für Verlässlichkeit, Respekt und Entwicklungsfreude. „Wenn Unternehmer hierzulande erleben müssen, dass an den Grundfesten von Demokratie und Rechtsstaat gerüttelt wird, beunruhigt sie das“, so der DIHK-Präsident. „Für die Wirtschaft ist klar: Demokratie und Rechtsstaat sind die Grundlage und Basis unseres unternehmerischen Handelns in einer freien Gesellschaft.“ Schweitzer mahnte: „Die aktuellen Herausforderungen bewältigen wir aber nicht nur mit Sonntagsreden. Wir müssen versuchen, den Ängsten vor Veränderungen eine positive Zukunftseinstellung entgegenzusetzen.“ Als einen wichtigen Beitrag nannte er „gute Bildung, die einen guten Einstieg in das Arbeitsleben ermöglicht und Neugierde weckt“. Die aktuelle Bundesregierung habe hier im Koalitionsvertrag „zu Recht einen ihrer Schwerpunkte gesetzt“.

Neue Enquete-Kommission befasst sich mit Beruflicher Bildung in der digitalen Arbeitswelt

Berlin. In die neue Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ wurde für die IHK-Organisation DIHK-Vize-Chef Dr. Achim Dercks berufen. Dem Gremium gehören 19 Bundestagsabgeordnete und 19 Sachverständige aus Wirtschaft, Gewerkschaften, dem Weiterbildungsbereich, der Lehrerbildung, Universitäten, Forschungsinstituten und Schulen an. In den kommenden zweieinhalb Jahren will sich die Kommission der Stärkung und Modernisierung der Beruflichen Bildung widmen. Im Frühjahr 2021 wird die Kommission ihren Abschlussbericht vorlegen. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble eröffnete am 27.09.2018 die konstituierende Sitzung und sprach sich dafür aus, ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung zu stärken.

Den Vorsitz der Kommission übernahm der Stuttgarter Bundestagsabgeordnete Stefan Kaufmann (CDU): „Für mich persönlich kann die Bedeutung der Beruflichen Bildung als Grundlage unserer Wirtschaftskraft nicht hoch genug eingeschätzt werden“. Er hob das hohe Ansehen der Beruflichen Bildung im Ausland hervor, aber betonte auch, dass das System noch besser werden könne. In der Enquete wolle man abseits der Tagespolitik an einer fundierten Analyse mit Handlungsempfehlungen für die Politik arbeiten.

Achim Dercks wies auf die enge Verbindung der Industrie- und Handelskammern mit der Beruflichen Bildung, den ausbildenden Unternehmen und Auszubildenden hin. Deutschland habe bereits eine hervorragende Berufliche Bildung, die aber weiterentwickelt und für die offensiv gewonnen werde müsse.

Neues Delegationsbüro in San Francisco eröffnet

Berlin. Die deutsche Wirtschaft verstärkt ihre Präsenz an der Westküste der USA: „Unser neues Delegationsbüro in San Francisco soll dem deutschen Mittelstand die Welt von Digitalisierung und Vernetzung eröffnen“, sagte DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben bei der Eröffnung am 13. September 2018 in San Francisco. „Das Silicon Valley steht als größtes globales Start-up-Ökosystem für wegbereitende Innovationen und neue Geschäftsmodelle.“ Rund 50 deutsche Unternehmen seien hier aktiv, betonte er. Die Delegation berate die Betriebe deshalb in praktischen Fragen vor Ort und Sorge dafür, dass neue technologische Partnerschaften zwischen deutschen und US-Unternehmen entstünden. „Mit dieser neuen AHK-Präsenz möchten wir gerade in Zeiten aufkommender Handelskonflikte ein konkretes Zeichen für mehr Koop-

ration und Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten senden“, sagte Wansleben.

Eckpunktepapier zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Richtung stimmt

Berlin. Dass sich die Bundesregierung am 2. Oktober 2018 auf Eckpunkte eines Fachkräfteeinwanderungsgesetzes einigen konnte, bewertet der DIHK positiv: Vor dem Hintergrund zunehmender Arbeitskräfteengpässe sind die Unternehmen künftig auch auf Personal aus Nicht-EU-Staaten angewiesen. Der DIHK hatte sich schon seit langem dafür stark gemacht, die Zuwanderung für beruflich Qualifizierte zu erleichtern. Außerdem sollte das gesamte Zuwanderungsrecht und die zugehörigen Verwaltungsprozesse transparenter und effizienter gestaltet sowie im Ausland für den Arbeitsort Deutschland geworben werden. Diese Aspekte hat die Bundesregierung jetzt in ihren Eckpunkten aufgegriffen. Zudem ist geplant,



■ Martin Acht

2. Juli 1955, Dernbach

Verheiratet, drei Kinder

Limburg

Textilfachwirt

Inhaber, Geschäftsführer

Handelsausschuss

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?
1966 als Fahrstuhl“führer“ des neuen „Vohl & Meyer“-Aufzugs für einen Pfennig pro Kunde.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?
Meine Vorbilder dafür waren vor allem meine Eltern, die letzte Entscheidung traf ich nach der Lehre.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?
Positiv stimulierend, motivierend, zu Übernahme von Eigenverantwortung anregend und begleitend, Charisma, mit dem Blick für das Wesentliche und für eine Vision.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?
a) Ausprobieren, über den eigenen Schatten springen, kreativ sein, zuhören, beobachten, sich Dinge zutrauen. b) Es braucht ein klares, verantwortliches Ziel. c) Sich selbst nicht in den Vordergrund stellen, sondern mit kompetenten Menschen im Team arbeiten.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?
Der Standort ist in Deutschland einzigartig. Für eine Stadt dieser Größe ist Limburg sehr frequenzstark, touristisch in Bewegung und hat eine hohe Zentralität sowie gutes Potenzial.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?
Die Vielfalt, die Leistung des Ehrenamts, die hohe Frequenz, die spannende Verbindung zwischen Zeitgeist und Historie.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?
Das ist sicher meine größte Schwäche (auch laut meiner Frau). In meiner Freizeit begeistere ich mich für Joggen, Lesen, Nordsee, Madeira, Musik hören/spielen/singen oder Gedichte schreiben – aber da geht mehr.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?
Mit allen Politikern, die in ihrer politischen Sprache an den Menschen vorbeireden, nicht zuhören und nur mit Vorsicht und Floskeln antworten.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?
Mit meiner Frau eine tolle Reise unternehmen.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?
Barack Obama, Charisma und positive Lebensphilosophie.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?
Die Stärken, Chancen und positiven Elemente der Stadt und umliegenden Region nach vorne bringen – ich kann kein Klagen mehr hören.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?
Sich engagieren heißt Dinge in die Hand nehmen, mitgestalten, sich reiben, Dynamik erzeugen.

Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

Bürokommunikation



OBF IT-SOLUTIONS & TERRA CLOUD

Ihr Weg in die deutsche Cloud!

Wir bieten Ihnen für jedes Einsatzgebiet die passende Lösung:

Housing, Hosting, IaaS, PaaS oder SaaS.

Die TERRA CLOUD besteht aus 5 Hauptelementen, die je nach Bedarf mit optionalen Leistungen ergänzt und intern zu einem Netzwerk verbunden werden können.

Die Definition von Cloud:

Was ist eigentlich die Cloud? Gibt es eine einheitliche Definition? Mit der Cloud bezeichnet man das dynamisch an den Bedarf angepasste Anbieten, Nutzen und Abrechnen von IT-Dienstleistungen über ein Netz. Die Spannbreite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen, Software und Services.

TERRA CLOUD Housing

Im Housing-Bereich können einzelne Höheneinheiten und komplette Racks angemietet werden. Bereits vorhandene Server oder neue, individuelle Serverkonfigurationen können so in einer sicheren Umgebung bereitgestellt werden.

TERRA CLOUD IaaS

Virtualisierte Server sind in ihrer Leistung frei wählbar und bieten damit maximale Flexibilität. Die Kosten für einen virtualisierten Server liegen niedriger als bei einem vergleichbaren Hardware-Server. Die Infrastruktur der TERRA CLOUD stellt die virtualisierten Server hochverfügbar bereit und übernimmt die Verwaltung

der im Hintergrund benötigten Hardware. Die Administration des Betriebssystems und der Applikationen erledigt das OBF IT Team für Sie.

TERRA CLOUD Hosting

Unterschiedliche TERRA SERVER Modelle stehen als TERRACLOUD Server auf Mietbasis zur Verfügung. In bewährten Verfahren können diese Server konfiguriert werden. Der enthaltene Service garantiert bei einem Defekt eine Reaktionszeit von 60 Min. (während der Geschäftszeiten, sonst 4 Std.). Die Überwachung der Hardware übernimmt das OBF IT Team in Zusammenarbeit mit dem TERRA CLOUD Team, die Administration des Betriebssystems und der Anwendungen erfolgt durch das OBF IT Team und auf Wunsch auch durch Ihre interne IT-Abteilung.

TERRA CLOUD PaaS

Die PaaS Dienste gehen in ihrer Automatisierung einen Schritt weiter. Es werden nicht nur die virtuellen Server bereitgestellt, sondern die Bereitstellung erfolgt inklusive vollständig installierter Anwendung. Die Administration des laufenden Systems wird durch das OBF IT Team und auf Wunsch auch durch die interne IT-Abteilung realisiert.

TERRA CLOUD SaaS

Im Bereich SaaS kann Software als einzelne Anwendung gebucht werden. Es steht immer die neueste Version einer Anwendung zur



Verfügung und die Anzahl der gebuchten Leistungen kann laufend angepasst werden.

Der Vorteil für Unternehmen liegt in folgenden Bereichen:

- Einsparungen von Investitionskosten
- Keine langfristige Kapitalbindung
- Skalierbarkeit der einzelnen Ressourcen
- Verwendung der modernsten Technologien.
- Verschiedene regionale Standorte können kostengünstig an die Unternehmensressourcen angebunden werden.
- Höhere Ausfallsicherheit der Hardware in der Cloud durch leistungsfähigere USV, Redundanz, Zutrittsschutz etc.

Gründe für den Einsatz von Cloud Computing

- Höhere Flexibilität/Agilität
- Digitale Transformation
- Sofortige Einsatzbereitschaft / Nutzung
- Fokussierung auf das Kerngeschäft
- Nutzen von extremem Knowhow
- Kostenreduzierung
- Geringere Ausfallszeiten

Anwendungen, die sich gut für die Cloud eignen:

- E-Mail Management
- Dokumentenmanagement
- Servermanagement
- Datensicherung
- Storage

Bei kleineren Unternehmen lässt sich oft die gesamte IT leicht auslagern. Die Vorteile liegen in der Transparenz der Kosten und der dynamischen Nutzung der Ressourcen. Zudem ist keine initiale Investition für die IT Hardware notwendig.



Gerne beraten wir Sie auf dem Weg in die Cloud. Kontaktieren Sie uns!

OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG – 06431 – 584 06 36 – info@obf-it.de



IT-Monitoring und Patchmanagement mit OBF PARMS®

Unser Managed Monitoring bietet Ihnen einen Überblick über die komplette IT-Umgebung und warnt bei kritischen Ereignissen, wobei die zu überwachenden Systeme je nach Relevanz und Bedeutung individuell gewählt werden können. So unterstützt das Monitoring eine performante und verfügbare IT-Infrastruktur.

Anforderungen

- Zentraler und aktueller Überblick auf den Zustand der Netzwerkkumgebung. • Verfügbare & performante IT.
- Kostenersparnis durch schnellere Fehlererkennung & proaktive Reaktion auf kritische Werte.
- Planbare Kosten durch Trendanalysen.
- Überblick von jedem Standort zu jeder Zeit auf Ihre Umgebung.
- Umfassendes Berichtswesen.

Was ist OBF PARMS®?

- OBF PARMS® steht für Pro Aktives Risiko Management System
- Es dient zur proaktiven Überwachung und Fehlerbehebung Ihrer IT Infrastruktur
- Zur Inventarisierung und Dokumentation Ihrer IT
- Zur Vereinfachung von Software Deployment
- Zur Automatisierung vieler IT Aufgaben

Monitoren von der Hardware bis zu den Anwendungen

Anwendungen:

ERP-Systeme, Mail, Datenbanken, Virenschutz, Backup

Hypervisor / Betriebssysteme:

Virtuelle Server, Hyper-V, VMWare, MS Windows, Linux

Hardware:

Server, Speicher, Prozessor, Festplatten, Switch, PCs, Drucker, Telefonanlage, etc.

Traffic-Analyse

Auslastung von Verbindungen

Bandbreite, Volumen, Verfügbarkeit

Funktionen auf einen Blick

- 24/7 Überwachung
- Proaktive tägliche Gesundheitsprüfung
- Patch-Management auch für Drittanbieter
- Managed AntiVirus und Web Protection
- Mobile Device Management
- Managed Online-Backup
- TakeContro lmit TeamViewer-Engine

Sie haben Fragen zu OBF PARMS®.

Kontaktieren Sie uns! OBF IT-Solutions GmbH & Co. KG – 06431 –584 06 36 – info@obf-it.de



- **Büro- und Objekteinrichtung**
- **Druck- und Kopiersysteme**
- **Bürobedarf**



Bei PCplus ist der Firmenname Programm – Service mit höchster Qualität für IT-Lösungen

Mit den Tücken der Technik hat fast jeder einmal zu kämpfen – beruflich wie privat. Ohne Informationstechnologie (IT) geht kaum noch etwas. Im Notfall hilft es, sofort auf die Unterstützung von Profis zurückzugreifen. Die PCplus Service & Support GmbH ist mit ihren kompetenten Spezialisten genau die richtige Adresse. Mit rund 9.500 Reparaturen und Kundendiensteinsätzen pro Jahr bringen sie die Erfahrung für die Lösung (fast) aller Probleme mit. Das IT-Unternehmen zählt zu den führenden im Rhein-Main-Gebiet. Seit 1999 hat es seinen Sitz in Niederneisen nahe Diez/Limburg.

Was auch immer streikt: Computer, Notebook, Drucker, Kopierer, Telefonanlage, Server, Netzwerk, Smartphone oder Kassensystem – für die Experten von PCplus ist das tägliche Routine. Sowohl in der Werkstatt als auch vor Ort garantieren qualifizierte Techniker schnelle Hilfe, damit alle Geräte rasch wieder funktionieren.

Bei PCplus steht ein umfangreicher **technischer Kundendienst** an erster Stelle. Betriebe können im Einzelfall oder über Wartungsverträge den kompletten hochwertigen Service in Anspruch nehmen – telefonisch oder auf Abruf. So sind geringe Ausfallzeiten gewährleistet. Das Angebot gilt auch für Privatkunden, die jederzeit bei technischen Problemen oder Neuanschaffungen auf individuelle Beratung setzen können.

Die **hauseigene autorisierte Werkstatt** von PCplus stellt zudem sicher, dass Reparaturen aller Art fachgerecht ausgeführt werden. Modernes Testequipment sowie der Zugriff auf circa 7,5 Millionen Ersatzteile sorgen für zügige und flexible Instandsetzungen unter Einhaltung der DIN-Normen und herstellerspezifischen Anforderungen. Reparaturen von Notebooks erfolgen auf Bauteilebene und halten so die Kosten gering. Elektroniker mit spezieller Ausbildung und entsprechende Maschinen regeln das.

Smartphones diverser Hersteller, wie Apple, Samsung, Huawei, HCT und andere, reparieren die Fachleute bei PCplus ebenfalls. Spezielle Zertifizierungen der Produzenten autorisieren PCplus dazu!

Das Leistungsspektrum komplettiert der **Verkauf/Vertrieb** von Computern wie Notebooks, PC, Server und Zubehör. Business- und Serverlösungen sowie der Lizenz- und Ersatzteilvertrieb runden mit Finanzierung, Leasing und Miete die Angebotspalette ab.

Zusätzlich stattet PCplus Kunden im Einzelhandel und in der Gastronomie mit kostengünstigen Kassensystemen aus. Auch anspruchsvolle Einzellösungen sind möglich.

PCplus betreibt mit fünf **Sachverständigen für IT-Systeme** ein eigenes Sachverständigenbüro. Zu dessen Aufgaben gehören die Erstellung von Versicherungs- und Gerichtsgutachten. Privatgutachten bei Schadensfällen, Streitigkeiten und Fertigstellungsbescheinigungen zählen ebenfalls dazu. Die Mitarbeiter sind Mitglieder in diversen Vereinen und Bundesverbänden des Sachverständigenwesens.

PCplus verfügt zudem über eine **Qualitäts-Zertifizierung** – als eines der wenigen Unternehmen seiner Branche. Damit erfüllt die Firma den internationalen Qualitätsmanagementstandard DIN-EN-ISO 9001:2008. Diese strenge externe Kontrolle erfolgt immer wieder aufs Neue. Das garantiert den Kunden Qualität auf höchstem Niveau.

Besuchen Sie auch die Website für zusätzliche Informationen: www.pcplus24.de. Telefonkontakt unter 06432/644833.

Kundendienst

- + Qualifizierte Techniker und Administratoren
- + Telefonanlagen / Router / WLAN
- + schnelle Terminvergabe
- + Netzwerk- und Servertechnik
- + Wartungsverträge möglich

Reparaturen

- + Notebook / PC / Drucker
- + Smartphone
- + Reparatur aller Hersteller
- + autorisierte Fachwerkstatt

Verkauf

- + Notebook / PC / Server / Zubehör
- + Business- und Serverlösungen
- + Finanzierung, Leasing, Miete
- + Lizenz-, Ersatzteilvertrieb
- + Kassensysteme

PCPLUS
SERVICE & SUPPORT GMBH
Computer • Netzwerke • Service

Aarstraße 124
65629 Niederneisen
Telefon: 06432-644 833
E-Mail: support@pcplus24.de
www.PCplus24.de

ISO 9001

Ihr kompetenter Partner für Konferenztechnik



Pauly Vertriebs GmbH | Kapellenstraße 1 | 65555 Limburg - Offheim | 06431-5004-0 | www.pauly.de

Unified Communication – alle Kommunikationsmedien miteinander vereint

Höchste Kundenzufriedenheit und ortsunabhängige Kommunikation, die schnell, effizient und sicher funktioniert – diesen Anforderungen stets nachzukommen, hat sicherlich auch in Ihrem Unternehmen höchste Priorität. Heute steht dafür vor allem die Integration von mehreren Diensten und Geräten, als nur Telefon und E-Mail im Fokus. Allerdings kommt es nicht selten aufgrund zu vielen unterschiedlichen Kommunikationsanwendungen zu unnötigen, aufwendigen Arbeitsschritten, die Kommunikationsabläufe verlangsamen. Von uns als qualifizierter estos-Partner erhalten Sie eine Unified Communication (UC)-Lösung,

welche die perfekte Einheit für alle Ihre Kommunikationsmedien und -kanäle bildet.

Sie möchten genauer wissen, was UC ist?

UC bedeutet übersetzt „vereinheitlichte Kommunikation“ und beschreibt die Integration Ihrer Kommunikations- und Informationsmedien unter einer Nutzeroberfläche. Das heißt, audio-, video- und textbasierte Medien, sowie CRM-Daten werden in einem System integriert. Das bietet Ihnen enorme Möglichkeiten, Kommunikationsabläufe schneller und effizienter zu gestalten. Denn nicht nur die Produktivität Ihrer



Mitarbeiter steigt, weil der Austausch flexibler möglich ist, sondern ebenso erhöht sich die Kundenzufriedenheit, wenn Sie Informationen in Echtzeit weitergeben können – unabhängig davon, wo Sie sich gerade befinden.

Mehr über UC erfahren Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch - 06484 89144-0

INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONSLÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN

Mit leistungsfähigen, intelligenten und schnellen Kommunikationssystemen der Zukunft stark begegnen.



Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach · Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de



Zeit zum Umdenken – IT in kleinen und mittelständischen Unternehmen

Ist IT ein Katalysator für Innovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen? Dies lässt sich nicht zwingend mit „Ja“ beantworten. Denn ob Firmen erfolgreicher werden, weil sie etablierte und lang bestehende Geschäftsprozesse vermehrt digital durchführen und steuern, ist fraglich.

Um die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen erhalten zu können, braucht es deutlich mehr als Standardlösungen und schnell veraltende Soft- und Hardwarepakete. Die veränderten Marktbedingungen, die sich vor allem durch die zunehmende Digitalisierung unserer Arbeits- und Lebenswelt ergeben, fordert alle Beteiligten. Wer bestehen will, benötigt neben IT-Know-how ein Höchstmaß an Flexibilität sowie die Bereitschaft dazu, gewachsene Strukturen zu durchbrechen. Die Rolle der IT hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Statt bestehende Geschäftsprozesse zu unterstützen und automatisieren, hat sich ihr Aufgabengebiet spürbar erweitert. Als „Enabler“ - also als „Möglichmacher“ - von neuen Ideen, nimmt sie eine zentralere und bedeutsamere Funktion im Unternehmen ein. So zeigte bereits die globale Studie „Exploiting the Software Advantage: Lessons from Digital Disrupters“, die im Jahre 2015 von CA Technologies in Auftrag gegeben wurde, dass vor allem die Unternehmen in punkto Digitalisierung weit vorne liegen, die sich durch eine stärkere Einbindung der IT in alle Fachbereiche auszeichnen.

Doch wie können das kleine und mittelständige Unternehmen aus eigener Kraft leisten, wenn es an Personal und Expertise und manchmal einfach auch am Faktor Zeit mangelt?

Qualifizierte Dienstleister, die nach Bedarf sogar 24

Stunden an 7 Tagen in der Woche zur Verfügung stehen, können hier eine Lösung sein.

„IT-Dienstleister sind unerlässlich dafür, dass die Digitalisierung in Deutschland erfolgreich gestaltet werden kann. Während die neuen digitalen Geschäftsmodelle in den Unternehmen entwickelt werden müssen, kann die Umsetzung durchaus erfolgreich mit externer Hilfe erfolgen“, sagt Dr. Axel Pols, Geschäftsführer der Bitkom Research. Mario Hannappel, Inhaber DIGITALBÜRO LIMBURG, geht sogar noch weiter. „Wo IT-Ressourcen knapp sind, weil zum Beispiel die IT-Abteilung nur aus einer Person besteht und diese vor allem mit dem laufenden Betrieb beschäftigt ist, fehlt oft die Zeit für den Blick über den Tellerrand und unternehmerische Arbeit“, erklärt er. Deshalb seien schnelle und schlecht überlegte Entscheidungen zugunsten marktüblicher und nur in Teilen für das Unternehmen brauchbarer IT-Musterlösungen keine Seltenheit. „Oft wird hier viel IT-Budget vergeudet, das an anderer Stelle viel sinnvoller eingesetzt werden könnte“, so Hannappel weiter.

Er berät Kunden aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen und setzt vor allem auf schlanke, flexible und kostengünstige Lösungen. Und deshalb empfiehlt er seinen Kunden auch über den den Einsatz sogenannter Cloud-Lösungen nachzudenken. „Klassische interne Serverlösungen müssen immer auf dem neuesten Stand gehalten werden und allein das erfordert viel Zeit und Geld“, erklärt er. „Mit dem richtigen Konzept macht es durchaus Sinn, einzelne Geschäftsprozesse an kompetente Dienstleister auszulagern.“ Ein hohes Maß an Flexibilität – das ist neben Wunsch nach einer kostengünstigen Lösung einer der Gründe, die hinter der steigenden Nachfrage nach Cloud-

Lösungen stecken. Wenn ein Unternehmen wachsen will, muss auch die IT-Infrastruktur mitwachsen. „Das ist in der Cloud sehr einfach umsetzbar, auch wenn man nur vorübergehend etwas mehr Speicherplatz braucht, denn die genutzte Rechnerleistung lässt sich bei Bedarf steigern und reduzieren“, so Mario Hannappel weiter. Die Skepsis hinsichtlich Cloud-Lösungen stecke in vielen Köpfen noch fest und vor allem kleine und mittelständische Unternehmen zögerten, wenn es um die Auslagerung von Daten in die Cloud gehe. Sicherheitsvorfälle und Datenschutzlücken lassen viele davor zurückschrecken, interne Daten außer Haus zu speichern. „Dabei ist den meisten gar nicht bewusst, dass schlecht gewartete Inhouse-Lösungen oftmals ein viel größeres Sicherheitsrisiko bergen als Cloud-Lösungen, die technisch immer auf dem neuesten Stand sind“, weiß Mario Hannappel.

Deshalb rät er besonders vorsichtigen Kunden auf europäische und zertifizierte „Cloud-Service-Provider“ zurückzugreifen, dann sei auch ein rechtskonformer Umgang mit der DSGVO, die seit Mai dieses Jahres gelte, gewährleistet. „Zum Beispiel wird unser Angebot in der digitalbuero.cloud ausschließlich in Deutschland betrieben, ist nach ISO Normen zertifiziert und stets auf dem aktuellsten technischen Stand. So bieten wir einen besonderen Schutz für geschäfts- und personenbezogenen Daten.“

Unternehmen, die noch zögern empfiehlt er: „Fürchten Sie sich nicht vor neuen Ansätzen und Lösungen und sehen Sie die IT als eine Art übergreifende Instanz, die Ihnen dabei helfen kann, neue Wertschöpfungsprozesse zu entwickeln. So ist Innovation wirklich möglich.“

www.ditigalbuero-limborg.de

Keine Angst vor ALL-IP!

Die Umstellung auf ALL-IP geht voran. Dabei kann jeder die Vorteile des neuen Netzes genießen, der auf unser Know-how und das unserer Partner vertraut.

Mit unseren modernen ITK -Systemen

Telefonsysteme Heun GmbH
Telefonsysteme Heun GmbH
Communications und Sicherheits Systeme

**komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !**

**Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion**

E

HANDWERK

Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

Ihre Vorteile

- Gerüstet für den Anschluss der Zukunft
- Anbindung an Gebäude- und Hausautomation (Video/IP-Kameras)
- Zugang über Netzwerk – auch per Tablet und Smartphone
- Mit modernen Kommunikationslösungen von Auerswald, dem norddeutschen Hersteller von ITK-Systemen, IP-Telefonen und Telefonsysteme Heun GmbH.

Sie möchten mehr über die neuen ALL-IP ITK-Anlagen erfahren?

Gern beantworten wir Ihre Fragen.



Warum eine präzise Kalibrierung für Ihr Unternehmen wichtig ist

INTERVIEW

Fragen an Dirk Ferdinand,
Dipl.-Ing., Gesellschafter-Geschäftsführer
DEUKAS GmbH, Limburg

Was ist eine Kalibrierung?

Eine Kalibrierung ist vergleichbar mit der TÜV-Prüfung für ein KFZ. Kalibrieren bedeutet das Bestimmen und Dokumentieren der Abweichung der Anzeige eines Messgerätes vom konventionell „richtigen“ Wert der Messgröße (z. B. Strom, Spannung, Länge, Druck etc.). Hierzu wird das zur Kalibrierung vorliegende Messgerät mit einem Gerät höherer Genauigkeit verglichen.

Warum muss bzw. sollte man Messgeräte kalibrieren?

Um die ständig steigenden Erwartungen der Kunden erfüllen zu können, ist die Sicherung der Produkt- oder Dienstleistungsqualität für jedes Unternehmen von immer größer werdender Bedeutung, z. B. um Kosten zu reduzieren und die Akzeptanz der Produkte

zu erhöhen, um kostspieliges Nachprüfen zu vermeiden – aber auch um das Haftungsrisiko des Unternehmens zu mindern. Jede VDE-Norm fordert von Unternehmen darüber hinaus, dass zum Einsatz kommende Messgeräte im Sinne der Norm in regelmäßigem Abstand kalibriert werden müssen. Damit wird letztlich sichergestellt, dass entsprechende Konformitäts-Aussagen, zum Beispiel zur elektrischen Sicherheit, überhaupt erst getroffen werden können.

Welche Qualitätsstufen einer Kalibrierung gibt es?

Um die Messgenauigkeit von Messgeräten zu belegen, werden am Markt unterschiedliche Qualitätsstufen der Kalibrierung und Arten von Prüfzertifikaten angeboten. Die Bandbreite solcher Zertifikate reicht dabei von kostenlos bereitgestellten Werkzertifikaten über kosteneffiziente ISO-Zertifikate, bis hin zu DAkkS*-Kalibrierzertifikaten eines akkreditierten Kalibrierlabors wie der DEUKAS GmbH.

Welche Kalibrierung benötige ich in meinem Unternehmen?

Jedes Unternehmen sollte das Risiko, welches aus falschen Messergebnissen entstehen könnte, abwägen. Diese Risikobetrachtung trifft das Unternehmen selbst bzw. der Prüfmittelbeauftragte des Unternehmens. Die DEUKAS GmbH übernimmt gerne diese Anforderungen, welche an das Unternehmen gestellt werden, zusammengefasst unter der Bezeichnung „Prüfmittelmanagement“ und berät Sie dabei, was der für Ihr Unternehmen wirtschaftlichste Weg ist.

Wer ist die DEUKAS GmbH?

Die DEUKAS GmbH, die deutsche Kalibrierservice GmbH, ist ein Dienstleistungsunternehmen rund um das Thema Kalibrierung und Prüfmittelmanagement von Prüf- und Messmitteln in und für Unternehmen. Mit über 10 Jahren Erfahrung sind wir der richtige Partner für Ihr Unternehmen und entwickeln Ihnen gerne eine maßgeschneiderte und wirtschaftliche Lösung.

* DAkkS: Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH in Berlin (alleinige, nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland)



- KALIBRIERUNG
- PRÜFMITTELMANAGEMENT
- WARTUNG UND REPARATUR
- LOGISTIK SERVICES



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-K-21141-01-00

Die Akkreditierung der DEUKAS GmbH gilt nur für den in der Urkundenanlage [D-K-21141-01-00] aufgeführten Akkreditierungsumfang. Die Urkundenanlage ist jederzeit unter www.deukas.de oder www.dakks.de einsehbar.



DEUKAS GmbH
Kopenhagener Straße 10
65552 Limburg a.d. Lahn
Tel.: +49 (0) 6431 49571-60
Fax: +49 (0) 6431 49571-89
E-Mail: kontakt@deukas.de
Web: www.deukas.de

Kontaktieren Sie uns,
wir beraten Sie gerne!
➤ www.deukas.de



Fuhrparkversicherung 2019 – Prämie runter – Service rauf!

Ihr Unternehmen hat keinen Firmen-Fuhrpark? Dann lesen Sie sicherheitshalber den letzten Absatz.

Die Überprüfung durch einen sachkundigen, erfahrenen Versicherungsmakler lohnt.

Als Fuhrpark-Verantwortlicher ist für Sie die richtige Absicherung Ihrer Flotte wichtig. Als Versicherungsmakler für Gewerbe- und Industriebetriebe bietet ProConsult seit 22 Jahren Versicherungslösungen für den Fuhrpark mittelständischer Betriebe an.

Maßgeschneiderte Leistungen und erhebliche Prämienreduzierung

Nach Durchführung unserer Risikoanalyse, in der neben den individuellen Anforderungen Ihres Fuhrparks auch unsere untenstehenden Mindestanforderungen gemäß Ihrer Vorgaben berücksichtigt werden, sorgen wir häufig für erhebliche Prämieinsparungen und gleichzeitige Leistungsverbesserungen.

Anforderungen an eine Kfz-Versicherung (Lkw- u. Pkw-Flotte)

- Verzicht auf Einrede der groben Fahrlässigkeit
- Neuwertenschädigung bis zu 24 Monate für Neuanschaffungen
- Kaufwertenschädigung bis zu 24 Monate für Gebrauchte
- GAP-Deckung für Leasing- und Kreditfahrzeuge
- Verzicht auf den Abzug „neu für alt“
- Schutz bei Zusammenstoß mit Tieren jeglicher Art
- Eigenschäden mitversichert

Dabei kommen regelmäßig die nachfolgend aufgezählten Vorteile einer Flottenversicherung zum Tragen:

Wichtige Vorteile aus dem Leistungsspektrum einer Fuhrparkversicherung mit Betreuung durch ProConsult

- Prämienvorteile durch einheitlichen Beitragssatz oder Stückprämie für alle Fahrzeuge.
- Nachhaltige Konzepte durch Risiko-Management und innovative Selbstbeteiligungsmodelle.
- Verzicht auf Rabattkriterien aus dem Einzelgeschäft (Garage, Fahreralter, KM-Leistung, etc.).
- Hohes Leistungsniveau (siehe „Mindestanforderungen“) und auf Wunsch „All Risk“-Deckung.
- Besonders günstige Sondereinstufung für Geschäftsführerfahrzeuge.
- Mitversicherung von Privatfahrzeugen der Inhaber und Geschäftsführer.



Foto: © Gekon - Fotolia.com

- Flottentarife bereits ab 3 bis zu mehreren Hundert motorgetriebenen Fahrzeugen.
- Neue, zusätzliche Fahrzeuge profitieren ebenfalls von den Sonderkonditionen des Fuhrparks.
- Pflege der Schadenfreiheitsrabatte (SFR), auch wenn in der Flotte nicht relevant.
- Attraktive Lösungen für Flotten mit negativem Schadenverlauf.

Preis und Leistung, schön und gut - aber wie sieht es im Falle eines Schadens aus?

Auch wir als Versicherungsmakler können trotz unserer Beratung im Schadenverhütungsbereich Schäden nicht verhindern. Ist jedoch ein Schaden eingetreten, erhalten Sie unsere volle Unterstützung bei der Regulierung.

Sie melden Ihre Schäden bei uns. Wir stimmen mit Ihnen das weitere Vorgehen ab (Abtretung, Check Ihrer Obliegenheiten wie z.B. polizeiliche Meldung u.ä., Art der Regulierung, etc.), verhandeln mit dem betroffenen Versicherer und wickeln den Schaden bis zur abschließenden Entschädigung für Sie ab. Dabei verhalten wir uns wie Ihre interne Abteilung für Versicherungsangelegenheiten.

Kündigungstermin 30.11.2018

Durch den unmittelbar bevorstehenden Kündigungstermin zum 1. Januar 2019 stehen die Türen der relevanten Versicherer aktuell weit auf. Die „besitzenden“ Versicherer sind bei entsprechenden Voraussetzungen und Verhandlungsgeschick zu Zugeständnissen bei Preis und Leistung bereit. Mit Hilfe eines erfahrenen und sachkundigen Versicherungsmaklers, der Zugang zu allen relevanten Versicherern bietet, lassen sich bemerkenswerte Vorteile erzielen.

Sie haben keine Firmenflotte...

- ... weil Ihre Mitarbeiter berufliche Fahrten mit dem eigenen Pkw vornehmen?
Dann bitte unbedingt bei www.ohne-dienstwagen.de vorbeischaun!
- ... weil nur ein bis zwei Fahrzeuge auf Ihr Unternehmen zugelassen sind?
Dann bitte unbedingt bei www.kfz-rechner-limburg.de vorbeischaun!

Und wer berät Sie in Versicherungsfragen?



ProConsult GmbH
Finanz- und
Versicherungsmakler
Grabenstraße 9
65549 Limburg
Tel. 06431 25993
Fax 06431 25996
E-Mail: post@pro-consult.de

Seit 1996

Sachverstand auf Ihrer Seite in allen Gewerbe- und Industrieversicherungsfragen.

ProConsult[®]
KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

 Bundesverband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat in ihrer Sitzung am 19. Juni 2018 folgende Änderungen der Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung „Geprüfter Versicherungsfachmann/-frau IHK“ vom 9. Juni 2009 beschlossen.

§ 1 Abs. 1 lautet künftig:

Der Nachweis der Sachkunde gemäß § 34d Abs. 5 Nr. 4 GewO kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 9 Abs. 2 lautet künftig:

(2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 3 Abs. 1 VersVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil. Die schriftliche Prüfung dauert 160 Minuten. Die praktische Prüfung soll in der Regel 20 Minuten dauern. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.

§ 9 Abs. 8 lautet künftig:

(8) Zur praktischen Prüfung wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt. Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.

Neu eingefügt wird § 13 a – Aufbewahrungsfristen:

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 13 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.

Limburg, den 19.06.2018

Der Präsident
Ulrich Heep

Der komm. Hauptgeschäftsführer
Michael Müller

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat in ihrer Sitzung am 19. Juni 2018 folgende Änderungen der Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung „Geprüfter Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“ vom 30. September 2014 beschlossen.

§ 9 Abs. 2 lautet künftig:

(2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 3 Abs. 1 FinVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Prüfungsteil. Der schriftliche Prüfungsteil dauert für die Prüfung aller Kategorien nach § 1 Abs. 2 Nr. 2 FinVermV in Verbindung mit § 3 Abs. 2 Satz 1 Fin-VermV (Vollprüfung) 165 Minuten. Der praktische Prüfungsteil soll in der Regel 20 Minuten dauern. Dem Prüfling ist eine Vorbereitungszeit zur praktischen Prüfung von 20 Minuten zu gewähren. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.

§ 9 Abs. 8 lautet künftig:

(8) Zur praktischen Prüfung wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt. Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.

Neu eingefügt wird § 13 a – Aufbewahrungsfristen:

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 14 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.

Limburg, den 19.06.2018

Der Präsident
Ulrich Heep

Der komm. Hauptgeschäftsführer
Michael Müller

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat in ihrer Sitzung am 19. Juni 2018 folgende Änderungen der Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung „Geprüfter Immobiliendarlehensfachmann/-frau IHK“ vom 21. Juni 2018 beschlossen.

§ 9 Abs. 2 lautet künftig:

(2) Die Sachkundeprüfung besteht gemäß § 3 Abs. 1 ImmVermV aus einem schriftlichen und einem praktischen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung dauert 150 Minuten. Der praktische Prüfungsteil soll in der Regel 20 Minuten dauern. Dem Prüfling ist eine Vorbereitungszeit zur praktischen Prüfung von 20 Minuten zu gewähren. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.

§ 9 Abs. 8 lautet künftig:

(8) Zur praktischen Prüfung wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat und sich innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, zum praktischen Prüfungsteil anmeldet und diesen ablegt. Die praktische Prüfung kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.

Neu eingefügt wird § 13 a – Aufbewahrungsfristen:

- (1) Nach Abschluss der Prüfung ist das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sind ein Jahr, die Niederschriften gem. § 15 zehn Jahre aufzubewahren. Weitere Prüfungsunterlagen sind, soweit vorhanden, ein Jahr aufzubewahren.
- (2) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (3) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen.

Limburg, den 19.06.2018

Der Präsident
Ulrich Heep

Der komm. Hauptgeschäftsführer
Michael Müller

■ Ankündigung

Die Vollversammlung der
IHK Limburg tritt am
10. Dezember 2018, 16:00 Uhr,
zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige
Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich
bis 27. November 2018
bei Angelika Zimmermann,
Tel.: 06431 210-101,
Fax: 06431 210-5101,
E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.08.2018 – 30.09.2018

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

- **HR A 3278 21.08.2018 Frank Weber FINASS.net Softwareentwicklung für die Finanzbranche e. K., Weilmünster.** Inhaber: Frank Weber, Weilmünster.
- **HR A 3279 22.08.2018 Angermann Haushaltsagentur e.K., Waldbrunn.** Inhaberin: Elke Angermann, Waldbrunn.
- **HR A 3280 22.08.2018 Reifen Oktay Karacadag e.K., Dornburg.** Inhaber: Oktay Karacadag, Rennerod.
- **HR A 3281 22.08.2018 NKS Zerspanungstechnik GmbH & Co.KG, Weilburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: NKS Verwaltungs-GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5970).
- **HR A 3282 24.08.2018 Reifen OKA GmbH & Co. KG, Dornburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Reifen OKA Verwaltung GmbH, Dornburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5978).
- **HR A 3283 24.08.2018 FINASS GmbH & Co. KG, Weilmünster.** Persönlich haftende Gesellschafterin: FINASS GmbH, Weilmünster (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5979). Einzelprokura: Astrid Weber, Weilmünster.
- **HR A 3284 27.08.2018 Kira Jung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Werbung & Marketing, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Kira Jung Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5962).
- **HR A 3285 27.08.2018 Angermann Pflege + Haushalt GmbH & Co. KG, Waldbrunn.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Angermann Verwaltungs-GmbH, Waldbrunn (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5889).
- **HR A 3286 29.08.2018 REWE Tim Metlagel oHG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: REWE Partner GmbH, Köln (Amtsgericht Köln HRB 72160), und Tim Metlagel, Runkel.
- **HR A 3287 07.09.2018 Handelsunternehmen Sabine Ott e.K., Weinbach.** Inhaberin: Sabine Ott, Weinbach.
- **HR A 3288 11.09.2018 Diamond Media Events e.K., Elz.** Inhaber: Eric Josef Schröder, Elz.
- **HR A 3289 14.09.2018 DF Interbau UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Dornburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: DF Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Dornburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5988).
- **HR A 3290 17.09.2018 Lahn-Apotheke, Inhaberin Cornelia Braun e.K., Limburg.** Inhaberin: Cornelia Braun, Kronberg.
- **HR A 3291 25.09.2018 BC Hausverwaltung GmbH & Co. KG, Elz.** Persönlich haftende Gesellschafterin: BC Bau und Consult GmbH, Elz (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5609).
- **HR A 3292 26.09.2018 Doktorprint e.K., Weilmünster.** Inhaber: Marco Baumbach, Weilmünster.
- **HR B 5963 01.08.2018 Can GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Unternehmenspräsentationen, kreative Konzepte für strategisches Marketing, Werbung und Eventplanung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Can Yoldas, Limburg.
- **HR B 5964 01.08.2018 SPP Nonne GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist eine Immobiliengesellschaft im Sinne der §§ 1 Abs. 19 Nr. 22 und 234 ff. Kapitalanlagegesetzbuch („KAGB“). Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung („Universal“) ist eine deutsche Kapitalverwaltungsgesellschaft nach dem KAGB und hat den offenen inländischen Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen und dem Investitionsschwerpunkt Immobilien „Rendite Real UL“ aufgelegt und verwaltet diesen („AIF“). Die Universal hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft für Rechnung des AIF. Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien, insbesondere der Immobilie Nonnendammallee 117, 120, 121, Paulsterstraße 4, 16 in 13629 Berlin, sowie der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und der Verkauf von Beteiligungen an anderen Immobilien-Gesellschaften. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschriften und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. Die Gesellschaft darf nur Vermögensgegenstände im Sinne der §§ 231 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 und 7 sowie Abs. 3 KAGB und der Anlagebedingungen des AIF erwerben. Die Gesellschaft kann zudem Gegenstände erwerben, die zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlich sind. Die Gesellschaft darf darüber hinaus keine anderen Vermögensgegenstände erwerben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die diesem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und nach den gesetzlichen Vorschriften, dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF zulässig sind, soweit diese die Qualifikation als Immobilien-Gesellschaft im Sinne des KAGB und des Investmentsteuergesetzes (InvStG) nicht beeinträchtigen. Die Gesellschaft darf keine gewerblichen Tätigkeiten sowie Tätigkeiten ausüben oder Geschäfte betreiben, die einer Genehmigung oder Erlaubnis nach § 34c, § 34f oder § 34i Gewerbeordnung oder nach § 32 des Kreditwesengesetzes („KWG“) in Verbindung mit § 1 KWG bedürfen. Sonstige Tätigkeiten sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft darf Immobilien und Beteiligungen an anderen Immobilien-Gesellschaften nur dann erwerben, wenn diese vor dem Erwerb im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF bewertet wurden und anschließend mindestens einmal jährlich im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF bewertet werden. Die Gesellschaft darf Darlehen aufnehmen und Sicherheiten gewähren, sofern diese mit dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF vereinbar sind. Die Gewährung von Darlehen ist ausgeschlossen. Abweichend hiervon ist die Gesellschaft zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen an andere Immobilien-Gesellschaften, an der die Gesellschaft beteiligt ist, berechtigt, soweit diese mit den Vorgaben des § 240 KAGB und der Anlagebedingungen des AIF vereinbar sind. Der Gesellschaft sind die Gewährung von Bürgschaften und sonstigen Sicherheiten und die Übernahme von Garantien für Dritte nicht gestattet. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg, Herwart-Wilhelm Reip, Bad Vilbel, und Beatrix von Eisern, Dortmund.
- **HR B 5965 02.08.2018 Rolding GmbH, Weinbach.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Stammkapital: 300.000,00 Euro. Geschäftsführer: Rudolf Jakob Menninger, Weinbach.
- **HR B 5966 02.08.2018 Duel Bau UG (haftungsbeschränkt), Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Wärmedämmungsarbeiten, Verfüngsarbeiten, Trockenbau, Innen- und Außenputzarbeiten, Alt- und Neubausanierung, Gartenbau sowie Pflasterarbeiten. Stammkapital: 100,00 Euro. Geschäftsführer: Semie Mehmedi-Bajrami, Dornburg.
- **HR B 5967 02.08.2018 ADL Bau GmbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Trockenbau- und Verputzarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Emine Merve Özen, Limburg.
- **HR B 5968 06.08.2018 MVZ am Krankenhaus Diez gGmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens: 1. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesundheitsfürsorge sowie die Förderung von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege zur Behandlung und medizinischen Versorgung im Rahmen einer möglichst optimalen ambulanten Versorgung der Bevölkerung. 2. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertrags- und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung im Rahmen einer Einrichtung der Wohlfahrtspflege gegenüber Patienten. 3. Der Satzungszweck wird außerdem verwirklicht durch die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens und zwar einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Guido Wernert, Hadamar. Einzelprokura: Regina Gödde, Wetzlar.
- **HR B 5969 07.08.2018 DroNova Verwaltungs GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführertätigkeit in der DroNova GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Marija Brnas, Bad Camberg.
- **HR B 5970 07.08.2018 NKS Verwaltungs GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und die Verwaltung der Komplementärbeteiligung an der zu gründenden NKS Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG sowie das Erbringen von Geschäftsführerdienstleistungen an dieselbe. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jörgen Kramer, Runkel.
- **HR B 5971 08.08.2018 AWL Good Food GmbH, Löhnberg.** Gegenstand des Unternehmens ist der nationale und internationale Handel mit Gütern für Kulinarik und Genuss einschließlich Lebensmittel, Getränke, Haushaltswaren und Elektrogeräte sowie innovative Produkteinheiten im Bereich Lebensqualität und Lifestyle. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Westrick, Wiesbaden.
- **HR B 5972 10.08.2018 S & K Automaten UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist das Aufstellen von Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeiten; Betrieb einer Spielhalle. Stammkapital: 2,00 Euro. Geschäftsführer: Patrick Straub, Selters, und Kevin Krenmer, Bad Camberg.
- **HR B 5973 10.08.2018 QualitätsWerk GmbH, Villmar.** Gegenstand des Unternehmens sind Beratungsdienstleistungen im Qualitätsmanagement; Durchführung von Audits, Qualifizierung von Mitarbeitern, Reklamationsbearbeitung, Qualitätskontrollen, Montage- und Nacharbeiten, Verpackung, Kommissionierung und Logistik. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Danièle Rosbach-Arbeiter, Villmar.

■ **HR B 5974 16.08.2018 Hanzlik GmbH Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel sowie die Montage von Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Hanzlik, Runkel.

■ **HR B 5975 20.08.2018 Auto Wöhl GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Instandsetzung und die Instandhaltung von Kraftfahrzeugen sowie der An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Viktor Wöhl, Gückingen.

■ **HR B 5976 23.08.2018 FINAKONS – Finanz Konsilium GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzplanung für natürliche und juristische Personen auf Grundlage einer Analyse der Liquiditätssalden bei unterschiedlichen Szenarien, die strategische Planung des Vermögens im Rahmen einer volkswirtschaftlichen Analyse sowie die Durchführung von Family Office Dienstleistungen wie Vermögenscontrolling, Mandatsausschreibungen und -konsolidierungen. Die Tätigkeiten als Darlehensvermittler gemäß § 34c Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 GewO oder Immobiliendarlehensvermittler gemäß § 34 i Abs. 1 GewO werden ebenfalls getätigt. Die Beratung und Vermittlung von Finanzinstrumenten gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1a und Nr. 2 KWG sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft übt auch keine sonstige Tätigkeit aus, die einer behördlichen oder gerichtlichen Erlaubnis oder Genehmigung bedürfen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Marcel Fritz Reyers, Limburg.

■ **HR B 5977 23.08.2018 Immo-Analyse GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb und das langfristige Halten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, insbesondere Kapitalgesellschaften, unabhängig von deren Unternehmensgegenstand, sowie alle damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Oliver Faulstich, Bad Oeynhausen.

■ **HR B 5978 23.08.2018 Reifen OKA Verwaltungs GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, insbesondere an Kommanditgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Reifen OKA GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Dornburg, deren Gegenstand der Reifenhandel nebst Zubehör, Reifenentsorgung sowie der Handel mit Gebrauchtfahrzeugen und die Verwaltung und Vermietung ihres eigenen Vermögens ist. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Oktay Karacadag, Rennerod.

■ **HR B 5979 24.08.2018 FINASS GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an einer oder mehreren GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Frank Weber, Weilmünster. Einzelprokura: Astrid Weber, Weilmünster.

■ **HR B 5980 27.08.2018 T & M Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von zulassungsfreien Dienstleistungen im Bereich Lager und Logistik, Transport und Reinigung. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Georgios Papadopoulos, Limburg.

■ **HR B 5981 27.08.2018 Yoshi Gutsgesellschaft mbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung – Vermieten und Bestand von Wohnungen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerinnen: Olivia Dorothea Namsler, Limburg, und Monika Parhofer, Runkel.

■ **HR B 5982 27.08.2018 AS – Limburg GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Verwaltung von Freizeitanlagen und -einrichtungen für Kinder und Erwachsene. Stammka-

NUTZSPARZEUGE

EASY FAHREN. EASY SPAREN.

JETZT AB
7.990 €¹
— FÜR DEN FIAT FIORINO —

JETZT AB
8.990 €²
— FÜR DEN FIAT DOBLÒ CARGO —

JETZT AB
15.990 €³
— FÜR DEN FIAT TALENTO —

Die Fiat Professional Modelle.

Überzeugen Sie sich selbst von unseren Fiat Professional Easy Angeboten und konfigurieren Sie Ihren Fiat Fiorino, Fiat Doblo Cargo oder Fiat Talento genau so, wie Sie ihn brauchen.

PROFIS WIE SIE

¹ UPE des Herstellers i. H. v. 11.000,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 3.010,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Fiorino Kastenwagen 1.4 Benzin 57 kW (77 PS) (Version 225.1LB.1). Nachlass, keine Barauszahlung

² UPE des Herstellers i.H.v. 14.680,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i.H.v. 5.690,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Doblo Cargo Kastenwagen Basis 1.4 Benzin 70 kW (95 PS) (Version 263.11A.1). Nachlass, keine Barauszahlung.

³ UPE des Herstellers i. H. v. 23.430,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 7.440,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 Multijet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.12.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Händlern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler in Ihrer Nähe:

AUTOHAUS GRESSER GMBH & CO. KG
OFFHEIMER WEG 17, 65549 LIMBURG
Tel.: 06431 91180
E-mail: info@autohaus-gresser.de
www.autohausgresser.de

LIMBURG · WWW.AUTOHAUS-GRESSER.DE

pital: 75.000,00 Euro. Geschäftsführer: Amir Lajevardi, Limburg, und Seyhan Ibrahim Tas, Elz.

■ **HR B 5983 30.08.2018 Fördergesellschaft der St. Vinzenz Pallotti Stiftung gGmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Zweck der Gesellschaft ist die Weiterleitung von Mitteln zur - Förderung der Jugend- und Altenhilfe, - Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, - Förderung der Religion, sowie von Hilfen für die katholische Kirche und ihren Einrichtungen, durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäß § 58 Nr. 1 AO. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Förderung und

Unterstützung der von der Altenhilfe St. Marien gGmbH sowie der Fliedner-Haus-Betriebsgesellschaft mbH betriebenen Altenhilfeeinrichtungen. Weiterhin wird der Förderzweck auch durch die Bereitstellung von Sozialimmobilien zum Betrieb von steuerbegünstigten Einrichtungen und insbesondere von stationären Altenpflegeheimen verwirklicht. Daneben wird der Förderzweck auch durch die Förderung und Unterstützung des Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V. sowie die Bereitstellung von Wohnimmobilien für dessen Angehörige verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Wilfried Ellmann, Aachen, Peter Fröhlich, Hürth, und Christian Frücht, Emmerich.

■ **HR B 5984 31.08.2018 Jung & Sohn GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bedachungsarbeiten aller Art und der Handel mit Bedachungsartikeln, die Übernahme der Komplen-

tärfunktion bei anderen Gesellschaften. Stammkapital: 26.000,00 Euro. Geschäftsführer: Norbert Jung, Weilmünster. Einzelprokura: Cornelia Jung, Weilmünster.

■ HR B 5985 06.09.2018 Quarry Tec GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Natursteinen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Markus Wagner, Budenbach, und Frank Noll, Beselich.

■ HR B 5986 06.09.2018 Pecunia Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Selters. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung in Kommanditgesellschaften sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 1.500,00 Euro. Geschäftsführerin: Ursula Tonn, Wiesbaden.

■ HR B 5987 10.09.2018 Blackbox Claims Systems GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Vertrieb von digitalen/webbasierten Schadenbearbeitungsprogrammen und Schulungen zum Thema Schadenbearbeitung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Göhren, Bad Camberg.

■ HR B 5988 12.09.2018 DR Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Dornburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die Übernahme der Geschäftsführung und persönlichen Haftung, insbesondere an noch zu gründenden UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Oleg Ershov, Dornburg.

■ HR B 5989 13.09.2018 ABID Wohnbau Mengerskirchen GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und Verkauf von Grundbesitz unter anderem in Mengerskirchen und dessen Bebauung im eigenen Namen ohne die Ausführung eigener Bauarbeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Stephan Hötterges, Niedererbach. Einzelprokura: Markus Stillger, Limburg.

■ HR B 5990 17.09.2018 Weimer's Genusswelt GmbH, Runkel. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Handel und der Vertrieb von Fleisch- und Wurstwaren, die Lieferung von Speisen und Getränken für Veranstaltungen und Feierlichkeiten, der Betrieb von Kantinen, die Durchführung von Seminaren zum Thema Fleisch und Lebensmittelzubereitung sowie der Betrieb eines Hotels mit Gastronomie. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Timo Weimer, Limburg. Einzelprokura: Isabella Weimer, Limburg.

■ HR B 5991 18.09.2018 IPflege24 GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens ist die ambulante außerklinische Intensivpflege. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Aurelian Tiberius Voicu, Elz.

■ HR B 5992 20.09.2018 Edle UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Import und Handel von Haushaltswaren über Online-Plattformen. Stammkapital: 1,00 Euro. Geschäftsführer: Eduard Leirich, Weilburg.

■ HR B 5993 20.09.2018 MKS UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Renovierung & Sanierung von Bauwerken und baulichen Anlagen jedweder Art. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Hans-Dieter Sünderhauf, Wiesbaden.

■ HR B 5994 21.09.2018 bim2bim GmbH, Dornburg. Gegenstand des Unternehmens ist a) die Planung und Durchführung von Messe-, Vortrags- und Informationsveranstaltungen mit eigenen und externen Referenten zum Thema Building Information Modelling (BIM) nebst verwandten Themen; b) die Sammlung und Verbreitung von Informationen zum Thema BIM nebst verwandten Themen; c) die Vernetzung von Kunden aus dem produzierenden und planenden Unternehmungen im Tätigkeitsbereich BIM nebst verwandten Tätigkeiten; d) Beratung und Zertifizierung zur allgemeinen Normung sowie zur Erreichung, Umsetzung und Erhaltung durch Unternehmungen der BIM-Standards; e) Förderung wissenschaftlicher Tätigkeiten in den Bereichen Rechts- und Ingenieurwissenschaften mit Bezug auf das Thema BIM und Digitalisierung am Bau; f) die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von baubezogenen Softwarelösungen.

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

sungen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dr. Till Kemper, Reiskirchen, Udo Feucht, Dornburg, und Thomas Julmi, Winkelbach.

■ HR B 5995 24.09.2018 Ytelligence UG (haftungsbeschränkt), Elbtal. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht genehmigungspflichtigen Dienstleistungen aller Art für Marketing, Kommunikation und Internet. Stammkapital: 2.500,00 Euro. Geschäftsführer: Jürgen Leitermann, Elbtal.

■ HR B 5996 26.09.2018 BÖRDNER Städtereinigung GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Geschäfte im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, insbesondere die Sammlung, die Übernahme, der Umschlag, der Transport, die Lagerung, die Behandlung, die Vermarktung sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfall- und Wertstoffen aller Art, die Straßenreinigung, der Winterdienst, die Reinigung und Instandhaltung von Rohrleitungen und Kanälen, Abscheiden, Kläranlagen, Schlammgrund usw., die Beseitigung von Fäkalien, die Vermietung oder Verpachtung von Immobilien sowie die Vornahme von Handelsgeschäften, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Stammkapital: 1.000.000,00 Euro. Geschäftsführer: Georg Eicker, Hockenheim, und Heinrich Funk, Frankfurt. Gesamtprokura: Wolfgang Groebler, Elbtal, und Sebastian Klein, Lampertheim.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ HR A 270 23.08.2018 Wilhelm Egenolf & Söhne GmbH & Co.KG, Runkel. Theo Egenolf senior (*1928), Runkel, und Theo Egenolf (*1928), Runkel, sind nicht mehr Persönlich haftende Gesellschafter. Persönlich haftende Gesellschafter: Albert Egenolf senior (*1949), Runkel, und Theo Egenolf (*1966), Runkel.

■ HR A 994 01.08.2018 Kreissparkasse Limburg, Limburg. Peter Jefremow, Elz, ist nicht mehr stellv. Vorstandsmitglied.

■ HR A 1071 16.08.2018 Autoverwertung Kerkerbach GmbH & Co. KG, Runkel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Erika Geigl, Runkel.

■ HR A 1543 22.08.2018 Wilhelm Triesch GmbH & Co. KG, Waldbrunn. Die Prokura Willi Triesch, Waldbrunn, ist erloschen. Einzelprokura: Karola Triesch, Waldbrunn. Gesamtprokura: Jens Danecker, Ottrau.

■ HR A 2075 07.09.2018 Nehl GmbH. & Co. KG., Weilmünster. Die Firmierung ist geändert: Nehl GmbH & Co. KG (von Amts wegen berichtet).

■ HR A 2616 29.08.2018 Seelbach & Wenig OHG, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Thorn & Wenig oHG. Persönlich haftende Gesellschafter: Ralf Thorn, Holzappel, und Heinz-Dieter Seelbach, Wasenbach.

■ HR A 3162 13.08.2018 VJ HoldCo GmbH & Co. KG, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.07.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Videojet Verwaltungs-GmbH mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4294) verschmolzen.

■ HR A 3162 14.08.2018 VJ HoldCo GmbH & Co. KG, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.07.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Videojet Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4293) verschmolzen.

■ HR A 3187 10.08.2018 SLW Immobilien und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Limburg. Die Firmierung ist geändert: SLW Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

■ HR A 3277 19.09.2018 RoederZeibig GmbH & Co. KG, Hünfelden. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 22.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Nils Roeder, Hünfelden, *10.08.1979 unter der Firma RT Bytes e.K. in Hünfelden (Amtsgericht Limburg, HRA 3074) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ HR A 3283 19.09.2018 FINASS GmbH & Co. KG, Weilmünster. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 13.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Teile des Vermögens der Frank Weber FINASS.net Softwareentwicklung für die Finanzbranche e. K. mit Sitz in Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HRA 3278) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ HR A 3284 30.08.2018 Kira Jung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Werbung & Marketing, Limburg. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von der Einzelkauffrau Jung, Kira, Elz, *01.12.1974 unter der Firma Kira Jungmann e.K. in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRA 2569) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ HR A 3285 21.09.2018 Angermann Pflege + Haushalt GmbH & Co. KG, Waldbrunn. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 30.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von der Einzelkauffrau Angermann, Elke, Waldbrunn, *10.05.1963 unter der Firma Angermann Haushaltsagentur e.K. in Waldbrunn (Amtsgericht Limburg, HRA 3279) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

■ HR B 44 27.08.2018 Kurtenbach & Kurtenbach Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Kurtenbach & Kurtenbach GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist es, die Geschäfte der Firma Kurtenbach GmbH & Co. KG, HRA 352 beim Amtsgericht Limburg, zu führen und sich an dieser Gesellschaft zu beteiligen. Geschäftsführerin: Andrea Benker-Ritter, Limburg.

■ HR B 287 02.08.2018 KUBRA Kuchenbecker und Braun Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Geschäftsführer: Alfred Retterath, Virneburg.

■ HR B 287 10.08.2018 KUBRA Kuchenbecker und Braun Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Kunibert Kronimus, Hundsangen, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 287 07.09.2018 KUBRA Kuchenbecker und Braun Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 21.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Profi-Parts Fahrzeugteile Großhandelsgesellschaft mbH mit Sitz in Koblenz (Amtsgericht Koblenz, HRB 5262) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ HR B 536 03.09.2018 Polifibra Folien Handelsgesellschaft mbH, Limburg. Geschäftsführer: Andreas Spahn, Hünfelden.

■ HR B 1085 27.09.2018 Schuy Verwaltungs GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Jacqueline Schuy, Mainz.

■ HR B 1095 08.08.2018 H & K Aufzüge und Elektroinstallations Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hünfelden. Einzelprokura: Katarzyna Handschuh, Villmar.

■ HR B 1363 14.09.2018 KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Lothar Vogel, Bad Homberg.

■ HR B 1535 25.09.2018 Krämer Fenster GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 232/09) vom 20.08.2018 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

■ HR B 1749 20.09.2018 Scantube GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Optinova Europe GmbH.

■ HR B 1765 29.08.2018 SW Metallbau GmbH, Limburg. Heinz-Dieter Seelbach, Wasenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Ralf Thorn, Holzappel. Die Prokura Ralf Thorn, Holzappel, ist erloschen.

■ HR B 1848 28.09.2018 Schuy Recycling GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Jacqueline Schuy, Mainz.

■ HR B 2017 05.09.2018 StarCom-Bauer GmbH, Hünfelden. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 100.000,00 Euro.

■ HR B 2524 02.08.2018 FW-Maschinen-Elemente-Beteiligungsgesellschaft mbH, Beselich. Martina Fink, Diez, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Martina Fink, Diez.

■ HR B 2571 17.09.2018 Schenk Heizungsbau GmbH, Elz. Einzelprokura: Tina Schenk, Limburg.

■ HR B 2586 24.08.2018 TECHNOLOG Systems GmbH, Elz. Thomas Schmidt, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2640 02.08.2018 Auto-Kaiser Beteiligungsgesellschaft GmbH, Elz. Berthold Zimmer, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2758 28.08.2018 Dentsply ICH GmbH, Elz. Lars Henrikson, Molnlycke/Schweden, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3026 27.08.2018 Sedo Treepoint GmbH, Mengerskirchen. Maurizio Wermelinger ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Werner Frans Volkaert, Elsoff.

■ HR B 3215 05.09.2018 PPI Bau- und Facility-Management GmbH, Weinbach. Geschäftsführer: Heinz-Günther Ketter, Weinbach. Die Prokura Heinz-Günther Ketter, Weinbach, ist erloschen.

■ HR B 3264 01.08.2018 Alten- und Pflegeheim Möttau GmbH, Weilmünster. Gerhard Schmidt, Butzbach, und Lydia Schmidt, Bad Nauheim, sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Birgit Tewes, Weilburg, und Christian Tewes, Weilmünster. Das Stammkapital wurde erhöht. Stammkapital: 25.600,00 Euro.

■ HR B 3319 25.09.2018 Harnisch & Sinkel GmbH, Weilburg. Peter Sinkel, Wetzlar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3409 30.08.2018 Alten- und Pflegeheim „Haus Lahnblick“ GmbH, Villmar. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 24.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Theißtal Aue Alten- und Pflegeheim GmbH mit Sitz in Niedernhausen (Amtsgericht Wiesbaden, HRB 22288) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ HR B 3510 29.08.2018 Altenhilfe St. Marien gGmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 06.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Fliedner-

Haus-Betriebsgesellschaft mbH mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5204) verschmolzen.

■ HR B 3627 12.09.2018 helpLine GmbH, Bad Camberg. Harald Popp, Wiesbaden, und Ingo Bollhöfer, Frankfurt a. M., sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dr. Alexander Becker, Hünstetten.

■ HR B 3733 07.08.2018 Medical Park Bad Camberg Verwaltungs GmbH, Bad Camberg. Philipp Christopher Richter, Buch, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Andreas Hofmann, Dietzenbach.

■ HR B 3964 02.08.2018 e.w.System Gesellschaft für Systemberatung mbH, Weinbach. Erhard Welker, Weinbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Erhard Welker, Weinbach.

■ HR B 3998 22.08.2018 Abel & Weimar Straßen- und Tiefbau GmbH, Limburg. Gesamtprokura: Carsten Maurer, Waldsolms, und Thomas Brühl, Hundsangen.

■ HR B 4066 19.09.2018 leinölpro GmbH, Hadamar. Heinz-Peter Meyer, Frankfurt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Markus Brühl, Eisenach.

■ HR B 4111 03.09.2018 Reichwein Liegenschaften GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft betätigt sich im Folgenden ausschließlich mit dem Erwerb, dem Halten und Verwalten eigenen Immobilienbesitzes.

■ HR B 4175 27.08.2018 Gökbayrak Bau GmbH, Limburg. Einzelprokura: Mehmet Gökbayrak, Limburg.

■ HR B 4189 20.09.2018 Pro Street GmbH, Limburg. Hans Jörg Zimmermann, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Hans Jörg Zimmermann, Limburg.

■ HR B 4261 28.09.2018 DH Acquisition GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der DH Acquisition Holding GmbH mit Sitz in Biberach (Riß) (Amtsgericht Ulm, HRB 733917) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ HR B 4445 10.09.2018 Medenbach Traffic GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 22.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der MEDENBACH City Line GmbH mit dem Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5474) verschmolzen.

■ HR B 4518 28.09.2018 F & T Finance & Technology GmbH, Bad Camberg. Wolfgang Rau, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Wolfgang Rau, Bad Camberg.

■ HR B 4571 06.08.2018 RISUS GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 91/18) vom 02.08.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 4663 11.09.2018 Harmonic Drive Polymer GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Harmonic Drive Verzahnungstechnik GmbH mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4523) verschmolzen.

■ HR B 4667 06.09.2018 SisTerLan GmbH, Selters. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 46/18) vom 01.09.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.



■ HR B 4683 13.08.2018 Faustmann UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Benedikt Faustmann, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Stefan Faustmann, Limburg.

■ HR B 5092 04.09.2018 AW Verwaltung GmbH, Villmar. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5109 05.09.2018 FOG SYSTEMS GmbH, Selters. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 68/18) vom 01.09.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5145 03.09.2018 Holzbau Höhler Verwaltungs GmbH, Brechen. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 24.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Tobias Höhler Verwaltungs GmbH mit dem Sitz in Brechen-Niederbrechen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5316) verschmolzen.

■ HR B 5160 01.08.2018 WIVA GmbH, Beselich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 65/18) vom 30.07.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5189 13.08.2018 O.F.E. Logistics GmbH, Beselich. Sait Büyükköken, Beselich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Ali Büyükköken, Beselich.

■ HR B 5211 25.09.2018 Marion Steinmann Büroservice UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Der Sitz ist nach Weinbach verlegt.

■ HR B 5223 07.08.2018 Active Consulting Services Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Hadamar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 33/18) vom 31.07.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5243 23.08.2018 HBB Consulting GmbH, Mengerskirchen. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.001,00 Euro. Gegenstand des Unternehmens: Patentierung und Beratung in Fluorpolymer-Beschichtungen und anderen Verarbeitungsmethoden, wie Press-Sinterverfahren, Pastenextrusion und thermoplastischen Verarbeitungsverfahren einschließlich der Datenverwertung hieraus. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 24.07.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Teile des Vermögens der Beratung Hermann Blädel-Bräunlein e.K. mit Sitz in Mengerskirchen (Amtsgericht Limburg; HRA 3190) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

Das Programm für Sauberkeit

Reinigungsgeräte für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Verkaufs- und
Reparaturservice



Hochdruckreiniger • Nass-/Trockensauger • Scheuersaugmaschinen • Kehrmaschinen

Wir beraten Sie gerne:

Land- und Gartentechnik
Schäfer

Schäfer GmbH - Großmannswiese 2
65094 Funksel-Ennich
Tel.: 0 64 31 / 70 96 10 - Fax 0 64 31 / 70 96 22
E-Mail: info@schaefer-landtechnik.de
www.schaefer-landtechnik.de

KÄRCHER

■ HR B 5320 07.08.2018 Carina Neitzert Immobilien GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Neitzert Immobilien GmbH.

■ HR B 5329 31.08.2018 GBS Immobilienverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Jürgen Gemeinder, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Jürgen Gemeinder, Limburg.

■ HR B 5341 30.08.2018 Helador GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 4.500.000,00 Euro.

■ HR B 5371 10.08.2018 EPP European Property Partners Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: EPP European Property Partners Beteiligungs GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 Euro.

■ HR B 5382 11.09.2018 Libau GmbH, Limburg. Einzelprokura: Rainer Schäfer, Lahnstein.

■ HR B 5408 11.09.2018 BHK-TECH GmbH, Beselich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 88/18) vom 04.09.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5424 07.08.2018 TraffKing UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Rouven Thies, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Rouven Thies, Bad Camberg.

■ HR B 5443 16.08.2018 Katharina-Kasper-Haus GmbH, Mengerskirchen. Geschäftsführer: Frank Lückeroth, Limburg. Einzelprokura: Simone Lückeroth, Limburg.

■ HR B 5469 04.09.2018 Trimetis Software Testing GmbH, Villmar. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 20.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der GFB EDV Consulting und Services Gesellschaft mbH mit Sitz in Oberursel (Amtsgericht Bad Homburg, HRB 5878) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

■ HR B 5470 08.08.2018 Wagner GmbH im Limburger Heimwerker Zentrum, Limburg. Die Firmierung ist geändert: HeimwerkerZentrum Wagner GmbH. Der Sitz ist nach Elz verlegt.

■ HR B 5479 05.09.2018 PPI projekt plan GmbH, Weinbach. Geschäftsführerin: Miriam Ketter, Löhnberg. Die Prokura Miriam Ketter, Löhnberg, ist erloschen.

■ HR B 5496 20.08.2018 MID Medical-Instruments-Distribution GmbH, Elz. Ali Anjad, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Ali Anjad, Elz.

■ HR B 5543 13.08.2018 VPP Hoch- und Tiefbau UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Die Firmierung ist geändert: VPP Hoch- & Tiefbau UG (haftungsbeschränkt). Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5553 21.09.2018 Neverland Ventures GmbH, Hünfelden. Rouven Hills, München, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Melanie Schick, München.

■ HR B 5569 10.09.2018 WIESE Dienstleistungen GmbH, Limburg. Said Ziya Celik, Nentershausen, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Kadir Celik, Nentershausen.

■ HR B 5602 03.09.2018 script network agentur UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: script network agentur GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 Euro.

■ HR B 5669 19.09.2018 GRC Consult GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Unternehmensberatung, Weinbach. Die Firmierung ist geändert: GRC Consult GmbH Unternehmensberatung.

■ HR B 5698 07.08.2018 MB Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Löhnberg. Salman Ahmed Bajwa, Offenbach am Main, wurde als Geschäftsführer von Amts wegen gemäß § 395 FamFG gelöscht.

■ HR B 5792 21.08.2018 AKIT Consulting UG (haftungsbeschränkt), Elbtal. Annalena Lüdeke, Elbtal, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Annalena Lüdeke, Mengerskirchen.

■ HR B 5793 05.09.2018 B&L Sonnenberg GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Bongard Immobilien GmbH mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5770) verschmolzen.

■ HR B 5889 22.08.2018 Agentur Angermann Pflege + Haushalt GmbH, Waldbrunn. Die Firmierung ist geändert: Angermann Verwaltungs-GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und die Verwaltung der Komplementärbeteiligung an der zu gründenden Angermann Pflege + Haushalt GmbH & Co. KG sowie das Erbringen von Geschäftsführerdienstleistungen, ferner die Übernahme weiterer Komplementärbeteiligungen an anderen Gesellschaften.

■ HR B 5899 18.09.2018 Fidelio Healthcare Limburg GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 500.000,00 Euro.

■ HR B 5915 07.08.2018 H.N.H. GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens ist der Einbau von genormten Baufertigteilen, Betonbohren und Betonschneiden, Kabelverlegen im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten), Ausübung des Rohr- und Kanalreinerhandwerks sowie des Installateur- und Heizungsbauerhandwerks.

■ HR B 5952 04.09.2018 RoederZeibig Verwaltung GmbH, Hünfelden. Geschäftsführer: Dr. Sten Zeibig, Bad Kissingen.

■ HR B 5967 13.08.2018 ADL Bau GmbH, Hadamar. Einzelprokura: Adil Özen, Limburg.

■ HR B 5970 28.09.2018 NKS Verwaltungs-GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Michael Seiffert, Weilburg, Julia Kramer, Beselich, Kai Voss, Weilburg, und Patrick Bettner, Weilmünster.

■ HR B 5974 14.09.2018 Hanzlik GmbH Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen, Limburg. Einzelprokura: Michaela Maria Erika Hanzlik, Runkel.

■ HR B 5974 19.09.2018 Hanzlik GmbH Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.500,00 Euro.

■ HR B 5996 27.09.2018 BÖRDNER Städtereinigung GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 17.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Bördner GmbH mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 1414) und der Albert Bördner GmbH Städtereinigung mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 1415) sowie der B-F Sonderabfall Verwaltungs GmbH mit dem Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 851) verschmolzen.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 801 27.09.2018 B-F Sonderabfall GmbH & Co. KG, Limburg. Mit der Verschmelzung der einzigen Komplementärin der B-F Sonderabfall GmbH & Co. KG auf die einzige Kommanditistin (nach Formwechsel nunmehr eingetragen als Bördner Städtereinigung GmbH in HRB 5996) ist die Personengesellschaft beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 905 26.09.2018 Bördner GmbH & Co KG, Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 17.08.2018 im Wege des Formwechsels in die BÖRDNER Städtereinigung GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5996) umgewandelt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR A 1095 10.08.2018 Seltersdruck Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Selters. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2144 02.08.2018 Spedition Jung KG, Beselich. Günther Jung ist als Liquidator ausgeschieden. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR A 2258 19.09.2018 Niederlinitner WERBE- und MESSE-AGENTUR e.K., Weilburg. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2569 30.08.2018 Kira Jungmann eK, Limburg. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 28.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgliedert und als Gesamtheit auf die Kira Jung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRA 3284) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2807 12.09.2018 Videojet GmbH & Co. KG, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die VJ HoldCo GmbH & Co. KG (Amtsgericht Limburg HRA 3162) übernimmt das Vermögen im Ganzen ohne Liquidation im Wege der Anwachsung. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3056 19.09.2018 Neu-Style UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hünfelden. Die Firma ist von Amts wegen nach § 394 Abs. 1 und 4 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR A 3074 19.09.2018 RT Bytes e.K., Hünfelden. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 22.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unterneh-

men als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die RoederZeibig GmbH & Co. KG mit Sitz in Hünfelden-Nauheim (Amtsgericht Limburg, HRA 3277) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3116 11.09.2018** GBS Immobilienverwaltung UG (haftungsbeschränkt) & Co KG, Limburg. Die Firma ist liquidationslos erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR A 3177 06.08.2018** KSK Podologie GmbH & Co. Beteiligungs KG, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR A 3190 23.08.2018** Beratung Hermann Blädel-Bräunlein e. K., Mengerskirchen. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 24.07.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die HBB Consulting GmbH mit Sitz in Mengerskirchen (Amtsgericht Limburg, HRB 5243) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3210 07.08.2018** Christoph Stephan e.K., Hünfelden. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3272 17.09.2018** Metzgerei Timo Weimer e.K., Runkel. Der Einzelkaufmann hat nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 28.08.2018 das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete Weimer's Genusswelt GmbH mit Sitz in Runkel-Dehrn (Amtsgericht Limburg, HRB 5990) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3278 19.09.2018** Frank Weber FINASS.net Softwareentwicklung für die Finanzbranche e. K., Weilmünster. Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 13.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Unternehmensteile aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die FINASS GmbH & Co. KG mit Sitz in Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HRA 3283) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR A 3279 21.09.2018** Angermann Haushaltsagentur e.K., Waldbrunn. Die Einzelkauffrau hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 30.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen der Inhaberin im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Angermann Pflege + Haushalt GmbH & Co. KG mit Sitz in Waldbrunn (Amtsgericht Limburg, HRA 3285) übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 287 17.09.2018** KUBRA Kuchenbecker und Braun Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Profi-Parts Fahrzeugteile Großhandelsgesellschaft mbH (Amtsgericht Koblenz, HRB 5262) am 12.09.2018 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

■ **HR B 851 27.09.2018** B-F Sonderabfall Verwaltungen GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 17.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der BÖRDNER Städtereinigung GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5996) verschmolzen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR B 1414 27.09.2018** Bördner GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 17.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der BÖRDNER Städtereinigung GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5996) verschmolzen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ **HR B 1415 27.09.2018** Albert Bördner GmbH Städtereinigung, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 17.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der BÖRDNER Städtereinigung GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5996) verschmolzen.

■ **HR B 1971 10.08.2018** Seltersdruck Vertriebs- und Service- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Selters. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ **HR B 3220 07.09.2018** Kramer & Ott Handelsgesellschaft mbH, Weinbach. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.08.2018 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 28.08.2018 im Wege der

DOCH
MAN KANN ES NICHT ALLEN RECHT MACHEN.

ŠKODA

Mtl. Nettoleasingrate ab **295,00 €**¹

Ob Combi oder SUV – bleiben Sie auch mit Vollausstattung im Budget.

Die Firmenfahrzeuge von ŠKODA bieten für jeden Geschmack genau das Richtige. Denn bei unserem großen Modellportfolio, zahlreichen Ausstattungs-Highlights und umfassenden Services muss keiner Kompromisse eingehen. Unsere Modelle OCTAVIA, SUPERB und KAROQ gibt es auch mit Spurhalteassistent, Frontradarassistent u.v.m.

Zum Beispiel die ŠKODA OCTAVIA COMBI PREMIUM EDITION mit Sitzheizung, Parksensoren hinten, digitalem Radioempfang DAB+, Abstandsassistent ACC, beheizbarer Windschutzscheibe, Sunset, Online-Navi-System Business Amundsen und dem Dienstleistungspaket Wartung und Verschleißreparaturen? Jetzt bereits ab **295,00 €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

UNSER LEASINGANGEBOT¹:

ŠKODA OCTAVIA COMBI 1,6I TDI DSG 85 kW (116 PS)

Vertragslaufzeit	36 Monate	Sonderzahlung (netto)	0,00 €
jährliche Fahrleistung	20.000 km	Monatliche Leasingrate	295,00 €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,5; außerorts: 3,9; kombiniert: 4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 107 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A²

¹ Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, Bonität vorausgesetzt. Alle Preisangaben zzgl. Mehrwertsteuer.
Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.12.2018
² Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Seit dem 1. September ersetzt der WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ). Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTO PABST GMBH
Nikolaus-Otto-Straße 9, 65582 Diez, Tel.: 06432 9141-0, Fax: 06432 9141-44
Beuerbacher Landstraße 9, 65520 Bad Camberg, Tel.: 06434 2095-0, Fax: 06434 2095-28
info@skoda-pabst.de, www.skoda-pabst.de

Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau

Mediaservice
Markus Stephan
Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail: mediaservice@onlinehome.de

Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Handelsunternehmerin Sabine Ott e.K. (Amtsgericht Limburg, HRA 3287) auftretenden Kaufmann Ott, Sabine, Weinbach, übertragen. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 3276 22.08.2018 NKS Zerspanungstechnik GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 15.08.2018 im Wege des Formwechsels in die NKS Zerspanungstechnik GmbH & Co.KG mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg; HRA 3281) umgewandelt. Der Formwechsel wird sofort wirksam, da Eintragung des neuen Rechtsträgers am selben Tag erfolgt.

■ HR B 3607 05.09.2018 Unkelbach GmbH, Beselich. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 64/13) vom 30.07.2018 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzmasse eingestellt.

■ HR B 3811 15.08.2018 HAAG Quant Services GmbH, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4147 15.08.2018 HGM GmbH – Haag Golf Messtechnik, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4293 14.08.2018 Videojet Beteiligungs-GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsplanes vom 27.07.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der VJ HoldCo GmbH & Co. KG mit Sitz in Limburg, Deutschland (Amtsgericht Limburg, HRA 3162) verschmolzen.

■ HR B 4294 13.08.2018 Videojet Verwaltungs-GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.07.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der VJ HoldCo GmbH & Co.KG mit Sitz in Limburg (HRA 3162) verschmolzen.

■ HR B 4341 13.08.2018 Schiemanowski & Partner GmbH Werbeagentur, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4523 11.09.2018 Harmonic Drive Verzahnungstechnik GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Harmonic Drive Polymer GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 4663) verschmolzen.

■ HR B 4652 07.08.2018 Paskom Verwaltungs GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Lutherstadt Eisleben (jetzt Amtsgericht Stendal, HRB 25957) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

**DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.**



■ HR B 4800 02.08.2018 Wohnen am Fischmarkt 12 GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Darmstadt (jetzt Amtsgericht Darmstadt, HRB 98039) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 4814 28.09.2018 FM UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 4869 14.09.2018 DANK-E GmbH, Beselich. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 4966 07.08.2018 PD Solutions UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5156 26.09.2018 Landini & Baumbach GmbH, Weilmünster. Die Gesellschaft hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 27.08.2018 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 27.08.2018 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleingesellschafter, den unter der Firma Doktorprint e.K. (Amtsgericht Limburg, HRA 3292) auftretenden Kaufmann Marco Baumbach, Weilmünster, *25.11.1970 übertragen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5184 19.09.2018 Neu-Style Management UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Die Gesellschaft ist

gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5204 29.08.2018 Fiedner-Haus-Betriebsgesellschaft mbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 06.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Altenhilfe St.Marien gGmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 3510) verschmolzen.

■ HR B 5316 03.09.2018 Tobias Höhler Verwaltungs GmbH, Brechen. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 24.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Holzbau Höhler Verwaltungs GmbH mit Sitz in Brechen-Niederbrechen (Amtsgericht Limburg; HRB 5145) verschmolzen.

■ HR B 5469 28.09.2018 Trimetis Software Testing GmbH, Villmar. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden GFB EDV Consulting und Services Gesellschaft mbH am 18.09.2018 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

■ HR B 5474 10.09.2018 MEDENBACH City Line GmbH, Weilburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 22.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Medenbach Traffic GmbH mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg; HRB 4445) durch Aufnahme verschmolzen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5477 10.08.2018 Michael Heydendahl GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5566 19.09.2018 Alira UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5582 05.09.2018 ETH ElektroTechnik Großhandels-gesellschaft mbH, Limburg. Der Sitz ist nach Aurich (jetzt Amtsgericht Aurich, HRB 204689) verlegt.

■ HR B 5593 31.08.2018 Binjos GmbH, Füssingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5753 31.08.2018 Body Forms Lahnstein UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Der Sitz ist nach Lahnstein (jetzt Amtsgericht Koblenz, HRB 26341) verlegt.

■ HR B 5768 01.08.2018 NEM Trockenbau GmbH, Elz. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5770 05.09.2018 Bongard Immobilien GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.08.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der B&L Sonnenberg GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HRB 5793) verschmolzen.

IHK-Börsenangebote

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse ...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse ...

... ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@dillenburg.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk.de, bei „Aus- und Weiterbildung“

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientierten Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Newsletter „Außen-Wirtschafts-Informationen AWI“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2018 um 2,3 % höher als im September 2017. Damit zog die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – an. Eine höhere Inflationsrate hatte es zuletzt mit +2,4 % im November 2011 gegeben. Im Vergleich zum Vormonat August 2018 stieg der Verbraucherpreisindex im September 2018 um 0,4 % auf 112,1 (Basisjahr 2010=100).

Steuern | Finanzen | Mittelstand

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuern | Finanzen | Mittelstand“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Zitate/Spitzmarken

Die USA drohen mit **Importzöllen auf Autos und Autoteile** und führen als Argument eine angebliche Gefährdung der nationalen Sicherheit an. Würden Einfuhren generell zum Sicherheitsrisiko erklärt, warnt der **DIHK**, könnten andere WTO-Mitglieder ebenfalls beliebig Handelsschranken errichten. Zudem profitiere die US-Wirtschaft von den Investitionen deutscher Automobilfirmen und -zulieferer. Aus Sicht der Wirtschaft sei es wichtig, dass die EU geschlossen, entschlossen und WTO-konform agiere.

Im boomenden **Handel über Internetplattformen** versäumt vor allem mancher ausländische Anbieter, die Mehrwertsteuer abzuführen. Deshalb will die Bundesregierung ab 2019 die Marktplatzbetreiber verpflichten, von den Händlern Bescheinigungen des Finanzamts einzufordern. Der DIHK findet ein konsequentes Vorgehen gegen Umsatzsteuerbetrug richtig, er kritisiert allerdings, dass das geplante Gesetz auch inländische Anbieter einbezieht. Zudem sei die Umsetzungsfrist mit voraussichtlich zwei Wochen viel zu kurz.

Weiterführende Schulen informieren Schüler bei der Studien- und Berufsberatung überwiegend über Studienangebote, dass der Weg ins Berufsleben auch über eine Ausbildung führen kann, kommt oft nur am Rande zur Sprache, dies zeigt eine vom **DIHK** veranlasste und vom Meinungsforschungsinstitut Civey durchgeführte Studie.

Um in der Arbeitswelt zu bestehen, sind digitale Kompetenzen unabdingbar. Allerdings investieren lediglich 57 Prozent der Unternehmer derzeit gezielt in die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter für die digitale Arbeitswelt, so die Ergebnisse einer Bitkom-Befragung bei 1.106 Unternehmen.

Das Emirat Katar will seine Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland ausbauen und in den nächsten fünf Jahren in Deutschland 10 Milliarden Euro investieren, so der Emir des Staates auf einer Investorenkonferenz Anfang September in Berlin.



Literatur

Sicherheitsmappe für Veranstaltungen



Veranstaltungen sind in vielen Branchen und Einrichtungen ein beliebtes Instrument zur Kundenbindung. Allerdings werden diese Events selten von Fachkräften konzipiert und durchgeführt, sondern „nebenbei“ von einem Kollegen, der vielleicht die benötigten zeitlichen Kapazitäten hat, aber selten die passende Ausbildung.

Kommt es auf der Veranstaltung zu Zwischenfällen, haften die Organisatoren unter Umständen persönlich.

Die Sicherheitsmappe für Veranstaltungen gibt mit Checklisten und Merkblättern schnell und unkompliziert Hilfestellung bei der Konzeption

und Umsetzung eines Events und hilft, Haftungsansprüche von vornherein zu vermeiden.

(Online-Ausgabe: Bestell-Nr. 552479/1-10192/1, 138,00 Euro; Premium-Ausgabe: Bestell-Nr. 52479/1-10192/1, 99,00 Euro; Print-Ausgabe: Bestell-Nr. 2479/1-10192/1, 69,00 Euro)
Forum Verlag Herkert GmbH, Mandichostraße 18, 86504 Merching

Fahreranweisung Digitales Kontrollgerät



Die Fahreranweisung wurde rechtlich auf den aktuellen Stand gebracht und redaktionell aktualisiert. Dabei wurden die Änderungen der FPersV (Verordnung zur Durchführung des Fahrpersonalgesetzes), die seit August 2017 gelten, berücksichtigt. Außerdem werden Beispiele für die richtige Einstellung im Tagesablauf der Fahrer, wie richtiges Schalten und Schalten an Be- oder Entladestellen aufgezeigt. Die Broschüre behandelt zudem den manuellen Nachtrag von Aktivitäten (z.B. Arbeitsunterbrechungen und Ruhezeiten) gemäß FPersV.

Die Fahreranweisung im DIN A4-Format, die auf 12 Seiten das Wichtigste zum Thema zusammenfasst, eignet sich optimal als Grundlage der

Einweisung. Ideal kombinierbar ist diese mit der Fahrerschulung „Digitales Kontrollgerät“ auf CD-ROM, die es ebenso im Verlag Heinrich Vogel gibt. Mit der abtrennbaren Bestätigung kann die Beauftragung und Unterweisung für den Arbeitgeber bestätigt werden. Außerdem werden auf dem Deckblatt die 10 wichtigsten Punkte zum Thema Digitales Kontrollgerät für den Fahrer noch einmal leicht verständlich zusammengefasst.

(Bestell-Nr. 13972, Broschüre 12 Seiten, 3,87 Euro) Springer Fachmedien München GmbH Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressakünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Michael Müller,
komm. Hauptgeschäftsführer
der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

**Das nächste Schwerpunktthema
in Wirtschaft in Mittelnassau**

Dezember 2018 – Januar 2019:

IHK-Wahl 2019

Mittelstand investiert!

Der Mittelstand hat einen hohen Bedarf an Investitions- und Gebrauchsgütern. Fakten zu den Anschaffungsabsichten in den nächsten 18 Monaten finden Sie in der aktuellen **REM 2018**.^{*} Positionieren Sie Ihre Angebote in den **IHK-Zeitschriften**, die monatlich von **1,6 Millionen Entscheidern** gelesen werden.

^{*}Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2018, REM 2018, KANTAR TNS

IHK-Zeitschriften eG



www.ihkzeitschriften.de



www.ihk-kombi-west.de

Maßgeschneidert.



Die gewerblichen
Herbst-Angebote
von Auto Bach.



Nur bis 31.10.2018 bei Auto Bach.
Inkl. 2.000,00 € Herbst-Prämie.

Golf GTI „Performance“ 2.0 TSI 180 kW (245 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 8,6/außerorts 5,3/kombiniert 6,5/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 148. Energieeffizienzklasse D.

Ausstattung: LM-Räder, LED-Scheinwerfer, Mittelarmlehne, Multifunktions-Sportlederlenkrad,
Top-Sportsitze vorn, Sitzheizung vorn, mehrfarbiges Active Info Display, „Air Care Climatronic“,
Progressivlenkung, Radio „Composition Media“, Regensensor, City-Notbremsfunktion u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung:	1.250,00 €
Laufzeit:	24 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km
Wartung und Verschleißreparaturen (WuV, optional):	15,00 € ²
GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich inkl. WuV:	214,00 €^{1,2}

¹Angebote gültig bis 31.10.2018. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. ²Leistungen im Rahmen der Dienstleistung Wartung und Verschleißreparaturen sind die Übernahme der Kosten für Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffe und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden), Abschleppkosten vom Schadensort bis zur nächsten Vertragswerkstatt, Bergungskosten bei einer Panne, Abgasuntersuchung (AU), Hauptuntersuchung nach §29 (HU) StVZO sowie Fahrleistungsüberwachung -information, Begrenzte Kostenerstattung durch Ersatzmobilität. Die Dienstleistung beinhaltet auch Defekte an der Elektrik bzw. elektronische Reparaturen an z. B. Glühlampen, Batterie, Steuergeräte, Schalter, Radio, Navigationsgeräte oder Telefon. Außerdem die UVV-Prüfung (§57 BGV D29) – technische Prüfung des Fahrzeugs auf arbeitssicheren Zustand (z. B. Bezug auf Vorhandensein und Zustand der Wandkleidung sowie der Einrichtung zur Ladungssicherung). Mit dem Volkswagen-Konfigurator-Code erhalten Sie auf www.volkswagen.de ausführliche Informationen zum konfigurierten Fahrzeug. Dort können Sie die Ausstattung im Detail betrachten und nach Ihren Wünschen perfektionieren. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Stand 09/2018. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Volkswagen

Auto Bach®

UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431 / 2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471 / 9292-0

*Volkswagen Agentur
www.autobach.de